Bayerisches
Ärzteblatt 10

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 66. Jahrgang • Oktober 2011



Neues aus der Rechtsmedizin

Einladung zum 70. Bayerischen Ärztetag in München

Wie kann ich meine Altersversorgung verbessern?

Ihr direkter Draht zur BLÄK: www.blaek.de



www.cantus-media.com

IVW, 1. QUARTAL 2011

Druckauflage	70.400 Exemplare
Aboauflage	69.608 Exemplare

Das Bayerische Ärzteblatt ist IVW-geprüft.

IN BAYERN DIE NR. 1

Kontakt: Stefanie Beinl, 089 55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de, www.atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH



Ärztehaus Bayern – Austragungsort des 70. Bayerischen Ärztetages vom 14. bis 16. Oktober 2011.

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Oktober 1961



Aktuelle Rechtsfragen in der Chirurgie werden von Professor Dr. K. H. Bauer von der Universitätsklinik Heidelberg diskutiert. Unter allen ehrbaren Berufen wohnt keiner so nahe beim Staatsanwalt wie der Chirurg. Die Sonderstellung des Chirurgen kulminiert rechtlich und moralisch in einem Höchstmaß an Sorgfaltspflicht und Verantwortung. Bauer zeigt verschiedene Fragestellungen auf: Ist eine Operation gleich einer Körperverletzung? Eigenmächtige Heilbehandlung und Einwilligung des Kranken. Aufklärungspflicht. Neue Anforderungen an Standesmoral und Ethik des Arztes. Diskrepanz zwischen juristischem und ärztlichem Denken. Zur **Nachwuchsfrage des Arztberufs** schreibt Dr. Karl Brentano-Hommeyer, Fraktionsvorsitzender der Bayernpartei im Bayerischen Landtag, eine Erwiderung auf fragwürdige Statistiken. **Mitteilungen**: Ärztliche Fortbildungstage in Augsburg. Honorierung ärztlicher Gutachtertätigkeit. Fünfter Kongress der internationalen Akademie für gerichtliche und soziale Medizin in Wien. Vertrag über die ärztliche Versorgung von Angehörigen des zivilen Ersatzdienstes. Grobe Verstöße gegen gesetzliche Arbeitszeitvorschriften. Der Arzt im 16. Jahrhundert. **Amtliches**: Ärztliche Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz. Verbot der Zweigpraxis.

Die komplette Ausgabe ist unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Prävention ist eine wichtige und zentrale Aufgabe ärztlichen Handelns. Besonders Ärzte haben gute Chancen, ihre Patienten zu gesundheitsförderndem Verhalten zu motivieren. Im Gespräch sollten Ziele, Vorteile und geeignete Aktivitäten angesprochen werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen startet die Bayerische Landesärztekammer das Präventionsprojekt „Rezept für Bewegung". Über Ziele und praktische Handhabung informiert Sie der Beitrag auf Seite 564 ff. Ein Musterrezept für Bewegung zum Ausschneiden ist auch dabei.

Im Leitartikel „Neues aus der Rechtsmedizin" berichten die Professoren Dr. Matthias Graw und Dr. Wolfgang Eisenmenger über die wissenschaftlichen und inhaltlichen Fortschritte, die in den Bereichen der Rechtsmedizin erzielt wurden. Dabei geht es weniger um Themen, die sich mit „Mord und Totschlag" beschäftigen, auch wenn die Öffentlichkeit die Rechtsmedizin eher „krimibezogen" wahrnimmt und sich vor allem für entsprechende TV-Serien interessiert. Interessant ist unter anderem das Projekt Gewebespende am Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München.

„Um Ausbildung musst Du Dich selber kümmern". Unter dieser Schlagzeile berichten wir über ein Symposium zum Thema Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten in Klinik und Praxis mit Fokus auf die Weiterbildung. Mit zwei Beiträgen zur Priorisierung ärztlicher Leistungen möchten wir Sie auf das Symposium „Priorisierung" am 19. November 2011 einstimmen. Weitere Themen dieser Ausgabe sind die Integration von Beruf und Familie und die Verbesserung der Altersvorsorge.

Auf Seite 556 finden Sie die Tagesordnung für den 70. Bayerischen Ärztetag, der vom 14. bis 16. Oktober 2011 in München stattfindet. Die Auftaktveranstaltung ist am Freitag, 13. Oktober um 18.00 Uhr in der Wappenhalle München und behandelt die spannende Frage „Heilkunde – wie viel Arzt muss sein?".

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und den Delegierten beim Bayerischen Ärztetag eine produktive Arbeitstagung.

Ihr



Jodok Müller
Redakteur

537 **Editorial**

Leitartikel
539 Kaplan: GKV-VStG – Zum großen Wurf fehlte der Mut

Blickdiagnose
541 Stintzing/Schinwald/Schlemmer/Stemmler: Röntgen bei Rippenfraktur?

Panorama
542 Lexikon: Gesundheitsausgaben
543 Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 9/2011

BLÄK amtliches
542 Berichtigung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer

Titelthema
546 Graw/Eisenmenger: Neues aus der Rechtsmedizin
552 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK informiert
554 Grußworte zum 70. Bayerischen Ärztetag in München
556 Tagesordnung des 70. Bayerischen Ärztetages
558 Müller: „Um Ausbildung musst Du Dich selber kümmern“
560 Zehn Fragen an ...
562 Scholze: Priorisierung ärztlicher Leistungen – notwendig oder überflüssig?
563 Grupp: Priorisierung im Gesundheitswesen aus internationaler Sicht
564 Lux: Rezept für Bewegung

Fortbildung
567 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer
572 Symposium „Priorisierung ärztlicher Leistungen – notwendig oder überflüssig?“

Varia
578 Ruisinger: Medizingeschichte 3D
579 Personalia
580 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2011
582 Happach: Auf dem Weg zur Integration von Beruf und Familie
584 Wittek: Wie kann ich meine Altersversorgung verbessern?
586 Batschkus: Hilf dir selbst – Computerergonomie
588 Informationen des Verbands Freier Berufe e. V.
589 Feuilleton

Glosse
581 Verschiebebahnhof Klinik

591 **Kleinanzeigen**

608 **Impressum**

Titelbild: Spurensicherung. © mauritius images/SuperStock.
E-Mail-Symbol: © treenabeena – Fotolia.com.


Krankenversicherung bzw. Kostenträger

Name, Vorname der/des Versicherten

geb. am

Kassen-Nr. | Versicherten-Nr. | Status

Vertragsarzt-Nr. | VK gültig bis | Datum

Ich empfehle Ihnen ein Training mit folgendem Schwerpunkt:

- ☐ Herz-Kreislauf
- ☐ Muskel-Skelettsystem
- ☐ Entspannung/Stressbewältigung
- ☐ Koordination und motorische Förderung

Hinweise an die Übungsleitung:

Rezept für Bewegung

Regelmäßige körperliche Aktivität tut Ihnen und Ihrer Gesundheit gut!

SPORT PRO GESUNDHEIT

Bewegung kann Krankheiten des Herz-Kreislauf- und des Stoffwechselsystems sowie des Bewegungsapparates verhindern und zur Entspannung beitragen. Daher empfehle ich Ihnen die Teilnahme an einem Angebot, das [illegible] siegel SPORT [illegible] zertifiziert ist.

564

Rezept für Bewegung.


582

Integration von Beruf und Familie beim Indianer-Sommerfest in der Klinik.


Ratgeber: Tastenkürzel

Die wichtigsten Tastenkombinationen für Word und Excel

Google-Anzeigen

Excel effektiv nutzen

Die wichtigsten Excel-Funktionen im Überblick - Gratis PDF!

www.experto.de/excel

Bild 7 von 20

586

Surftipps: Tastenkombinationen mit Illustrationen.

GKV-VStG: Zum großen Wurf fehlte der Mut

Das seit Monaten diskutierte Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) soll im Januar 2012 in Kraft treten und dem Ärztemangel langfristig entgegenwirken. Doch der Weg bis dahin ist beschwerlich, liegen aktuell 140 Änderungsanträge verschiedener Bundesländer und – kaum zu glauben – aus dem Bundesgesundheitsministerium selbst auf dem Tisch, die eine umfassende Überarbeitung des Gesetzes fordern. Zwar hat die Politik den Ärztemangel endlich erkannt – was mit die wichtigste Voraussetzung ist – aber bei der Lösung des Problems tut man sich offensichtlich schwer, denn zum großen Wurf fehlte der Mut. Deshalb die vielen Baustellen, einige möchte ich herausgreifen:

- *Ambulante Spezialärztliche Versorgung (ASV): Viele Bundesländer sehen massive handwerkliche Mängel, sodass der Bundesrat ein Einzelgesetz für den 1. Januar 2013 fordert.*
- *Einführung eines indikationsbezogenen Medikationskatalogs auf Wirkstoffbasis in Modellregionen – keine Positivliste.*
- *Angleichung des Behandlungsbedarfs: Eine Konvergenzregelung wird von den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe gefordert, von Bayern abgelehnt.*
- *Ambulante Kodierrichtlinien (AKR): Die Streichung dieser soll wieder aufgehoben werden. Hamburg will jetzt doch die AKR, der Deutsche Hausärzteverband will die Internationale Codierung für Primärversorgung (ICPC).*
- *Hinterfragt wird die Stärkung der ärztlichen Rolle in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), gefordert die Errichtung von Hausarzt-MVZ sowie die bessere Vernetzung der Gesundheitsberufe.*

Nach einem Konsens sieht dies bislang nicht aus. Der Kabinettsentwurf ist noch lange kein Gesetz. Drei zentrale Punkte möchte ich näher beleuchten.

Wer kann, der darf?

Diese Frage stellen sich Ärztinnen und Ärzte zwangsläufig, sollten die bisherigen Pläne zur ambulanten spezialärztlichen Versorgung beibehalten werden. Auch ich betrachte diesen Passus kritisch, jedoch ist langfristig eine bessere Verzahnung der verschiedenen Sektoren sinnvoll, aber keine zusätzliche Versorgungssäule. Wir wollen keinen Verdrängungswettbewerb, der gerade in ländlichen Regionen die wohnortnahe Patientenversorgung gefährden könnte. Gewisse Kriterien müssen erfüllt sein: Überweisungsvorbehalt, einheitliche Qualitätsstandards und eine enge Indikationsstellung unter Berücksichtigung regionaler Versorgungsstrukturen. Zugleich fordert der Gesundheitsausschuss einen Ausbau der nicht-ärztlichen Praxisassistenz. Hierbei gilt weiterhin: „Delegation statt Substitution“. Gewisse Management- und Beratungsleistungen oder die Besuche chronisch Kranker sind an qualifizierte Mitarbeiter delegierbar. Die Heilkundeübertragung für Krankheitsbilder, wie Demenz, Hypertonie oder Diabetes ist abzulehnen.

Flexiblere Bedarfsplanung

Bei der geforderten Regionalisierung bleibt der Gesetzesentwurf bislang hinter unseren Erwartungen zurück. Um Ärztinnen und Ärzten bessere Arbeitsbedingungen auf dem Land zu ermöglichen, brauchen wir eine flexiblere Bedarfsplanung. Die Länder müssen mehr Mitspracherecht erhalten und die Planungsbereiche mitgestalten können. Insbesondere fordern wir die Aufnahme der Landesärztekammern (LÄK) in das gemeinsame Landesgremium gemäß § 90 des Sozialgesetzbuches V (SGB V). Die LÄK müssen bei der Regionalbedarfsplanung beteiligt werden, schaffen sie durch Weiter- und Fortbildung doch die Strukturqualität, die unmittelbar auf die Patientenversorgung einwirkt. Außerdem fordern wir eine direkte Beteiligung der Bundesärztekammer (BÄK) im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), erhält diese doch durch das GKV-VStG einen noch höheren Stellenwert sowohl bei der Versorgungsplanung, als auch bei der Qualitätssicherung.

Einheitliche Qualifikation

Ferner appellieren wir an den Gesetzgeber, die Definitionskompetenz bei der Bestimmung der Qualifikationsnachweise nach § 135 SGB V der BÄK zu übertragen. Um ein einheitliches Qualifikationsniveau bestimmen zu können, ist es notwendig, die sozialrechtlich geprägten Qualifikationsvoraussetzungen der Fachkunde aus den sozialrechtlichen Definitionskompetenzen der Vertragspartner zur BÄK zu verlagern. Bei der Neueinführung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sind Übergangsregelungen nötig, die auch berufsbegleitend erwerbbar sind.

Einladung zum 70. Bayerischen Ärztetag

Die vielen „Baustellen“ in der Gesundheitspolitik werden uns auch auf dem 70. Bayerischen Ärztetag beschäftigen. Dieser findet vom 14. bis 16. Oktober 2011 in München statt, zu dem ich Sie als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) herzlich einlade. Der Bayerische Ärztetag bietet allen Delegierten die Gelegenheit, ihre Themen – auch zu medizinethischen Themen, wie Organspende, Gendiagnostikgesetz oder Präimplantationsdiagnostik – zu diskutieren und Entschließungsanträge zu formulieren. An der Ärztetagseröffnung wird Gesundheitsminister Dr. Markus Söder ein Grußwort sprechen. In einer moderierten Gesprächsrunde, unter Einbeziehung von Podium und Publikum, wird über das Thema „Heilkunde – wie viel Arzt muss sein?“ diskutiert.

Ich freue mich auf den Bayerischen Ärztetag in München, auf Ihre rege Teilnahme, konstruktive Diskussionen und Beschlüsse.

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK

Rufnummern der Bayerischen Landesärztekammer

Die Bayerische Landesärztekammer hat ihre telefonische Beratung für Sie neu organisiert. Für einzelne Schwerpunktthemen stehen Ihnen spezielle Expertenteams mit direkten Durchwahlnummern zur Verfügung. Sie erreichen uns unter +49 89 4147- mit der entsprechenden Durchwahl.

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon +49 89 4147-0, Fax +49 89 4147-280, E-Mail: info@blaek.de, Internet: www.blaek.de

Beiträge und Mitgliedschaft	4147-
Beiträge	-111
Fristverlängerungen	-113
Mitgliedschaft	-114
Ausweise	-115

Ärztliche Fortbildung	4147-
Seminare und Kurse	-121
Fortbildungspunkte-Konto	-122
Anerkennungen von Fortbildungs-Veranstaltungen	-123
Fortbildungszertifikate	-124
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125
Bayerischer Fortbildungskongress/Akademie	-126
Fachkunden	-127

Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)	4147-
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	-131
Individueller / laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	
– Facharzt und Schwerpunkt	-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz	-133
– Zusatzbezeichnungen	-134
– Fakultative Weiterbildungen und Fachkunden	-135
– Kursanerkennungen	-136
Fragen zu Prüfungen	-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)	-138

Qualitätsmanagement (QM) / Qualitätssicherung (QS)	4147-
Seminare	-141
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142
Weitere QM- und QS-Themen	-143
Ärztliche Stellen nach Strahlenschutz- und Röntgenverordnung	-144

Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Allgemeine Fragen	-151
Ausbildung	-152
Fortbildung	-153

Rechtsfragen des Arztes	4147-
Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Berufsordnung	
– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
– Gutachterbenennungen	-164
Ethik-Kommission	-165

Patientenfragen	4147-
Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Fragen zu Pflichten Arzt / Patient	-172

Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer	4147-
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt	-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt	-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes	-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer	-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)	-185
Internet-Redaktion	-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)	-187

Röntgen bei Rippenfraktur?

Anamnese

Bei der sich aktuell im Rahmen der regulären Verlaufsuntersuchung vorstellenden, 59-jährigen Patientin wurde im April 1999 ein gastrointestinaler Stromatumor (GIST) des Dünndarms diagnostiziert. Nach initialer Dünndarmresektion, Hemikolektomie rechts und Ileotransversostomie, kam es bereits im September des gleichen Jahres zu einer multifokalen abdominellen Lymphknotenmetastasierung. Nach mehreren Polychemotherapien (Adriamycin/Ifosfamid, CYVADIC, Mini-ICE), wurde die Patientin ab Januar 2001 mit 800 mg Imatinib (einem Tyrosinkinaseinhibitor) behandelt und war darunter bis Oktober 2009 hinsichtlich der Tumorerkrankung stabil. Eine, zu diesem Zeitpunkt neu diagnostizierte, solitäre Lebermetastase wurde chirurgisch in sano entfernt. Bis zum aktuellen Untersuchungszeitpunkt im Mai 2011 ist die Patientin unter der oben genannten Therapie nicht progredient, allerdings gibt die Patientin bei der Anamnese an, bei tiefer Inspiration und beim Husten einen Schmerz (5/10 VAS; visuelle Analogskala) zu verspüren. Auf näheres Nachfragen gibt die Patientin an, vor einigen Wochen ausgerutscht und auf den Rücken gestürzt zu sein. Eine daraufhin durchgeführte Röntgenuntersuchung war aber ohne pathologischen Befund gewesen (siehe Abbildung 1).

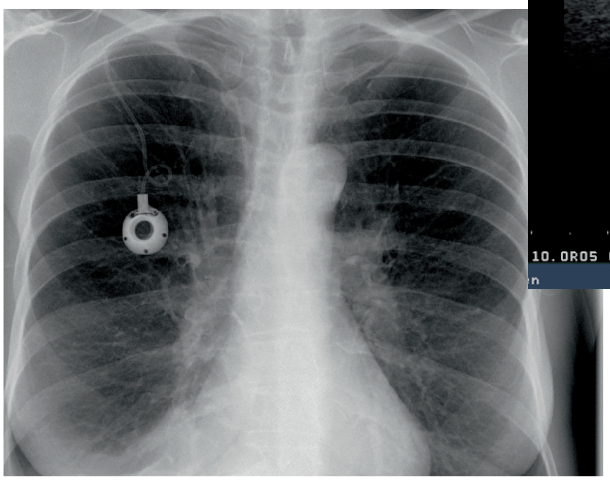


Abbildung 1: Röntgenthorax ohne Nachweis einer Fraktur.

Klinischer und sonographischer Befund

Unauffällige Inspektion der betroffenen Region, keine Schwellung oder Hämatom. Bei der körperlichen Untersuchung lässt sich ein Druck- und Klopfschmerz rechts paravertebral, unmittelbar unterhalb des rechten Schulterblattes auslösen (6/10 VAS). Das Angebot, eine Ultraschalluntersuchung durchzuführen, nahm die Patientin an. In dieser Untersuchung zeigt sich im Bereich der siebten Rippe (dorsal, rechts unterhalb des Schulterblattes) eine Konturunterbrechung mit kleinem Begleithämatom (Abbildung 2).

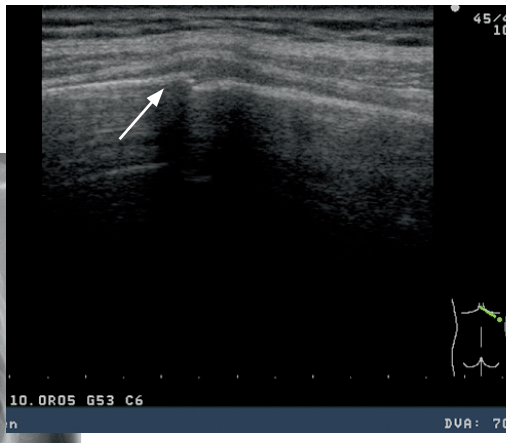


Abbildung 2: Rippenfraktur mit Konturunterbrechung der Kortikalis der betroffenen Rippe mit kleinem Hämatom (➔).

Diagnose

Rippenfraktur mit Konturunterbrechung der Kortikalis der betroffenen Rippe mit kleinem Hämatom ohne wesentliche Dislokation der Frakturenden (Abbildung 2).

Fazit für die Praxis

Eine Reihe von Studien zeigen, dass der diagnostische Wert der Sonographie bei röntgenologisch nicht oder nur schlecht nachweisbaren Rippenfrakturen in dieser Indikation möglicherweise unterschätzt wird. So konnte in einer Studie mit 50 Patienten bei 12 Prozent der geröntgten Patienten eine Rippenfraktur diagnostiziert werden, wohingegen in der parallel durchgeführten Sonographie dies bei 78 Prozent möglich war [1]. In einer weiteren Serie mit 20 Patienten nach erlittenem Thoraxtrauma und unauffälligem Röntgenbild des Thorax konnte mittels Sonographie bei 18 der 20 Patienten eine Rippenfraktur diagnostiziert werden [2].

Im hier geschilderten Fall ist eine Skelettmetastase sicherlich die wichtigste Differenzialdiagnose, vor allem wenn Traumen anamnestisch ausgeschlossen werden können. Dennoch kann die Sonographie als gesundheitlich unbedenkliche, schnelle, breit verfügbare und vor allem auch kostengünstige diagnostische Maßnahme auch bei scheinbar weniger etablierten Fragestellungen primär in Erwägung gezogen werden.

Literatur

[1] Griffith JF, Rainer TH, Ching AS, Law KL, Cocks RA, Metreweli C. Sonography compared with radiography in revealing acute rib fracture. AJR Am J Roentgenol. 1999 Dec;173(6):1603-9.

[2] Turk F, Kurt AB, Saglam S. Evaluation by ultrasound of traumatic rib fractures missed by radiography. Emerg Radiol. 2010 Nov;17(6):473-7. Epub 2010 Jul 23.

Autoren

Dr. Sebastian Stintzing, Dr. Nicole Schinwald, Dr. Marcus Schlemmer, Privatdozent Dr. Hans Joachim Stemmler, alle Medizinische Klinik und Poliklinik 3 (Direktor: Professor Dr. Wolfgang Hiddemann), Dr. Sophia Horster, Medizinische Klinik und Poliklinik 2 (Direktor: Professor Dr. Burkhard Göke) der LMU München – Campus Großhadern

Korrespondenzadresse:
Privatdozent Dr. Hans Joachim Stemmler, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, LMU München – Campus Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München, Telefon 089 7095-6017, Fax 089 7095-8897, E-Mail: Joachim.Stemmler@med.uni-muenchen.de

BLÄK amtliches

Berichtigung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer im *Bayerischen Ärzteblatt* 12/2007 und Spezial 3 sowie im *Bayerischen Ärzteblatt*, Ausgaben 2, 9, 10/2008 und 3/2010

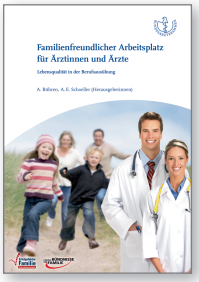
Folgende weitere Änderung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des gemäß Art. 12 Abs. 1 Nr. 1 Heilberufe-Kammergesetz (HKaG) erklärten Verzichts aufgrund Wegzugs (Art. 12 Abs. 1 Nr. 2 HKaG) bekannt zu machen:

Wahlbezirk Schwaben – Stimmkreis (Ärztlicher Kreisverband Kempten)

Verlust der Delegierteneigenschaft aufgrund Verzichts:
Dr. Franke Jörg, Kinder- und Jugendarzt, ltd. Oberarzt,
87439 Kempten, Klinik, Robert-Weixler-Straße 50

Folgender Delegierter tritt an dessen Stelle:
Dr. Hilger Florian, Chirurg, Oberarzt,
87439 Kempten, Klinik, Robert-Weixler-Straße 50

Dr. med. Max Kaplan
Präsident



Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte – Lebensqualität in der Berufsausübung – Das unter der Urheberschaft der Bundesärztekammer von Dr. Astrid Bühren und Dr. Annegret E. Schoeller herausgegebene Handbuch „Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte" zeigt anhand vieler guter Beispiele auf, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann.

Das Buch kann kostenfrei beim Informationszentrum der Bayerischen Landesärztekammer, Telefon 089 4147-191 oder bei der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblatts*, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de, angefordert und von der Homepage der Bundesärztekammer unter www.baek.de heruntergeladen werden.



Geriatrische Onkologie – Krebspatient ist nicht gleich Krebspatient. Was einem jüngeren Patienten hilft, muss nicht unbedingt die richtige Therapie für den älteren Krebspatienten mit Vorerkrankungen sein. Daher gibt es jetzt von der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. eine Broschüre zum Thema: „Geriatrische Onkologie – der ältere Krebspatient". Sie richtet sich vor allem an Patienten ab 65 Jahren, die zum Zeitpunkt der Krebsdiagnose bereits an anderen Erkrankungen, wie Bluthochdruck, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen leiden.

Die Broschüre informiert über die Behandlungsmöglichkeiten der Geriatrischen Onkologie. Betroffene erfahren auch, wie sie durch gezieltes Körpertraining und eine ausgewogene Ernährung Mangelerscheinungen, Ermüdung oder dem Abbau von Körperkraft vorbeugen und so zum Erfolg der Behandlung und zum Erhalt ihrer Lebensqualität beitragen können.

Die Broschüre „Geriatrische Onkologie" kann bei der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. per Telefon 089 548840-0, E-Mail: info@bayerische-krebsgesellschaft.de bestellt oder kostenlos im Internet unter: www.bayerische-krebsgesellschaft.de heruntergeladen werden.



Lexikon: *Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.*

Gesundheitsausgaben

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland sind 2009 mit insgesamt 278,3 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Milliarden Euro (5,2 Prozent) gestiegen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes [1] liegt dieser Anstieg deutlich über den Wachstumsraten der Vorjahre. Zwischen 2000 und 2008 wuchsen die Ausgaben im Durchschnitt jedes Jahr um 2,7 Prozent. Damit entfielen auf jeden Einwohner im Jahr 2009 Ausgaben in Höhe von rund 3.400 Euro (2008: 3.220 Euro).

Der größte Ausgabenträger im Gesundheitswesen war im vorletzten Jahr die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Mit 160,9 Milliarden Euro betrug der GKV-Anteil fast 60 Prozent aller Gesundheitsausgaben. Im Vergleich zu 2008 sind die GKV-Ausgaben um 6,2 Prozent gestiegen. Fast die Hälfte der Ausgaben für Güter und Dienstleistungen im Gesundheitswesen (138,2 Milliarden Euro) wurden in ambulanten Einrichtungen erbracht. Diese stiegen um 4,9 Prozent an. Die vom Ausgabenvolumen her bedeutsamsten ambulanten Einrichtungen waren Arztpraxen mit 42,8 Milliarden Euro und Apotheken mit 40,1 Milliarden Euro.

Den stärksten prozentualen Anstieg verzeichneten die ambulanten Pflegeeinrichtungen mit einem Plus von 9,5 Prozent. Ihre Leistungen sind auf 9,3 Milliarden Euro angewachsen.

[1] *www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Gesundheit/Gesundheitsausgaben*

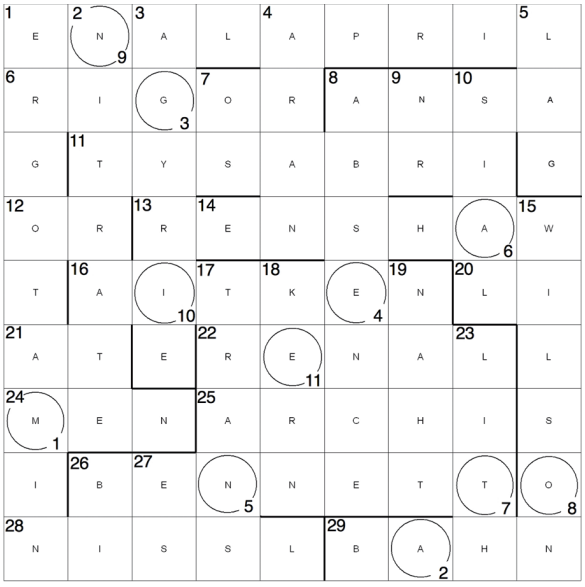
Zahl des Monats



1.023

Anträge wurden im Geschäftsjahr 2010/11 an die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der BLÄK gestellt.

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.



Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 9/2011, Seite 513. Das Lösungswort lautet: MAGENATONIE.

Blickdiagnose – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose". Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder Power-Point-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*,
Stichwort Blickdiagnose, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige





Wege entstehen, indem wir sie gehen ... 2012 – Der Berge Motivationskalender 2012 „Wege entstehen, indem wir sie gehen ..." des Leica Akademie Referenten Harry Neumann hat sich seit vielen Jahren zu einem begehrten Liebhaberobjekt entwickelt. Die Auflage bleibt auf 1.000 Exemplare begrenzt.

Die 13 hochwertigen vierfarbigen Kalenderblätter zeigen unter anderem farbenprächtige Gebirgslandschaften aus dem Solo Khumbu in Nepal, brillante Aufnahmen aus der Gletscherwelt im Wallis und der Wapta und Waputik Eisfelder in Kanada, den „Indian Summer" im Wrangell/St. Elias Nationalpark in Alaska, Eisberge am 69. Breitengrad in der Mitternachtssonne Nordgrönlands, die großartigen Laliderer Wände im Karwendel sowie die leuchtenden und imposanten Berge im Bergell. Auf jedem Kalenderblatt befindet sich ein passender Aphorismus, der auf den fünf Textblättern ausführlich erläutert wird.

Herausgegeben von Harry Neumann, Tischkalender zum Aufstellen oder wireless-O-Bindung zum Aufhängen, 7 Euro zuzüglich Versandkostenpauschale. Erhältlich im Internetshop unter www.harry-neumann.de

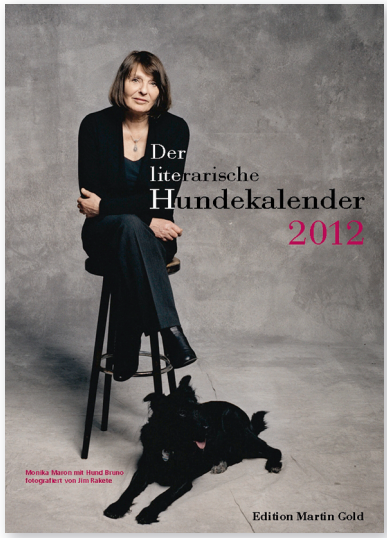
„Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion"



Die wesentlichen Vorteile, die das neue Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion" der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagetrennblättern für ein bequemeres Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de.



Der literarische Hundekalender 2012 – Monika Maron mit Hund Bruno, fotografiert von Jim Rakete, ist auf dem Titelfoto für 2012. Sie setzt die Reihe von Hundefreunden in der Literatur fort nach Titelbildern mit Robert Gernhardt, Elfriede Jelinik, Loriot, Martin Walser, Cornelia Funke und dem Ehepaar Eva Muggenthaler und Ernst Kahl.

Und wieder ist wirklich Literatur drin: Schopenhauer als großer Hundefreund beginnt auf dem ersten Kalenderblatt mit „Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken".

Zitate, Texte, Gedichte, unter anderem von: Aesop, Peter Paul Althaus, Paul Annixer, Ambrose Bierce, Clemens Brentano, Charly Chaplin, Colette, Kerstin Ekman, Heinz Erhardt, Gustave Flaubert, Robert Frost, Robert Gernhardt, Olaf Graehl, Josef Guggenmos, G. W. Hegel, Anke Höhl-Kayser, Heinrich von Kleist, Maurice Maeterlinck, Sandor Marai, Monika Maron, Pablo Neruda, K. A. Nuzum, Mori Ogai, Jean Ray, Joseph Roth, Arthur Schopenhauer, Eva Strittmatter, Ivan Turgenjew, Marc Twain, Dimitri Verhulst, Martin Walser

Herausgegeben von Charlotte Körner, grafische Gestaltung Flinde Brand. ISBN 978-3-981216981, 22,50 Euro. Edition Martin Gold, Frankfurt, Internet: www.edition-martin-gold.de



Profiwissen für alle – Im Buch „Neues aus ... 2008/09", hat die Bayerische Landesärztekammer zum ersten Mal alle medizinischen Titelthemen aus dem *Bayerischen Ärzteblatt* im Zeitraum März 2008 bis Dezember 2009 veröffentlicht. Die einzelnen Beiträge demonstrieren angehenden und tätigen Ärztinnen und Ärzten in komprimierter und professionell aufgebauter Form eine Übersicht über die Neuerungen eines Fachgebietes oder Schwerpunktes sowie die großen Möglichkeiten, welche in der medizin-publizistischen Fortbildung liegen. Der Fokus liegt dabei auf dem Gebiet der Inneren Medizin, wobei weitere große Gebiete, wie Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Urologie, Onkologie oder Ophthalmologie, soweit differenzialdiagnostisch von Bedeutung und Bestandteil der allgemeinmedizinischen und internistischen Praxis oder Klinik, berücksichtigt wurden. Zahlreiche Farbfotos und grafisch aufbereitete Tabellen und Abbildungen bereichern die Texte. Inhaltlich sollten die Titelthemen neue Entwicklungen, Methoden, Leitlinien und Standards; neueste Studien; relevante Forschung; aktuelle Themen in der Diskussion und neue Pharmaka-Updates zu etablierten Pharmaka enthalten.

Das Buch kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblatts*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 0,55 Euro im Wert von insgesamt 5,50 Euro angefordert werden.

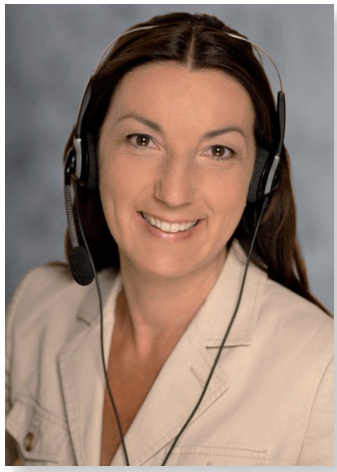
Arzneimittel und Medizinprodukte – Hinweise zu Arzneimittel und Medizinprodukten, wie Rückrufe, Sicherheitshinweise usw., finden Sie unter www.blaek.de (Berufsordnung – „Hinweise zu Arzneimitteln und Medizinprodukten").

Bei etwaigen Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abteilung Medizinprodukte, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn.

sprechstundenhilfe.com – immer erreichbar mit innovativem Service

Ralf Wegener ist viel beschäftigt. Besonders in den stürmischen Herbst- und Wintermonaten herrscht in seiner Dachdeckerfirma Hochbetrieb. Da passt es gar nicht, dass Ralf Wegener jetzt auch noch krank geworden ist. Er vereinbart einen Termin bei seinem HNO-Arzt. Weil im selben Haus Wegeners Augenarzt Dr. Huber seine Praxisräume hat, will er telefonisch noch einen Kontrolltermin für den gleichen Tag vereinbaren. Aber daraus wird leider nichts. Trotz vieler telefonischer Versuche während der Praxisöffnungszeiten kann er Dr. Huber und sein Team nicht erreichen. Entweder ist die Leitung besetzt oder er hört lange ein Freizeichen und dann nichts mehr – und einmal erreicht er den Anrufbeantworter. Wegener ist verärgert über die schlechte telefonische Erreichbarkeit der Praxis und er vereinbart einen Termin bei einem anderen Augenarzt.

Das Erlebnis von Ralf Wegener hat sich genau so vor ein paar Monaten abgespielt. Die Namen der Personen sind zwar geändert. Das Gleiche wie Herr Wegener erleben tagtäglich jedoch viele Patienten: Ärzte und Ärztehäuser sind für Patienten oft nur schwer telefonisch erreichbar. Und wenn es mit der ersten Kontaktaufnahme nicht klappt, finden Arzt und Patient erst gar nicht zueinander. Oder langjährige Patienten wandern verärgert ab. In den Arztpraxen selbst wird das ständige Telefonklingeln als störend empfunden. Immer wieder werden die teuren medizinischen Fachkräfte durch Anrufe von ihrer Arbeit abgehalten und verbringen einen Großteil ihrer Zeit mit Gesprächsannahme, Terminvereinbarung u.ä. Da bleibt deutlich weniger Zeit für die eigentliche, die wichtigere Tätigkeit: der Dienst am Patienten, die Organisation der Praxis und diverse Verwaltungsaufgaben. Weder für den Arzt, sein Team noch für den Patienten ein befriedigender Zustand.



Katja Keidel und ihr Team sorgen mit ihrem neuartigen Service für bessere telefonische Erreichbarkeit und damit für zufriedenere Patienten.

Dass es auch anders geht, zeigt das innovative Servicekonzept sprechstundenhilfe.com von Katja und Stefan Keidel. Seit gut einem Jahr unterstützt das Familienunternehmen medizinische Praxen mit einer professionellen Lösung: die persönliche Terminvergabe und Anrufannahme durchgängig werktags von 8 bis 19 Uhr. Ärzte, Praxispersonal und Patienten profitieren von dieser ungewöhnlichen Dienstleistung. Über eine simple Rufumleitung erledigen erfahrene medizinische Fachkräfte die Anrufannahme, Terminvergabe und allgemeine Anfragen von Patienten. Garantiert ohne Wartezeiten oder lange Warteschleifen. Für Patienten ist die Praxis damit immer telefonisch erreichbar, Arzt und Team werden in ihrer Praxisorganisation entlastet. Das fördert effizientere Strukturen, eine höhere Patientenzufriedenheit – und sorgt für mehr Ruhe.

Der Arzt kann sich darauf verlassen, dass seine Praxis auch zu Stoßzeiten, während Behandlungen und außerhalb der Sprechzeiten immer erreichbar ist. Ganz flexibel und abgestimmt auf die jeweiligen Wünsche des Arztes klingelt das Telefon entweder bei ihm in der Praxis oder bei sprechstundenhilfe.com. Darüber hinaus informiert sprechstundenhilfe.com den Arzt und sein Team per Fax, E-Mail oder SMS beispielsweise über Rezeptwünsche von Patienten und koordiniert die eingehenden Termine entsprechend über die Organisation der Arztpraxis. Darüber hinaus werden auf Wunsch und Anweisungen des Arztes Termine mit anderen Praxen und Kliniken etwa zur Operationsvorbereitung, zu Operationen und zur Nachsorge koordiniert. Sieben Tage können Ärzte den Service kostenfrei testen.

Mit sprechstundenhilfe.com können Arzt und Praxisteam jederzeit Nachrichten in Echtzeit abrufen, Termine einsehen und bearbeiten. Einzige technische Voraussetzung: eine Rufumleitung. Der neuartige Service kommt bei den Ärzten sehr gut an. Sie berichten von vollen Terminkalendern nach Urlaubszeiten und steigenden Patientenzahlen durch die optimale telefonische Erreichbarkeit. „Unsere Patienten sind mit dem neuen Service sehr zufrieden, weil sie uns jetzt immer erreichen können und es nicht dutzende Male versuchen müssen“, erklärt Matthias Bergmann, Augenarzt in München. „sprechstundenhilfe.com ist die längst überfällige Antwort auf steigenden Kostendruck bei gleichzeitig verbessertem Service für Patienten und das zusätzliche Honorar rechnet sich in jedem Fall“, bringt es die Münchner Allgemeinmedizinerin und Homöopathin Dr. Karoline Sachsenberg auf den Punkt.

sprechstundenhilfe.com

Kontaktadresse:
sprechstundenhilfe.com
Stefan Keidel
Telefon 089 540 44 5000
Telefax 089 540 44 5200
E-Mail: skeidel@sprechstundenhilfe.com
www.sprechstundenhilfe.com





Professor Dr. Matthias Graw



Professor Dr. Wolfgang Eisenmenger

Neues aus der Rechtsmedizin

Die Rechtsmedizin – auch synonymisch: Gerichtsmedizin, Gerichtliche Medizin, Forensische Medizin genannt – umfasst nach einer tradierten Definition von Kratter die „Anwendung medizinischer Kenntnisse für die Rechtspflege". Heutzutage greift diese Begrenzung auf die praktische Bedeutung der „Kriminalmedizin" jedoch zu kurz. Die Rechtsmedizin ist ein interdisziplinäres universitäres Fach auch mit der Aufgabe, medizinische Sachverhalte für juristische Fragestellungen aufzubereiten. Im Vordergrund der medialen Präsenz und damit auch der Wahrnehmung des Fachs in der Öffentlichkeit stehen die Themen, die sich mit „Mord und Totschlag" beschäftigen. Wenngleich die gerichtlichen Leichenöffnungen nach wie vor zu den Kernthemen rechtsmedizinischer Leistungen gehören, sind sie aber nur eine Facette aus der großen Breite des Fachs. Im vorliegenden Beitrag sollen die wissenschaftlichen und inhaltlichen Fortschritte aufgezeigt werden, die in den Bereichen der Rechtsmedizin erzielt wurden, die weniger im Fokus der „krimibezogenen Wahrnehmung" stehen.

Biomechanik

Biomechanik ist die Wissenschaft, die physikalische Methoden einsetzt, um Strukturen und Funktionen biologischer Systeme zu untersuchen. Medizinisch werden biomechanische Grundlagen vor allem in der Endoprothetik und in der Rehabilitation benötigt. In der Rechtsmedizin spielen vor allem Untersuchungen von Verletzungsvorgängen eine sehr wichtige Rolle. Aufgrund der sozioökonomischen Relevanz des Straßenverkehrs beziehen sich gegenwärtig (und sicherlich auch zukünftig) viele Forschungen auf das Thema Fahrzeugsicherheit, viele Ergebnisse sind jedoch auch forensisch oder anderweitig verwendbar.

Unter den Methoden der biomechanischen Forschung kommt in den vergangenen Jahren immer mehr die mathematische Modellierung zum Einsatz, insbesondere mit Finite-Elemente-Modellen (FE-Modelle). Das Prinzip der primär im Ingenieurwesen entwickelten FE-Methode besteht darin, das zu untersuchende Objekt (beispielsweise den menschlichen Körper) zu diskretisieren, das heißt in eine Vielzahl kleiner Elemente einfacher Geometrie zu zerlegen. Mithilfe von numerischen Verfahren werden Lösungen des mittels Differenzialgleichungen definierten mechanischen Problems (die Dehnungen und Spannungen im Gewebe usw.) für die einzelnen Elemente gefunden. Mit dieser Methode lassen sich sowohl die exakte Geometrie als auch die mechanischen Eigenschaften verschiedener Körperstrukturen abbilden. Dank der steigenden Qualität der Bildgebung (CT, MRT) und der Weiterentwicklung von Computer-Aided-Design (CAD) bzw. Computer-Aided-Engineering-Tools (CAE-Tools) wird es vermutlich zukünftig möglich sein, individuelle Modelle konkreter Personen zu konstruieren (wichtig für forensische sowie für klinische Applikationen); der Aufwand ist jedoch momentan sehr hoch und praktische Anwendungen individueller Ganzkörpermodelle erscheinen daher derzeit kaum möglich. Die Forschungsbemühungen der vergangenen Jahre umfassten hauptsächlich auf eine Körperregion fokussierte Studien – Kopf/Nacken, Thorax, Becken, untere Extremität. Nachdem die Güte der FE-Modelle sehr stark von der Kenntnis korrekter Definitionen der Materialeigenschaften einzelner Körperstrukturen (Gewebetypen) abhängt, wird ihrer Erforschung

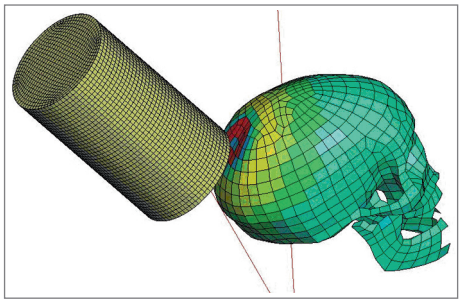


Abbildung 1: FE-Simulation. Oben Maßkrugschlag (dargestellt nur der Schädelknochen; farblich markiert: Spannungen im Knochengewebe).

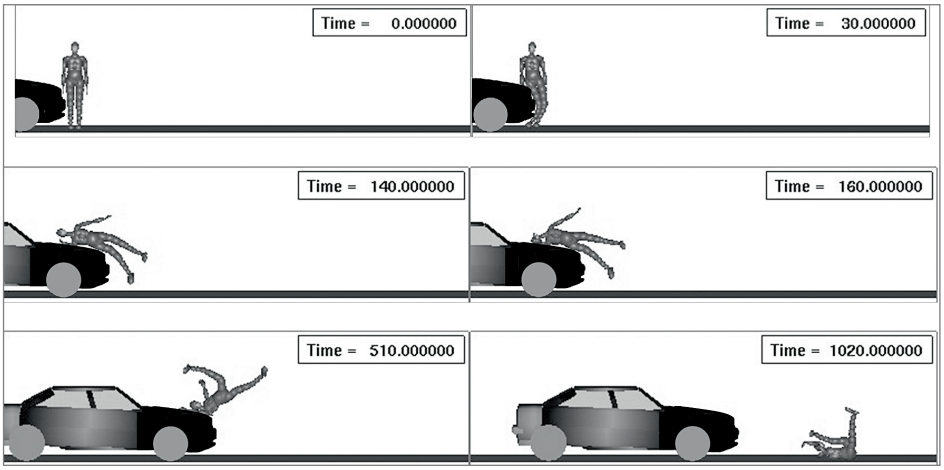


Abbildung 2: PKW-Fußgänger-Unfall, Analyse mittels MKS-Modell.
Rekonstruktion eines Fußgängeranstoßes mit Hilfe numerischer Simulation – MKS Modell (MADYMO®).

entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet. Mittels der FE-Modelle ist eine detaillierte Darstellung einzelner Körperstrukturen möglich, die auch konkrete Interaktionen innerhalb des Körpers und Verletzungen (Knochenbrüche usw.) berechnen und darstellen lassen (siehe Abbildung 1).

Eine weitere im biomechanischen Bereich häufig verwendete Modellart ist das Mehrkörpersystem-Modell (MKS-Modell). Dieses ist gut geeignet, Bewegungsabläufe des gesamten menschlichen Körpers zu analysieren und zu rekonstruieren (beispielsweise ein Sturzgeschehen oder einen Pkw-Fußgängerunfall (Abbildung 2).

Aufbau einer Getötetendatenbank (GDB) für Verkehrsunfälle

Um das vom Bundesministerium für Verkehr vorgegebene Ziel einer deutlichen Reduktion der Verkehrstoten im Zeitraum 2010 bis 2020 (Zielvorgabe – 40 Prozent) zu erreichen, ist eine genaue Kenntnis der Umstände von Schwerstunfällen notwendig. Da zirka drei Viertel der bei einem Verkehrsunfall Getöteten in den ersten Stunden nach dem Unfall sterben, werden diese Fälle im Schwerverletzten-Monitoring meist nicht erfasst. Daher wurde begonnen, eine Datenbank am Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU München) aufzubauen. Umfänglich hinsichtlich Unfallablauf und Verletzungen erfasst und eingehend analysiert werden alle tödlichen Unfälle mit Beteiligung von Pkw, Lkw, Motorrädern, Fahrrädern und

Anzeige

Konzentriert und effektiv ...

... wenn es um Ihre Privatabrechnung geht.
Unsere Profis bearbeiten seit mehr als 30 Jahren die medizinische Privatabrechnung von über 1.700 Kunden in ganz Deutschland. Erstklassige Referenzen geben Ihnen die Sicherheit mit einem kompetenten Partner zusammen zu arbeiten.
Testen Sie uns ohne Risiko mit „Geld-zurück-Garantie"!

30 JAHRE MEDAS

Herr Wieland freut sich auf Ihren Anruf!
089 14310-115
www.medas.de



Medas
Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft mbH

Fußgängern. Insbesondere können bei der Auswertung häufige, sich wiederholende Unfallmuster identifiziert werden. Spezielle Fragestellungen wie Alkohol-, Drogen- und Medikamenteneinfluss sowie passive und aktive Fahrzeugsicherheit sollen in Zusammenarbeit mit internationalen Forschungsinstituten eingehend beleuchtet werden. Hieraus resultierende Erkenntnisse werden aktiv in Prävention, Entwicklung und Optimierung von neuen Verkehrssicherheitsmaßnahmen sowie in die Verkehrspolitik eingebracht.

Lasermikrodissektion (LMD) in der forensischen Molekularbiologie

Die LMD ermöglicht eine Separation von im mikroskopischen Präparat sichtbaren Einzelzellen oder kleineren Zellverbänden. Diese werden entweder durch einen Laserimpuls angeregt und in ein Reaktionsgefäß katapultiert oder aus dem Präparat mittels Laser ausgeschnitten und über Adhäsionsfolien an den Deckel eines Reaktionsgefäßes gebunden. Die so separierten Zellen können dann getrennt der DNA-Isolierung zugeführt werden. Der Einsatz dieser Technik eröffnet der forensischen Molekularbiologie völlig neue Untersuchungsansätze und Strategien, vor allem auf dem Gebiet der Mischspurenanalytik.

Mischspuren, also Spuren, die biologisches Material von mehr als einer Person enthalten, treten sehr häufig im forensischen Untersuchungsgut auf. Die zellulären Komponenten einer Mischung können gleich sein, wie beispielsweise bei Blut, Blut-Mischungen an Tatorten mit mehreren Verletzten, sie können sich aber auch unterscheiden, wie im Falle einer Mischung aus Spermien und Vaginalzellen. Die Untersuchung solcher Spuren führt in der Regel zu einem Mischprofil, das heißt die Merkmale aller an der Mischung beteiligten Personen werden dargestellt. Nur in Ausnahmefällen ist es möglich, den Genotyp einer einzelnen Person aus den Merkmalen der Mischung zu rekonstruieren. Darüber hinaus können aufgrund eines methodischen Phänomens Komponenten einer Mischung, deren Anteil kleiner als fünf Prozent beträgt, nicht sicher bzw. überhaupt nicht mehr nachgewiesen werden.

Mittels LMD können heute beispielsweise Spermien, die sich auf Grund ihrer Form im mikroskopischen Präparat eindeutig von allen übrigen Zellen abgrenzen lassen, aus einer Mischung separiert werden. Der Erfolg ist unabhängig vom Mischungsverhältnis der Spermien bzw. Schleimhautzellen, er begründet sich ausschließlich auf der Gesamtzahl der im Präparat befindlichen Spermien. Elliott et al. (2003) gelang die Erstellung eines Identifizierungsmusters aus nur 50 einzelnen Spermatozoen. Die Sensitivitätsgrenze konnte in den vergangenen Jahren noch weiter gesenkt werden. Auch können durch spezifische immunhistologische Färbungen markierte Zellen eines bestimmten Zelltyps aus einer Mischung isoliert und untersucht werden (Schulz et al. 2010). Nach Hybridisierung mit verschiedenen Y- oder X-/Y-spezifischen Sonden ist es darüber hinaus möglich, gezielt männliche bzw. weibliche, morphologisch im mikroskopischen Präparat nicht differenzierbare Zellen, aus einer Mischspur zu isolieren (Anslinger et al. 2005 und 2007).

Im mikroskopischen Präparat, gefertigt vom Scheidenabstrich einer vergewaltigten Frau, finden sich nur einige wenige Spermien. Auf Grund der Überzahl an Vaginalschleimhautzellen können bei der routinemäßigen Bearbeitung des Abstriches nur die DNA-Merkmale (autosomale STR-Systeme) der Geschädigten, nicht aber die der männlichen Person dargestellt werden. Mittels LMD werden aus dem mikroskopischen Präparat Spermien isoliert. Die separate Aufarbeitung dieser Zellen ermöglicht die Erstellung eines vollständigen Identifizierungsmusters der männlichen Person, welches jederzeit zum Datenbankabgleich herangezogen werden kann.

Isotopenanalyse

Die Methode der Isotopenanalyse wird in der Forensik zur geografischen Herkunftszuordnung von unbekannten Toten und verschiedenen Materialien eingesetzt. Sie hat zur Grundlage, dass die Bioelemente wie Wasserstoff (H), Kohlenstoff (C), Stickstoff (N), Sauerstoff (O) und Schwefel (S) sowie die Geoelemente Strontium (Sr) und Blei (Pb) in der Natur als unterschiedliche Atomarten, den Isotopen, vorkommen. Isotope eines Elements haben gleiche Kernladungs-(Protonen-), aber unterschiedliche Neutronenzahlen. Sie unterscheiden sich demnach in ihrer Masse, chemisch verhalten sie sich fast gleich. Wir analysieren die natürlich vorkommenden Stabil-Isotopenverhältnisse der chemischen Elemente (2H/1H, 13C/12C, 15N/14N, 18O/16O, 34S/32S, 87Sr/86Sr, 206,207,208Pb/204Pb), die nicht zerfallen und deshalb nicht radioaktiv, sondern dauerhaft stabil sind.

Über Ernährung und Umwelt werden regionaltypische Isotopenverhältnisse der genannten chemischen Elemente in den Körper eingebaut. Geografische Unterschiede der Isotopenverhältnisse der Elemente sind bedingt durch Klimaunterschiede, verschiedene Stoffwechselwege in Pflanzen und Tieren, geologische Gegebenheiten und anthropogene Einflüsse. Menschliche Gewebe zeigen dann ebenso eine bestimmte Isotopensignatur, über die sich Rückschlüsse auf die Aufenthaltsorte und die Ernährungsweise des Konsumenten ziehen lassen. Während die Isotopenanalyse zur Ermittlung der Herkunft und Authentizität von Lebensmitteln als schon länger offizielle Methode eingesetzt wird, zum Beispiel bei Fruchtsäften, Milchprodukten, Spargel, Käse und anderes, findet die Methode in der Forensik erst seit wenigen Jahren Anwendung.

Zur Erstellung eines Isotopengutachtens an unbekannten Toten werden Körpergewebe wie Zähne, Knochen, Haare und Nägel untersucht. Da diese Körpergewebe zu unterschiedlichen Lebenszeiten gebildet werden bzw. unterschiedliche Umbauraten aufweisen, hat man mit den Isotopenverhältnissen der Bio-(H, C, N und S) sowie Geoelemente (Sr, Pb) Instrumente zur Verfügung, mittels derer Lebenszeiträume eines Individuum von der Kindheit bis zum Tod rekonstruiert und Ortswechsel erkannt werden können.

Die Zähne von Erwachsenen enthalten Informationen aus Kindheit und Jugend. Zahnschmelz unterliegt nach seiner Fertigstellung keinem Umbau des Gewebes und fixiert damit die geografische Information bis zu etwa dem 17. Lebensjahr.

Knochen unterliegen unterschiedlichen Umbauraten, sie sind abhängig von dem jeweiligen Skelettelement und dem Alter und Gesundheitszustand einer Person. Grob abgeschätzt hat ein Knochen mit einer geringen jährlichen Umbaurate (Schädel, Oberschenkel) bei Erwachsenen eine Integrationszeit für die untersuchten Elemente von etwa 30 Jahren.

Haare und Nägel sind Körpergewebe, die kontinuierlich neu gebildet werden und entsprechend des Wachstums die Lebensspanne der letzten Wochen bis Monate des Lebens reflektieren.

Kernstück für die Auswertung und geografische Zuordnung der Isotopendaten von unbekannten Toten ist eine eigene Isotopendatenbank an der Rechtsmedizin München. Sie enthält momentan über 500 Datensätze von Isotopensignaturen der Bioelemente weltweit gesammelter Haare und wird ständig erweitert.

Die Methode der Stabilisotopenanalyse wird nicht nur zur geografischen Herkunftsbestimmung von menschlichen Individuen, sondern auch von verschiedenen natürlichen oder synthetischen Materialien eingesetzt. Entsprechende Untersuchungen am Institut für

Rechtsmedizin der LMU München wurden an Drogen, Medikamenten, Pflanzenteilen, Tieren, Schmutzanhaftungen an Kleidungsstücken oder Schuhen durchgeführt. Zusätzlich sind mit der Methode vergleichende Identitätsprüfungen möglich, was zum Beispiel bei der Überprüfung von sichergestellten Medikamenten (Fälschungen) oder Drogen in der Forensik von Bedeutung sein kann.

Bei der Erstellung eines Isotopengutachtens an einem in Deutschland aufgefundenen toten reifen Neugeborenen wurden verschiedene Körpergewebe stabilisotopenanalytisch untersucht (Haarabschnitte, Rippen, Femur). Die Ergebnisse zeigten, dass die Mutter etwa im siebten Schwangerschaftsmonat ihren geografischen Aufenthaltsort verändert haben muss. Während die Isotopenwerte der Bioelemente in den Haarspitzen des Neugeborenen, deren Bildung etwa im siebten Schwangerschaftsmonat abgeschlossen ist, einem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten zugeordnet wurden, zeigte sich in dem Spongiosaanteil der Oberschenkelknochen ein deutsches Isotopenmuster. Letzteres Gewebe enthält aufgrund der starken Durchblutung und hohe Stoffwechselrate die geografische Information kurz vor der Geburt. Bei der Aufklärung des Falles konnte eine amerikanische Frau als Mutter ermittelt werden, die aus beruflichen Gründen im siebten Schwangerschaftsmonat nach Deutschland umzog.

Von einer Gastronomie-Angestellten wurden neuroleptisch wirksame Tablettenstücke in einen Zuckerstreuer eingebracht. Sie hatte dafür ein Psychopharmakon mit dem Wirkstoff Clozapin verwendet und macht zur Herkunft widersprüchliche Angaben. An den sichergestellten Tablettenresten sollte der Nachweis erbracht werden, welches Medikament die Angeklagte verwendet hat und woher sie dies bezogen haben könnte. Mittels Stabilisotopenanalyse wurden verschiedene Arzneimittelproben und Extrakte des Wirkstoffes analysiert. Die Ergebnisse der verschiedenen Clozapinproben und Tabletten mehrerer Hersteller zeigten eine signifikante Differenz der Isotopenverhältnisse sowohl von Kohlenstoff als auch von Stickstoff, die auf unterschiedliche Ausgangsstoffe bzw. Synthesewege bei der Herstellung zurückzuführen sind. Die Reste der unbekannten Tabletten konnten einem der untersuchten Psychopharmaka zugeordnet werden, welches von der Angeklagten nur in Deutschland, aber nicht in Österreich erworben werden konnte

Die postmortale Gewebespende

Das Projekt Gewebespende am Institut für Rechtsmedizin der LMU München

Am Institut für Rechtsmedizin der LMU München werden jährlich etwa 2.500 Verstorbene mit einer ungeklärten oder nicht natürlichen Todesart aus München und dem Umland untersucht. Bereits seit Jahren existiert ein Programm zur Spende von Augenhornhäuten und Herzklappen, dieses wurde jetzt auch auf die Spende von Stütz- und Bindegeweben ausgeweitet und nach den Anforderungen des Gewebegesetzes ausgerichtet. Dabei kooperiert die Rechtsmedizin entsprechend der Forderung der BÄK mit den gemeinnützigen Institutionen der Hornhautbank an der Augenklinik der LMU München, der Bayerischen Gewebebank sowie dem Deutschen Institut für Zell- und Gewebeersatz (DIZG) in Berlin.

Bei allen Verstorbenen, die zur Untersuchung in das Institut kommen, erfolgt eine Analyse hinsichtlich einer potenziellen Gewebespende. Innerhalb eines gesetzlich geregelten Zeitfensters müssen die verfügbaren medizinischen Daten (zum Beispiel Todesbescheinigung , Notarzteinsatzprotokoll, hausärztliche Informationen, Vorliegen eines Organspendeausweises) und polizeilichen Informationen sowie durch eine Inaugenscheinnahme des Verstorbenen mögliche Kontraindikationen (zum Beispiel bestimmte infektiöse Erkrankungen, Betäubungsmittelmissbrauch) überprüft werden.

Von zentraler Bedeutung ist bei geeigneten Spendern das Angehörigengespräch. Auch dieses dient einerseits der Feststellung von bisher noch nicht bekannten Kontraindikationen, andererseits aber soll hier die Einstellung des Verstorbenen selbst und die der Angehörigen erfragt werden. Die Gesprächsführung muss taktvoll und sensibel erfolgen, dabei müssen die Angehörigen über die Möglichkeiten und den gesamten Ablauf einer Spende informiert und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigene Einstellung und die des Verstorbenen zu überdenken. Nach Möglichkeit wird eine Be-

Anzeige

Ab Herbst 2013:

Neueröffnung Ärztehaus
im
„Parkviertel Giesing“



Ihre Ansprechpartner für nähere Informationen:

BÜSCHL UNTERNEHMENSGRUPPE
Architektur und Projektentwicklung

Frau Uhlemann
Tel.: 089 / 78 505 269
E-Mail: parkimmobilien@bueschl-gruppe.de
www.bueschl-gruppe.de

denkzeit eingeräumt, insbesondere dann, wenn eine Beratung in der Familie erfolgen soll. Am Ende des Kontakts sollen die Angehörigen in der Lage sein, eine informierte Einwilligung oder Ablehnung zu geben.

Wird einer Gewebespende zugestimmt, erfolgt eine (in der Regel bereits staatsanwaltschaftlich in Auftrag gegebene) Obduktion, bei der wiederum mögliche Kontraindikationen ausgeschlossen werden. Eine gesonderte Präparation der Herzklappen findet auf einer „sterilen Insel" statt, um eine Keimbelastung des Gewebes zu minimieren. Die Entnahme der Augenhornhäute bzw. von Binde- und Stützgewebe findet nach der Obduktion im Rahmen eines standardisierten Prozesses und nach Desinfektion der betroffenen Körperregionen statt. Das entnommene Gewebe wird dann den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt und von diesen für den therapeutischen Einsatz aufbereitet.

In jedem Falle erfolgt nach der Durchführung einer Gewebespende eine sorgfältige Rekonstruktion der betroffenen Körperregionen, um eine Entstellung oder Deformierung des Körpers zu vermeiden. Auf diese Weise kann den Angehörigen der Wunsch nach einer Abschiednahme ohne Einschränkungen erfüllt werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Novellierung des Transplantationsgesetzes unterstützt der 114. Deutsche Ärztetag das Modell einer Informations- und Selbstbestimmungslösung mit Erklärungspflicht bei der Organspende. Doch nicht nur die geplante Neuregelung wurde auf dem Ärztetag diskutiert, es erfolgte auch ein Entschluss zur Förderung bezüglich der noch relativ unbekannten postmortalen Gewebespende.

Tatsächlich besteht in Deutschland ein großer und durch die momentane Zahl der Spenden nicht zu deckender Bedarf an therapeutisch einsetzbaren Gewebepräparaten. Häufig transplantierte Gewebe sind unter anderem Augenhornhäute, Herzklappen und Blutgefäße sowie Binde- und Stützgewebe (Anwendungsbeispiele siehe Tabelle). Durch den Einsatz bei nicht akut lebensbedrohlicher Indikation können Gewebepräparate Prognosen verbessern, Heilungsabläufe beschleunigen oder die Mobilität von Patienten möglichst schnell wiederherstellen. Dabei kann ein Gewebetransplantat auch von lebenswichtiger Bedeutung sein (zum Beispiel bei der Behandlung einer Endokarditis oder in der Verbrennungsmedizin).

Gesetzliche Regelungen

Geregelt wird die postmortale Gewebespende durch das am 1. August 2007 in Kraft getretene Gewebegesetz. Durch das Gesetz sollen die Sicherheit der Gewebetransplantate gewährleistet sowie strenge Qualitätsanforderungen und deren Kontrolle durch die Behörden verbindlich geregelt werden. Zu beachten ist, dass die Organspende immer Vorrang vor der Gewebespende hat.

Die Gewebespende unterliegt insbesondere hinsichtlich Fragen der Herstellungserlaubnis von Gewebetransplantaten teilweise dem Arzneimittelgesetz. Kritisch ist hier anzumerken, dass aus dem gespendeten Gewebe nach der Definition des Gesetzes ein handelbares Arzneimittel wird. Um jedoch dem altruistischen Spendegedanken gerecht zu werden, forderte die Bundesärztekammer (BÄK) in einer Stellungnahme vom 24. Januar 2007 zum Gewebegesetz: „Um eine gewinnorientierte wettbewerbliche Entgeltmaximierung zu verhindern, sollte als organisatorische Mindestanforderung die Gemeinnützigkeit der Gewebeeinrichtungen gesetzlich geregelt werden. Durch die Gemeinnützigkeit einer Organisation kann die von der Geweberichtlinie und dem Gewebegesetz geforderte Unentgeltlichkeit der Gewebespende sowie das Gewinnerzielungsverbot im Rahmen der Gewinnung und Verteilung von Gewebetransplantaten effektiv sichergestellt werden."

Es ist eine ärztliche Aufgabe, Möglichkeiten der Organ- und Gewebespende mit den Angehörigen zu erörtern. Da eine Gewebespende bei kreislauftoten Personen im frühen postmortalen Intervall möglich ist, sind rechtsmedizinische Institute diesbezüglich in der Pflicht.

Tabuthema Tod

Nach einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aus dem Jahr 2010 waren 74 Prozent der Befragten grundsätzlich bereit, im Falle des eigenen Todes Organe oder Gewebe zu spenden, immerhin 25 Prozent der befragten Personen verfügten auch über einen Organspendeausweis. Nichtsdestotrotz ist die insgesamt geringe Anzahl an Organspendeausweisen ein Indiz für die Tabuisierung des Todes in der modernen westlichen Gesellschaft. Entsprechend belastend kann die Aufklärung über eine Organ- bzw. Gewebespende für die Angehörigen, aber auch für das beteiligte medizinische Personal sein, werden doch sehr persönliche weltanschauliche Fragen zu einem emotional schwierigen Zeitpunkt berührt.

Umso wichtiger erscheint es – auch vor dem Hintergrund der momentanen Diskussion um die Novellierung des Transplantationsgesetzes – auf die Bedeutung einer besseren Aufklärung über diese Thematik hinzuweisen.

Die Erfahrungen am Institut für Rechtsmedizin der LMU München zeigen, dass die Angehörigen in aller Regel selbst bei Ablehnung einer Spende bereit sind, sich über die Möglichkeiten aufklären zu lassen und Verständnis für das Anliegen haben. In den Fällen, in denen einer Spende zugestimmt wird, wird dies häufig als ein tröstlicher Aspekt wahrgenommen und kann bei der Trauerarbeit hilfreich sein.

Für die betroffenen Patienten kann der Erhalt eines Gewebetransplantats entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen und Leiden lindern.

Anlaufstelle zur Untersuchung von Opfern von Gewalt

Das Robert Koch-Institut (RKI) beschreibt in der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Heft 42 „Gesundheitliche Folgen von Gewalt", dass Gewalt gegen Kinder überwiegend in

Gewebe	Einsatzgebiete (Beispiele)
Augenhornhäute	Ersatz verletzter oder degenerativ veränderter Hornhaut mit dem Ziel der Wiederherstellung der Sehkraft
Herzklappen	Einsatz zum Beispiel bei Herzklappenentzündungen oder Herzklappenfehlern
Blutgefäße	Behandlungen von Gefäß- und Protheseninfektionen
Knochengewebe	Präparate für onkologische, traumatologische und orthopädische Indikationen, zum Beispiel zur Defektfüllung bei Frakturen, Revisionsoperationen künstlicher Gelenke und zur Behandlung von Knochentumoren
Sehnen und Faszien	Präparate zur Behandlung von Sehnen- und Kreuzbandverletzungen, erworbenen und angeborenen Hernien
Haut	Transplantate für die Verbrennungsmedizin, rekonstruktive Chirurgie und die Behandlung chronischer Wunden

Tabelle: Anwendungsbeispiele für Gewebetransplantate.

der Familie stattfindet (RKI 2008). In bundesdeutschen Dunkelfeldstudien aus den Neunzigerjahren wurde das Ausmaß körperlicher Gewalthandlungen gegenüber Kindern und Jugendlichen durch Eltern/Erziehungsberechtigte mit 70 bis 80 Prozent angegeben. Das Ausmaß der Kindesvernachlässigung in Deutschland ist dagegen nur schwer bestimmbar. Die Zahl wird vom Deutschen Kinderschutzbund auf mindestens 50.000 jährlich geschätzt (RKI 2008).

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Dunkelziffer groß sei. „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen, psychische Beeinträchtigungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig" (§ 1631 Abs. 2 Bürgerliches Gesetzbuch – BGB; http://bundesrecht.juris.de/bgb/__1631.html). Die Erziehung von Kindern ist zwar vorrangig das Recht der Eltern (Art. 6 Abs. 2 Grundgesetz – GG). Jugendamt und Gerichte übernehmen dabei jedoch das staatliche Wächteramt. Das Elternrecht endet dort, wo Kindeswohl gefährdet ist.

Kenntnis über eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen erlangen Jugendämter entweder von Privatpersonen, über den Kindergarten bzw. die Schule, aber auch durch die Ärzte.

Liegen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vor, muss der Arzt sich dann mit der Konfliktlage auseinandersetzen, ob er an die ärztliche Schweigepflicht gebunden ist oder vorrangig das Kindeswohl im Auge haben muss. Das deutsche Recht bietet in so einem Fall grundsätzlich die Möglichkeit, eine Abwägung der Rechtsgüter vorzunehmen (§ 34 StGB Rechtfertigender Notstand). Seit 16. Mai 2008 sind mit dem „Gesetz zur Änderung des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes" (Art. 14 Abs. 6) Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Entbindungspfleger in Bayern verpflichtet, gewichtige Anhaltspunkte für eine Misshandlung, Vernachlässigung oder einen sexuellen Missbrauch eines Kindes oder Jugendlichen, die ihnen im Rahmen ihrer Berufsausübung bekannt werden, unter Übermittlung der erforderlichen personenbezogenen Daten unverzüglich dem Jugendamt mitzuteilen.

Die Unsicherheit gewichtige Anhaltspunkte einer Kindesmisshandlung zu erkennen, ist innerhalb der Berufsgruppen, die mit Kindern zu tun haben, groß. Um diese Berufsgruppen zu unterstützen und den Kinder- und Jugendschutz aktiv zu fördern, wurde in München am Institut für Rechtsmedizin der LMU München eine Kinderschutzambulanz eröffnet, an die sich Ärzte, aber auch öffentlich-soziale Einrichtungen wie zum Beispiel Jugendämter, Erzieher, Sorgeberechtigte usw. wenden können, um das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung zu diskutieren und weitere Schritte zu besprechen. Das Kind kann entweder persönlich vorgestellt oder Fragen zur Kindeswohlgefährdung telefonisch geklärt werden. Die Untersuchung eines Kindes oder Jugendlichen erfolgt kostenlos. Die Verletzungen werden gerichtsverwertbar dokumentiert und Spuren gesichert. Eine Weiterversorgung des Kindes in klinisch-therapeutische Einrichtungen kann veranlasst werden.

Weitere Informationen unter:
www.rechtsmedizin.med.uni-muenchen.de.

Das Wichtigste in Kürze

- Die rechtsmedizinische Tätigkeit ist nicht auf die gerichtlichen Leichenöffnungen beschränkt. Gerade in den Grenzgebieten zu den naturwissenschaftlichen Grundlagenfächern sind in den vergangenen Jahren Arbeitsgebiete entstanden, die für die forensische Tätigkeit von Bedeutung sind.
- Die forensische Biomechanik beschäftigt sich mit der Rekonstruktion von Vorfällen, vor allem von Verkehrsunfällen und Körperverletzungsdelikten.
- In der forensischen Molekularbiologie spielen Mischspuren eine immer größere Rolle. Zur Trennung von kern- und damit DNA-haltigen Zellen kann die Lasermikrodissektion (LMD) erfolgreich angewendet werden.
- Mittels Isotopenanalyse kann die geografische Herkunft organischer Substrate ermittelt werden. Diese aus der Lebensmittelüberwachung bekannte Technik kann auch erfolgreich zum Beispiel bei der Identitätsüberprüfung unbekannter Personen (Leichen) angewendet werden.
- Nicht nur in Deutschland besteht ein großer Mangel an therapeutisch einsetzbaren Gewebepräparaten wie beispielsweise Augenhornhäute, Herzklappen, Haut und Knochen. Zur Erhöhung der Spendefrequenz werden die untersuchten Leichen hinsichtlich ihrer Eignung zur postmortalen Gewebespende überprüft, bei potenzieller Eignung werden die Angehörigen kontaktiert, um die Einwilligung nachzufragen.
- Bei Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung muss der erkennende Arzt in Bayern das Jugendamt informieren. Zur Unterstützung und Beratung der Ärzte und sonstigen mit diesem Problem befassten Personen wurde am Institut für Rechtsmedizin der LMU München eine Kinderschutzambulanz eröffnet; hier kann gegebenenfalls auch eine Untersuchung des Kindes mit gerichtsverwertbarer Dokumentation und Sicherung von Spuren erfolgen.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autoren

Professor Dr. Matthias Graw,
Professor Dr. Wolfgang Eisenmenger,
Privatdozentin Dr. sc. hum. Katja Anslinger,
Dr. rer. nat. Christine Lehn,
Doc. Mgr. Jiri Adamec, Ph.D.,
Dr. Christian Braun,
Privatdozentin Dr. Elisabeth Mützel,
Institut für Rechtsmedizin der Universität München, Nußbaumstraße 26,
80336 München, Telefon 089 2180-73117,
Fax 089 2180-73009

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Aufgrund des Beschlusses des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vom 31. Januar 2009 kann das freiwillige Fortbildungszertifikat der BLÄK wie bisher weitergeführt werden; das heißt, Ärztinnen und Ärzte können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben und dokumentieren (davon können zehn dieser geforderten Punkte pro Jahr durch Selbststudium erworben werden „Kategorie E"). Die hier erworbenen Punkte sind selbstverständlich auch anrechenbar für das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Weitere Punkte können durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) gesammelt werden, zum Beispiel erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neues aus der Rechtsmedizin" von Professor Dr. Matthias Graw und Professor Dr. Wolfgang Eisenmenger mit nachfolgend richtiger Beantwortung folgende Punkte (Lernerfolgskontrolle muss komplett beantwortet sein):

zwei Punkte bei sieben richtigen Antworten,
drei Punkte bei zehn richtigen Antworten.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.blaek.de (Rubrik Ärzteblatt/Online-Fortbildung).

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig.

Die richtigen Antworten erscheinen in der November-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts.*

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 7. November 2011.

1. Welches Isotop wird für die geografische Herkunftsbestimmung mit Isotopenmethoden nicht analysiert?
a) ^{13}C
b) ^{12}C
c) ^{14}C
d) ^{15}N
e) ^{2}H

2. Welche Referenzmaterialien enthält die Isotopendatenbank:
a) Zähne
b) Blut
c) Fingerkuppen
d) Haare
e) Oberschenkelknochen

3. Kein Einsatzgebiet der Gewebespende ist die Bereitstellung von?
a) Knochenpräparaten bei der Revisionsoperation Hüftgelenksprothese.
b) Knochenschafttransplantaten zur Vermeidung einer Amputation bei malignen Tumoren der Extremitäten.
c) Faszienpräparaten zur Behandlung einer Gastrochisis.
d) Knochenmark zur Behandlung von Leukämie.
e) Corneatransplantate zur Behandlung einer Hornhauttrübung.

4. Was sollte in einem Angehörigengespräch vermieden werden?
a) Aufklärung über die Möglichkeit einer Gewebespende.
b) Erheben der Anamnese zum Ausschluss von Kontraindikationen.
c) Das Drängen auf eine möglichst rasche Entscheidung vor dem Hintergrund des häufig nur kleinen Zeitfensters zur Durchführung der Spende.
d) Respekt vor der Entscheidung der Angehörigen.
e) Die Frage nach der Einstellung des Verstorbenen.

5. Welche Aussage ist zutreffend:
a) In Deutschland ist der Bedarf an therapeutisch einsetzbaren Gewebepräparaten durch die bisherigen Spenden gedeckt.
b) Die Gewebetransplantate können die Organtransplantate ersetzen.
c) Die postmortale Gewebespende wird durch das Gewebegesetz vom 1. August 2007 verbindlich geregelt.
d) Die Möglichkeiten der Organ- und Gewebespende mit den Angehörigen zu erörtern ist eine Aufgabe der Krankenhausverwaltung.
e) Die Gewebespende erfolgt bei kreislauftoten Personen im späten postmortalen Interwall.

6. Welche Aussage zur forensischen Biomechanik ist richtig?
a) Die Mehrkörpersystem-Modelle sind geeignet, detailliert einzelne Körperstrukturen darzustellen.
b) Mit Finite-Elemente-Modellen können konkrete Interaktionen innerhalb des Körpers bis hin zu Verletzungen berechnet werden.
c) Die mathematische Modellierung erlaubt schon heutzutage, individuelle Ganzkörpermodelle konkreter Personen zu konstruieren.
d) Finite-Elemente-Modelle sind gut geeignet, Bewegungsabläufe wie beispielsweise ein Sturzgeschehen zu analysieren.
e) Die Biomechanik ist die wissenschaftliche Anwendung biologischer Methoden in der Physik.

Fortbildungspunkte ausschließlich online

Der monatliche Fragebogen für das freiwillige Fortbildungszertifikat kann ausschließlich online bearbeitet werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung.

Nur wenn eine Ärztin oder ein Arzt nicht über einen Internetanschluss verfügen, kann weiterhin der ausgefüllte Fragebogen per Post geschickt werden. Eine Rückmeldung über die erworbenen Punkte gibt es, wenn der Fragebogen mit einem adressierten und frankierten Rückumschlag per Post an das *Bayerische Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, geschickt wird. Faxe können nicht mehr akzeptiert werden. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können unabhängig davon jederzeit online abgefragt werden.

Die Redaktion

7. Welche Aussage zur Getöteten-Datenbank für Verkehrsunfälle ist falsch:

a) Die Datenbank wird als Grundlage benötigt, um die genauen Umstände von Schwerstunfällen analysieren zu können.
b) Erfasst und analysiert werden die tödlichen Unfälle aus dem Straßenverkehr.
c) Wesentlich ist die Identifikation von singulären Unfallmustern.
d) Die Datenbank bietet die Grundlage für Forschungsaktivitäten hinsichtlich der passiven und aktiven Fahrzeugsicherheit.
e) Die Ergebnisse der Datenbankanalyse sind von besonderer Bedeutung für Prävention, Entwicklung und Optimierung von neuen Verkehrssicherheitsmaßnahmen.

8. Welche Aussage zur Lasermikrodissektion und Spurenanalyse ist richtig:

a) Die LMD ermöglicht eine Separation von Einzelzellen oder kleineren Zellverbänden.
b) Die separierten Zellen müssen zusammengefasst der DNA-Isolierung zugeführt werden.
c) Die LMD ist nicht geeignet für die Mischspurenanalytik.
d) Mischspuren sind im forensischen Untersuchungsgut eher die Ausnahme.
e) Verschiedene Zelltypen, wie zum Beispiel Spermien und Vaginalzellen, können nicht differenziert bearbeitet werden.

9. Welche Aussage ist zutreffend:

a) Die Gewebespende unterliegt teilweise dem Arzneimittelgesetz.
b) Der mit der FE-Simulation verbundene Aufwand ist vergleichsweise gering.
c) Bei der Lasermikrodissektion können typischerweise Spermien und Vaginalzellen nicht voneinander separiert werden.
d) Die Isotopenanalyse ist in der Forensik schon seit langem etabliert.
e) Aufgabe der Rechtsmedizin ist es, juristische Sachverhalte für den Mediziner verständlich aufzubereiten.

10. Ein Arzt ist verpflichtet, beim Jugendamt unverzüglich den Verdacht einer Kindesmisshandlung mitzuteilen:

a) Wenn das Kind auffallend häufig hustet.
b) Bei panikartigem Weinen des Kindes.
c) Beim Vorliegen gewichtiger Anhaltspunkte.
d) Wenn sich am gesamten Körper des Kindes rote Pusteln zeigen.
e) Bei unsicherem Verhalten des Vaters.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐	☐	☐

Veranstaltungsnummer: 2760909003502360012

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Platz für Ihren Barcodeaufkleber

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name .....

Berufsbezeichnung, Titel .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ, Ort ..... Fax .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift

Grußworte zum 70. Bayerischen Ärztetag in München



Horst Seehofer

Zentrale Stütze

Die Teilnehmer des 70. Bayerischen Ärztetages heiße ich in unserer Landeshauptstadt herzlich willkommen.

Die Ärzte sind die zentrale Stütze unseres Gesundheitswesens. Sie verbindet ein besonders enges Vertrauensverhältnis mit den Patienten. Sie sorgen mit Nachdruck dafür, dass die immensen Fortschritte der Wissenschaft möglichst schnell und wirkungsvoll in die tägliche Praxis einfließen. Mit ihren Diagnosen und den von ihnen verordneten Therapien stellen sie die entscheidenden Weichen im Genesungsprozess. Für die außerordentliche Kompetenz und Verantwortungsbereitschaft sowie das unermüdliche Engagement, mit denen sie ihren Aufgaben im Dienste der Gesundheit unserer Bevölkerung nachgehen, danke ich ihnen an dieser Stelle herzlich.

Das hervorragende Niveau der ärztlichen Versorgung auch unter den Bedingungen der demografischen Entwicklung für ganz Bayern zu sichern, ist ein wichtiges Ziel der Bayerischen Staatsregierung. Das neue Versorgungsstrukturgesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung. Hierdurch werden die Entscheidungen über die ärztliche Versorgung deutlich stärker als bisher regionalisiert. Damit können künftig vor Ort passgenaue Lösungen erarbeitet werden. Das Gesetz verbessert zudem die Rahmenbedingungen gerade für junge Ärzte, die sich auf dem Land niederlassen wollen. Wir wollen, dass in allen ländlichen Regionen die Bürgerinnen und Bürger auch zukünftig wohnortnah Ärzte ihres Vertrauens finden können.

Im Mittelpunkt aller medizinischer Bemühungen steht der Patient. Damit die Ärzte ihrer Verantwortung gegenüber den Patienten gerecht werden können, erwarten sie zu Recht praktikable und transparente Rahmenbedingungen. Die Bayerische Staatsregierung setzt sich dafür ein, dass der Arzt als freier Beruf in allen seinen Ausprägungen attraktiv bleibt. Ich bin überzeugt, dass dazu auch vom 70. Bayerischen Ärztetag in München kräftige Impulse ausgehen werden. Der Veranstaltung wünsche ich einen rundum gelungenen und erfolgreichen Verlauf.

Horst Seehofer,
Bayerischer Ministerpräsident



Dr. Frank Ulrich Montgomery

Schmerzhafte Debatte

Zum 70. Bayerischen Ärztetag in München grüße ich Sie alle ganz herzlich im Namen der Bundesärztekammer.

Die Gesundheitspolitik ist schnelllebig geworden. Seit dem letzten Bayerischen Ärztetag 2010 in Fürth hat der Gesetzgeber mit dem Arzneimittelsparpaket und dem GKV-Finanzierungsgesetz (GKV-FinG) gleich zwei gesundheitspolitische Reformgesetze verabschiedet. In diesem Jahr fällt der Bayerische Ärztetag in die Beratungen zum GKV-Versorgungsstrukturgesetz, mit dem die Koalition bei der Bekämpfung des Ärztemangels ernst machen will. Es gibt Maßnahmen in dem Gesetzentwurf, die man nur begrüßen kann, sie sind in mehreren Gesprächen mit der Ärzteschaft entwickelt worden. Unter anderem verhindert das Gesetz, dass Landärzte, wie bisher, finanziell bestraft werden, wenn sie mehr Patienten behandeln. Auch muss ein Arzt nicht mehr in direkter Nähe seines Praxissitzes wohnen und Kommunen sollen die Möglichkeit erhalten, selbst Arztpraxen zu betreiben. All das sind Schritte in die richtige Richtung. Das wird aber nicht reichen. Zusätzlich müssen Kommunal- und Infrastrukturpolitik dafür sorgen, Leben und Arbeiten auf dem Land attraktiver zu machen. Hier sind kurzfristig Interventionen von Bund, Ländern und Gemeinden notwendig.

Mittel- und langfristig bedarf es weiterer Maßnahmen, um unser Gesundheitssystem zukunftsfest zu machen. Wir müssen die mit dem GKV-FinG eingeleitete Finanzierungsreform der Gesetzlichen Krankenversicherung weiterführen. Und wir müssen darüber diskutieren, wie wir angesichts begrenzter Finanzen, Kapazitäten und Zeitressourcen allen Patientinnen und Patienten auf Dauer die notwendige Behandlung anbieten können. Deshalb haben wir die Priorisierungsdebatte angestoßen und setzen diese auch konsequent fort. Priorisierung kann dazu beitragen, die knappen Mittel nach gesellschaftlich konsentierten Kriterien möglichst gerecht zu verteilen.

Wir wissen, dass diese Debatte schmerzhaft ist. Die Politik steht ihr ambivalent gegenüber. Zum einen verneint sie die Notwendigkeit der Diskussion, zum anderen aber beauftragt sie den Gemeinsamen Bundesausschuss mit der Entscheidungsfindung. Dabei ist mittlerweile unbestritten, dass wir mit den Mitteln, die uns heute zur Verfügung stehen, den medizinischen Fortschritt zukünftig nicht mehr in den Praxen und Kliniken abbilden können. Die Politik wird sich deshalb über kurz oder lang der Priorisierungsdebatte stellen müssen.

Die vor uns liegenden Herausforderungen sind vielfältig. Wir Ärztinnen und Ärzte sind bereit, unseren Sachverstand bei deren Bewältigung mit einzubringen. Ich bin überzeugt, dass auch vom Bayerischen Ärztetag in München wichtige Impulse für den gesundheitspolitischen Diskurs ausgehen werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihren Beratungen einen erfolgreichen Verlauf.

Dr. Frank Ulrich Montgomery,
Präsident der Bundesärztekammer



Christian Ude

Heimspiel

Er hat schon Jubiläumscharakter, der 70. Bayerische Ärztetag, und dazu sage ich der veranstaltenden Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und der bayerischen Ärzteschaft zunächst meinen herzlichen Glückwunsch!

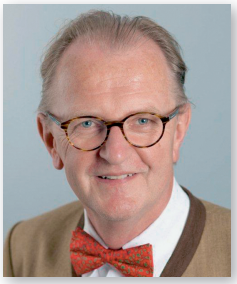
Ein besonderes Ereignis ist dieses Treffen aber auch für den Tagungsort München. Einmal mehr unterstreicht die BLÄK damit ihre enge Verbundenheit mit unserer Stadt. Schließlich hält die BLÄK ja gerade auch hier in schöner Regelmäßigkeit ihre Vollversammlungen ab, und schließlich hat sie hier auch ihren Sitz – ebenso wie der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband München, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und diverse weitere ärztliche Vereinigungen und Standesorganisationen. Schon von daher kommt der Bayerische Ärztetag in diesem Jahr also wieder einmal zu einem „Heimspiel" nach München.

Doch das ist längst nicht der einzige Vorzug des Tagungsorts München. Einen maßgeschneiderten Rahmen hat unsere Stadt darüber hinaus noch in vielerlei anderer Hinsicht zu bieten. Zum einen natürlich in fachlicher Hinsicht: Mit zwei Medizinischen Fakultäten an den Münchner Universitäten sowie einer ganzen Reihe außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, mit insgesamt über 50 Kliniken in universitärer, städtischer oder privater Trägerschaft und mehr als 12.000 Krankenhausbetten, gut einem Drittel davon in städtischen Häusern, dazu mit einer außerordentlich hohen ärztlichen Versorgungsdichte auch im ambulanten Bereich, vor allem aber dank der exzellenten Qualität der medizinischen Versorgung zählt München zu den führenden medizinischen Kompetenzzentren Europas. Münchner Ärztinnen, Ärzte und Kliniken genießen zu Recht eine hervorragende Reputation. Was sich nicht zuletzt an der stetig wachsenden Zahl von Gästen ablesen lässt, die oft um die halbe Welt reisen, um sich hier behandeln zu lassen.

Zum anderen ist es das unverwechselbare Flair Münchens als Stadt der Gastlichkeit und Weltoffenheit, das für einen guten und erfolgreichen Verlauf des 70. Bayerischen Ärztetages beste Voraussetzungen schafft.

Alle Gäste heiße ich dazu herzlich willkommen!

Christian Ude,
Oberbürgermeister der Stadt München



Dr. Christoph Emminger

In diesem Jahr ist München mal wieder an der Reihe!

Der Ärztliche Kreis- und Bezirksverband München (ÄKBV), als Vertretung aller Münchner Ärztinnen und Ärzte und seine 49 Delegierten begrüßen die Kolleginnen und Kollegen aus Bayern, die als Delegierte aus den acht bayerischen Bezirken zum Bayerischen Ärztetag nach München kommen. Sie folgen damit einer guten Tradition wenn sie – im zehnjährigen Abstand für ein Wochenende – ihre berufspolitischen Belange in München diskutieren werden. An Themen wird es uns nicht mangeln.

Fährt man dieser Tage durch München, könnte man bei der Dichte und Vielzahl von Baustellen beinahe vergessen, dass München für viele zu den schönsten Städten zählt. Wir können von Glück sprechen, dass den meisten Delegierten die vielen offenen und versteckten Schönheiten Münchens bestens bekannt sind.

Darüber hinaus bietet München den beneidenswerten Vorteil, dass die meisten Baustellen von begrenzter Dauer sind, was nicht unbedingt auf die vielen „Baustellen" unseres Gesundheitssystems zutrifft.

Für viele ist München hinsichtlich der gesundheitlichen Versorgung ein „Moloch" – mit mehr als 18.000 beim ÄKBV registrierten Ärztinnen und Ärzten, davon knapp 6.000 Klinikärzte, mehr als 5.000 Ärztinnen und Ärzte in eigener Praxis – mit zwei großen Medizinischen Fakultäten, vier Kliniken der Maximalversorgung, mit knapp 70 Plankrankenhäusern einschließlich den großen Kliniken namhafter überregionaler Klinikbetreiber, mehr als 12.000 Klinikbetten – und dies alles bei einer Gesamtbevölkerung von 1,4 Millionen Einwohner. Selbst unter Berücksichtigung, dass der tatsächliche Einzugsbereich Münchens weit über die Landesgrenzen reicht, ergeben sich spannende Diskussionen bei den Themen Unter- bzw. Überversorgung, bei der Neuausrichtung von Planungsbereichen, bei der ambulanten spezialärztlichen Versorgung, bei den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), bei § 116b Sozialgesetzbuch V und anderen. Nicht ausgeklammert werden dürfen so wichtige Fragen, wie eine ärztliche Weiterbildung zu gestalten ist, wie Klinik-Arbeitsbedingungen auszuschauen haben, damit gerade die jungen Kolleginnen und Kollegen ihre ärztliche Tätigkeit nicht nur als Teil einer „Produktionskette" in einem dem ökonomisch orientierten Wettbewerb ausgelieferten Gesundheitsmarkt empfinden und schließlich Wege aus der kurativen Medizin suchen. Oder: wie kann der berechtigte Anspruch auf Vereinbarkeit von Familie und ärztlicher Tätigkeit in Klinik oder Praxis konkret realisiert werden? Wird Burn-out in den kommenden Jahren zu einem ernsthaften Problem, das die Patientenversorgung gefährden könnte? Welche Auswirkungen wird der prophezeite Fachkräftemangel aus der gesundheitlichen Versorgung in München haben, welche Alternativen bieten sich an, entwickelt die Ärzteschaft eigene Lösungsvorschläge dazu? In einem „Megazentrum" der Gesundheitsversorgung wie München, werden etliche Themen – wie mit einem Brennglas fokussiert – relevant werden. Der neue Gesetzentwurf zum GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VSG) bietet eine Menge an Themen, die Diskussionsstoff für etliche Ärztetage liefern könnte.

Wenn der Bayerische Ärztetag in München auf einige dieser Fragen Antworten finden und zukunftsweisende Perspektiven aufzeigen könnte, wäre dies als ein Erfolg zu bezeichnen.

Dazu wünscht der ÄKBV München allen Delegierten Glück und Erfolg. Und es würde uns freuen, wenn Sie dann auch noch den einen oder anderen Moment erleben könnten, Münchens Schönheiten zu genießen.

Dr. Christoph Emminger,
Vorsitzender des ÄKBV München

70. Bayerischer Ärztetag in München vom 14. bis 16. Oktober 2011

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

Tagesordnung

Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung

TOP 1 Berichte
- 1.1 Bericht des Präsidenten
- 1.2 Berichte der Vizepräsidenten
- 1.3 Berichte der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
- 1.4 Diskussion

TOP 2 Änderung der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2001, zuletzt geändert durch Beschlüsse vom 17. Oktober 2010
Wegfall des Gebührentatbestandes in Nummer 1 des Gebührenverzeichnisses
Wegfall des Gebührentatbestandes in Nummer 3, 1. Spiegelstrich des Gebührenverzeichnisses
Wegfall des Gebührentatbestandes in Nummer 9.4 des Gebührenverzeichnisses

TOP 3 Änderung der Reisekostenordnung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 11. Oktober 2009
„1.1.2 Übernachtungsgeld"

TOP 4 Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
- 4.1 Rechnungsabschluss 2010
- 4.2 Entlastung des Vorstandes 2010
- 4.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2011
- 4.4 Haushaltsplan 2012

TOP 5 Änderung der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 2007 nach den Beschlüssen des 114. Deutschen Ärztetages 2011 in Kiel

TOP 6 Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 („Bayerisches Ärzteblatt" 7-8/2004, Seite 411 und Spezial 1/2004), zuletzt geändert am 17. Oktober 2010 („Bayerisches Ärzteblatt" 3/2011, Seite 114 und Beilage zum Bayerischen Ärzteblatt 3/2011)
- 6.1 Änderung des § 5 Abs. 8 (Befugnis)
- 6.2 Abschnitt B Nr. 1 (Allgemeinmedizin): Anrechnungsmöglichkeit einer Weiterbildung bei einem hausärztlich tätigen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
- 6.3 Abschnitt C Nr. 3 (Allergologie): Anpassung der „Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung" an die Bestimmungen der Muster-Weiterbildungsordnung
- 6.4 Abschnitt C Nr. 41 (spezielle Viszeralchirurgie): Änderung der Übergangsbestimmungen Nr. 2

TOP 7 Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 115. Deutschen Ärztetag in Nürnberg (22. bis 25. Mai 2012)

TOP 8 Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2013





Als leistungsfähigen und zuverlässigen Partner im Bogen- und Rollenoffset-Druck schätzen uns bekannte Verlage, Versandhandels- und Industrieunternehmen sowie Agenturen. Sie alle setzen auf unsere Qualität, auf modernste Technik, höchste Flexibilität und kundenorientierten Rundum-Service.

Im Konzernverbund von Bertelsmann-arvato bieten wir neben Print-, Online- und Mobile Lösungen auch Kommunikations-, IT-, Logistik-, Daten- und Finanzdienstleistungen. So realisieren wir positive Synergieeffekte zum Nutzen unserer Kunden.

Lassen auch Sie sich von unserem Know-how beeindrucken und profitieren Sie von der Erfahrung und Kompetenz eines der leistungsstärksten Druck- und Medienzentren in Deutschland!

www.vogel-druck.de

arvato
VOGEL DRUCK

„Um Ausbildung musst Du Dich selber kümmern“

Wie sieht es aus mit den Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten in Klinik und Praxis und hier vor allem mit dem Fokus Weiterbildung? Diese Themen diskutierten Referenten und Teilnehmer bei einem Symposium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im September in München.



Angeregte Diskussionen beim Symposium mit Dr. Heidemarie Lux, Professor Dr. Dr. Karl-Heinz Wehkamp, Thomas Mischke, Dr. Bettina Jung und Dr. Ruth Mathes (v. li.).

Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux freute sich, zahlreiche Besucher bei dieser ersten BLÄK-Veranstaltung zu diesem Thema begrüßen zu können. „Wir möchten diese Fragestellung aus verschiedenen Perspektiven betrachten“, erklärte Lux. So wurde die ärztliche Weiterbildung aus Sicht der Studenten, der Weiterzubildenden, der Weiterbilder und der Arbeitgeber betrachtet. Lux wies in diesem Zusammenhang auch auf die Aufgaben und Ziele der im Dezember 2010 neu geschaffenen „Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin“ bei der BLÄK hin.

Moderator Professor Dr. Dr. Karl-Heinz Wehkamp von der Medical School Hamburg (MSH) beleuchtete die aktuelle Arbeitssituation von Medizinern und erinnerte daran, dass auch Vorgaben der Europäischen Union die Arbeitsbedingungen beeinflussen würden. Die Europäische Grundrechtscharta spreche zum Beispiel von einem „Recht auf gerechte, angemessene, gesunde und würdige Arbeitsbedingungen“. Kennzeichen eines „High Performance Workplace“ seien laut Wehkamp flache Hierarchien, Team-Arbeit, Job-Rotation, Multi-Tasking und die Stärkung der horizontalen Kommunikation. In der Realität treffe man aber eher auf Aussagen über die Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten wie „... schlimmer als in der DDR ...“, „junge Ärztinnen und Ärzte werden allein gelassen“, „um Ausbildung musst Du Dich selber kümmern“ oder „Die Assistenzärzte sind nicht auf dem Foto des Stationsteams. Das lohnt sich nicht, die sind zu schnell wieder weg“.

Studentensicht

Über ärztliche Weiterbildung aus Sicht eines Studenten berichtete cand. med. Thomas Mischke, stellvertretender Vorsitzender des Sprecherrats der Medizinstudierenden im Marburger Bund Erlangen. „Die Grundstimmung im Studium ist sehr gut“, erzählte Mischke. Es gebe aber durchaus Optimierungsbedarf. Zum Beispiel sei das Krankenpflegepraktikum wichtig, aber mit drei Monaten zu lang. Sechs bis acht Wochen würden dafür ausreichen. Belastend sei vor allem, dass in der sowieso schon spärlichen Freizeit noch viele andere Dinge wie Famulatur, Doktorarbeit, hochschulpolitisches Engagement, Nebenjob usw. untergebracht werden müssten. Mischke wünscht sich auch, dass das Hammerexamen wieder aufgeteilt werde. Die schriftliche Prüfung sollte nach dem zehnten Semester und die mündliche Prüfung nach dem zwölften Semester abgelegt werden.

Weiterzubildende

Die Sicht der Weiterzubildenden stellten Dr. Bettina Jung vom Klinikum Regensburg und Dr. Ruth Mathes vom Klinikum Augsburg dar. „Warum ich noch hier bin ...“ erklärte Jung in ihrem Fazit: „Die Dinge, die mir wichtig sind in der Ausbildung, passen für mich“. Die Erwartungen und Wünsche an die Ausbildung seien großteils erfüllt worden. Die Stellen auf den Stationen seien nahezu vollständig besetzt, es gebe halbjährliche Rotationen mit partieller Mitgestaltungsmöglichkeit, tägliche Oberarztvisiten mit fachlicher Anleitung, Entlastung von bürokratischen Aufgaben durch die Einführung eines Case Managements, bei dem Pflegekräfte ohne pflegerische Aufgaben den Ärzten administrative Aufgaben abnähmen, und interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten. Die Belastung durch Bereitschaftsdienste könne durch die Assistenten selbst organisiert werden. Für Jung war es auch wichtig, für wissenschaftliches Arbeiten Freiräume zu bekommen. Eine andere Sicht vertrat Mathes in ihrem Vortrag „Warum ich wieder weggehe ...“. Sie absolviert ihre Facharztweiterbildung in Großbritannien, arbeitet derzeit in Augsburg und will wieder zurück auf die Insel. Mathes lobte vor allem das Tutorensystem während der ganzen Weiterbildung. Auch die Weiterbilder würden in Großbritannien nach dem Prinzip „train the trainers“ regelmäßig geschult. Die Hauptvorteile in der britischen Ärzteausbildung sieht sie in folgenden Bereichen: Qualitätskontrolle durch Rotationen; ein besserer Stellenschlüssel ermögliche Ausbildung und Tutorensystem; Förderung individueller Programme; mehr Tage weiterbildungsfrei; sehr viel Teamwork sowie höhere Löhne und ein übersichtliches Bezahlungssystem.

Weiterbilder

Professor Dr. Dietbert Hahn vom Institut für Röntgendiagnostik der Universität Würzburg beschrieb die ärztliche Weiterbildung aus Sicht der Weiterbilder. Ist die ärztliche Weiterbildung im Umfeld von Forschung und Krankenver-

sorgung Konkurrenz oder Symbiose? Weiterbildung sei primär Krankenversorgung und Forschung/Lehre seien akademische Aufgaben. Voraussetzung für die Weiterbildung sei eine überwiegende Beschäftigung im jeweiligen Gebiet. Die Pflichten und Rechte der Weiterzubildenden und der Weiterbildungsbefugten müssten klar geregelt sein. Für Hahn könne die Symbiose von Krankenversorgung und Forschung/Lehre ein Gewinn sein. Voraussetzung sei eine umfassende Vermittlung der Weiterbildungsinhalte, gute Betreuung, frühe Einbindung in klinische Forschung und Lehre und eine Unterstützung der Fort- und Weiterbildung innerhalb und außerhalb der Arbeitszeit. Die Anspruchshaltung der Weiterzubildenden und der Gesellschaft insgesamt habe sich deutlich geändert. Die Einführung von DRG, Zentren und Zertifizierungen habe zu einer massiven Erhöhung der Bürokratie geführt, die als zunehmend hohe Arbeitsbelastung empfunden werde. Hahn betonte, dass Krankenversorgung und Forschung/Lehre keine Konkurrenz seien, sondern eine sinnvolle Ergänzung sein könnten, wenn beides seinen Stellenwert habe und ernst genommen werde. Der Arztberuf habe in Summe immer noch eine gute Perspektive, das Einkommen der Ärzte liege über dem Durchschnittseinkommen anderer Akademiker und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werde durch neue Arbeitszeitmodelle verbessert. Wichtig sei auch, dass die Qualität der Weiterbildung geprüft werde.

Privatdozent Dr. Günter Preclik vom Waldkrankenhaus St. Marien in Erlangen beleuchtete die Fragestellung aus Sicht eines nicht-universitären Krankenhauses. Für ihn sei wichtig, dass die ärztliche Tätigkeit und die Weiterbildung nicht voneinander zu trennen sind. Weiterzubildende sollten aktiv nach Weiterbildungsplänen und gegebenenfalls Rotationen fragen. „Eine konsequente, theoretische Weiterbildung erfordert Eigenverantwortung und Engagement", betonte Preclik. In der Weiterbildung sei noch nicht alles optimal, aber die Zukunft würde sich gut entwickeln und der Arztberuf sei auf alle Fälle die Mühe Wert.

Über die Weiterbildung außerhalb des Krankenhauses und die Öffnung neuer Wege sprachen Professor Dr. Peter Schroeder aus Holzkirchen und Dr. Thomas Bretting aus Nürnberg. Schroeder wies darauf hin, dass die Weiterbildung in Praxis oder Medizinischem Versorgungszentrum (MVZ) eine individuellere Betreuung des Facharztanwärters durch den weiterbildenden Arzt bedeute. Er wünscht sich eine, eventuell auch vorgegebene, Vernetzung von Weiterbildung in Klinik und Praxis, nicht zuletzt um den Weg in eine mögliche Selbstständigkeit der Niederlassung aufzuzeigen. Für Bretting stellt sich die finanzielle Situation einer eigenen Praxis besser dar, als es die aktuelle Stimmung vermuten lassen würde. Voraussetzung sei aber, dass die Praxisorganisation stimme. Die Arbeitsbelastung sei individuell gestaltbar. Die Weiterbildung in einer Praxis vermittle neben medizinischen Kenntnissen auch Patientenkommunikation und Patientenführung, Praxisführung, Praxisorganisation, Personalführung, Qualitätsmanagement und mache zudem fit für die eigene Praxis.

Arbeitgeber

Den Schlusspunkt setzte Dipl.-Betriebswirt (FH) Josef Götz, Vorstand der Kliniken Nordoberpfalz AG, mit einem Blick auf die ärztliche Weiterbildung aus Sicht der Geschäftsleitung/Arbeitgeber. Die Attraktivität als Arbeitgeber für Ärzte sei in Zeiten knapper Ressourcen eine Schlüsselfrage. Ärztliche Weiterbildung sei eine überlebenswichtige Notwendigkeit. Zur Personalgewinnung versuchen die Klinken Nordoberpfalz bereits angehende Medizinstudenten zu binden und nehmen Kontakt zu Abiturienten in der Region auf. Mit weiteren Aktivitäten werden Studenten im Praktischen Jahr (PJ) gewonnen und an das Haus gebunden. Ein PJ-Beauftragter sorge für ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm der PJ-Studenten. Die Anzahl der PJ-Studenten und der wiederkehrenden Assistenten am Klinikum Weiden sei stark gestiegen. Um die Arbeitsplatzattraktivität zu steigern und die ärztlichen Tätigkeiten von bürokratischen Aufgaben zu entlasten, wurde in Vertragsverhandlungen mit dem Marburger Bund unter anderem ein Einarbeitungscurriculum für neu eingestellte Ärztinnen und Ärzte entwickelt. Außerdem gebe es ein Konzept für strukturierte Fort- und Weiterbildungen mit Steuerungsmechanismen, die eine Einhaltung garantieren. Eine Personalentwicklung auch im ärztlichen Bereich bis hin zum Ober- und Chefarzt befinde sich in den Kliniken in der Umsetzung.

„Es ist schade, dass erst der Ärztemangel dazu geführt hat, Personalentwicklung auch auf den ärztlichen Bereich auszudehnen. Viele Kliniken haben erkannt, dass man nur mit qualifiziertem Personal weiterkommt", stellte die Vizepräsidentin in der Abschlussdiskussion fest. „Wir sind auf dem richtigen Weg, der allerdings sicher noch mit vielen Steinen versehen ist".

Jodok Müller (BLÄK)

Anzeige



Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblatts" stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne, sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen.



Dr. Andreas Baumgarten,
1. Vorsitzender des ÄKV Oberallgäu

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Zeit, eine verständnisvolle Ehefrau, eine gute Sekretärin, Begeisterung für den ärztlichen Beruf.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Vorschnell Partei ergreifen.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Eine allzu persönliche.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Habe keinen Fernseher.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Möglichst viele – Allgemeinbildung sollte er haben.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Ich helfe meiner Frau beim Kochen, dann schmeckt es am besten.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Die Beerdigung meines Vorgängers.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Siehe Frage 3.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Dass sich während meiner Restlaufzeit noch ein Fortbildungsbeauftragter findet.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater.



Dr. Joachim Calles,
1. Vorsitzender des ÄBV Oberfranken

1. Was muss ein ÄBV-Vorsitzender unbedingt haben?
Glaube an die Einheit der Ärzteschaft.

2. Was darf ein ÄBV-Vorsitzender niemals tun?
Diesen Glauben verlieren.

3. Welche Frage an den ÄBV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Ich beantworte alle Fragen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Meistens bei Arte.

5. Ein Buch, das ein ÄBV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Otto von Bismarck: Gedanken und Erinnerungen (von 1942).

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Fischsuppe.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄBV-Vorsitzender?
Berichte über sonderbare Entscheidungen des Deutschen Ärztetages.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Ich bin mit einer Schwäbin verheiratet.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄBV-Vorsitzender aufgegeben?
Als ÄBV-Vorsitzender darf man keine Hoffnung aufgeben!

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Winnetou.



Dr. Wolfgang Rechl,
1. Vorsitzender des ÄBV Oberpfalz

1. Was muss ein ÄBV-Vorsitzender unbedingt haben?
Einen guten Draht zu seinen Mitgliedern und loyale Mitarbeiter.

2. Was darf ein ÄBV-Vorsitzender niemals tun?
Polarisieren.

3. Welche Frage an den ÄBV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Ich würde jede Frage beantworten, aber die Antwort entsprechend gewichten.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei politischen Talk-Shows – leider!

5. Ein Buch, das ein ÄBV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Fast jedes gelesene Buch macht seinen Sinn.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Kartoffelsalat.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄBV-Vorsitzender?
Die einstimmige Wahl und das damit ausgesprochene Vertrauen.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Autos und Urlaub.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄBV-Vorsitzender aufgegeben?
Dass die Politik unsere Probleme wirklich versteht und zeitnah lösen kann.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater.



Dr. Marlene Lessel,
1. Vorsitzende des ÄKV Ostallgäu

1. Was muss eine ÄKV-Vorsitzende unbedingt haben?
Integrität, Weitsicht, Idealismus, Einfühlungsvermögen, Offenheit für die Belange der Mitglieder und die Bereitschaft, sich für den ÄKV einzusetzen.

2. Was darf eine ÄKV-Vorsitzende niemals tun?
Sich Neuem verschließen.

3. Welche Frage an die ÄKV-Vorsitzende würden Sie nie beantworten?
Private Fragen.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei Arte oder 3sat.

5. Ein Buch, das eine ÄKV-Vorsitzende unbedingt lesen sollte?
Es gibt unendlich viele.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Wasser.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzende?
Der gelungene Neujahrsempfang des ÄKV Ostallgäu.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Für meine Familie und fürs Autofahren.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzende aufgegeben?
Bisher noch keine.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Meine Mutter.

Anzeige

Sucht, Depression, Angst, Burn-out

Zurück ins Leben

Beratung und Information
0800 32 22 32 2
(kostenfrei)

Unsere privaten Akutkrankenhäuser:
Schwarzwald, Weserbergland,
Berlin/Brandenburg
www.oberbergkliniken.de

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium. Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.

Oberberg
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

Priorisierung ärztlicher Leistungen – notwendig oder überflüssig?

„Ich weiß, dass ich mit meinen Ausführungen zur Priorisierung ein Tabu gebrochen habe …", so Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe auf dem 112. Deutschen Ärztetag in Mainz im Mai 2009. Und er fügt hinzu: „Ich will eine Diskussion in der Gesellschaft anstoßen, wie viel diese bereit ist, für Gesundheit auszugeben." Die „Priorisierungsdebatte" wird seither in der Ärzteschaft sehr kontrovers geführt. Um die Diskussion zu versachlichen, beschloss der 68. Bayerische Ärztetag im April 2010, ein Symposium zum Thema „Priorisierung im Gesundheitswesen – pro und contra" zu veranstalten. Eine vorbereitende Arbeitsgruppe bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) leistete für das Symposium intensive Vorarbeiten. Sie alle sind zu dem Symposium, das am 19. November 2011 im Ärztehaus Bayern stattfinden wird, herzlich eingeladen.

Die Befürworter von Priorisierung sagen: „Der wachsende medizinische Fortschritt sowie der demografische Wandel werden dazu beitragen, dass die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) auch in Zukunft vor erheblichen Finanzierungsproblemen steht" (Zentrale Ethikkommission der Bundesärztekammer 2007). Und Professor Dr. Fritz Beske vom Institut für Gesundheits-System-Forschung Kiel: „Als erstes muss die Politik öffentlich anerkennen, dass die Deckung des steigenden Finanzbedarfs in der GKV mit keiner der herkömmlichen Maßnahmen möglich ist … Priorisierung und Rationierung sind hierfür die Methoden der Wahl." Hierbei wird von einer unvermeidbaren Kostenexplosion im Gesundheitswesen ausgegangen. Priorisierung soll zudem zu mehr Transparenz und besserer Qualität führen.

Pro und Contra

Die Gegner der Priorisierung sagen: Eine Priorisierung per se als l´art pour l´art macht keinen Sinn. Priorisierung wird instrumentalisiert zur Ausgliederung von (medizinisch notwendigen) Leistungen aus dem Leistungskatalog der GKV. Priorisierung und Rationierung sind zwei Seiten einer Medaille. Es gibt bessere Ansätze, um die Kosten im Gesundheitswesen in Schranken zu halten: Versorgungsforschung mit besserer und bedarfsgerechter Allokation vorhandener Ressourcen, Abbau von Über- und Fehlversorgung, insbesondere von Überdiagnostik und Übermedikalisierung. Hier wird davon ausgegangen, dass wir noch erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung im Gesundheitssystem haben. Auch diese Wege sollen zu mehr Transparenz und besserer Qualität führen.

Fragestellungen

In der vorbereitenden Arbeitsgruppe wurden wesentliche Teilaspekte zum Thema Priorisierung zusammengetragen, dies aus Sicht von Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung und Medizinethik, aber auch aus Sicht von Ärzten und Patienten. Es tauchte eine Reihe spannender Fragen auf: Welche ökonomischen Auswirkungen hat der demografische Wandel? Führt der medizinisch-technische Fortschritt nur zu Verteuerungen oder kann er auch zu Einsparungen genutzt werden? Wie hoch können bestehende Rationalisierungsreserven bemessen werden? Mit welchen Mechanismen kann eine „Überinanspruchnahme" des Gesundheitswesens eingedämmt werden? Wie können Fehlallokationen vermieden werden? Wie kann Versorgungsgerechtigkeit zu finanzierbaren Bedingungen in unserem Gesundheitswesen erreicht werden? Aber auch: Wie sieht der internationale Vergleich aus – welche Priorisierungsansätze gibt es in anderen Ländern? Letzterem Thema ist der folgende Artikel gewidmet.

In der Tabelle werden – aus der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Begriffe – Formen der Rationierung vorgestellt.

Formen der Rationierung	
harte Rationierung	Ressourcen sind nicht ausdehnbar (zum Beispiel Anzahl an Spenderorganen); Zukauf nicht möglich
weiche Rationierung	Ressourcenausweitungen durch Zukauf sind möglich
heimliche Rationierung	ohne Transparenz; barmherzige Lüge
offene Rationierung	transparent und nachvollziehbar
direkte Rationierung	Individuen oder Gruppen werden a priori anhand bestimmter Kriterien ausgeschlossen (zum Beispiel Lebertransplantationen bei Alkoholiker)
indirekte Rationierung	Ressourcenbegrenzung auf der Makroebene (zum Beispiel Budgets)
explizite Rationierung	Vorenthalten von Leistungen für bestimmte Patientengruppen (zum Beispiel ab einem bestimmten Alter)
implizite Rationierung	Umgang mit Versorgungsengpässen auf der Mikroebene, die strukturell vorgegeben sind und die es im Versorgungsalltag zu überwinden gilt (zum Beispiel Begrenzung der Zahl von Rettungshubschraubern, Intensivbetten)

Tabelle.

Quelle: Fuchs C, Nagel E, Raspe H: Rationalisierung, Rationierung und Priorisierung – was ist gemeint? Dtsch Arztebl 2009; 106(12): A-554/B-474/C-458

Autor



Dr. Peter Scholze, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Priorisierung der BLÄK

Priorisierung im Gesundheitswesen aus internationaler Sicht

Priorisierung im Gesundheitswesen ist weder ein spezifisch deutsches Phänomen noch eine brandneue Entwicklung. Vielmehr werden Priorisierungen – in unterschiedlichen Ausgestaltungen – bereits seit etwa zwei Jahrzehnten in zahlreichen Ländern angewandt [1].

Gründe für Priorisierungsmaßnahmen

Ausgangspunkt für die Implementierung von Priorisierungsmaßnahmen waren neben politischen Gründen zumeist ökonomische Faktoren. In den meisten Ländern waren mit Deutschland vergleichbare Umstände wie eine demografisch alternde Bevölkerung und steigende Kosten durch den medizinisch-technologischen Fortschritt gegeben [2]. Ein wichtiger Aspekt bei der Einführung von Priorisierungsmaßnahmen war die Kostenreduktion als langfristiges Ziel, wobei der Stellenwert dieses Kriteriums insbesondere dann in den Vordergrund rückte, wenn auf Basis der Priorisierungen zusätzliche Rationierungsmaßnahmen geplant waren.

Formen der Priorisierung

Aufgrund der jeweils unterschiedlichen Strukturen der Gesundheitssysteme variieren auch die Priorisierungsansätze. Grundsätzlich lassen sich zwei Herangehensweisen unterscheiden [3]: Die Aufstellung von Rahmenbedingungen (outlining principles) sowie die Erstellung konkreter Leitlinien (defining practices).

Outlining principles

Diesen Ansatz haben Länder wie Schweden, Norwegen, die Niederlande und Dänemark gewählt [3]. Hierbei werden Rahmenkriterien definiert, die im Rahmen der Priorisierung zwingend erfüllt sein müssen. In Schweden waren dies beispielsweise folgende Kriterien: Die Menschenwürde, der Bedarf und die Solidarität sowie die Kosteneffektivität [4]. Ziel dieser Herangehensweise war es, einen Konsens in der Bevölkerung im Hinblick auf fundamentale Werte und Prinzipien in der medizinischen Versorgung festzulegen. Die Ergebnisse dieses Ansatzes waren – wie zu erwarten – sehr abstrakt [5] und dienten eher der Vermeidung eklatanter Fehlentwicklungen und weniger als konkrete Handlungsanweisungen für eine praktikable Prioritätensetzung.

Defining practices

Dieser Weg hin zu einer praktikablen Anwendbarkeit von Priorisierungsmaßnahmen wurde vom US-Bundesstaat Oregon, England, Israel und Neuseeland beschritten. Bei dieser Methode werden explizit Kriterien oder Handlungsanweisungen definiert, nach denen Gesundheitsmaßnahmen gewichtet werden [6]. Die Länder entwickelten hierfür unterschiedliche Ansätze, wobei sich über die Jahre eine Konvergenz bei den angewandten Kriterien beobachten lässt. Diese sollen nachfolgend am Beispiel des US-Bundesstaates Oregon vorgestellt werden, der einer der ersten Staaten weltweit in der Einführung von Priorisierungs- und auch Rationierungsmaßnahmen war [7].

Beispiel Oregon-Kriterien

Zur Sanierung des Haushaltes wollte die Regierung von Oregon die Ausgaben für Medicaid (das Krankenversicherungsprogramm für Bedürftige) senken und gleichzeitig die Medicaid-Versorgung auf alle Einwohner unterhalb der Armutsgrenze ausdehnen. Über eine Priorisierung mit nachfolgender Rationierung sollten diese Ziele für Medicaid kostenneutral erreicht werden [8]. Deshalb wurde anfangs die Kosteneffektivität als alleiniges Kriterium bei der Bewertung herangezogen. Es stellte sich jedoch sehr schnell heraus, dass es für eine sinnvolle Rangfolge weiterer Kriterien bedurfte [9]: Zuerst wurden Krankheitskategorien gebildet, beispielsweise „chronische Krankheiten" oder „psychiatrische Erkrankungen". Innerhalb dieser Krankheitskategorien wurden weitere Kriterien wie die Behandlungseffektivität oder der Einfluss auf das Leiden der Patienten hinzugezogen. Zusätzlich wurden die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien sowie klinische Richtlinien miteinbezogen. Die Übernahme dieser Kriterien in summa führte letztendlich zu einer ethisch und medizinisch vertretbaren Prioritätenliste. Die genannten Kriterien wurden in der einen oder anderen Form auch in den Priorisierungsanstrengungen anderer Länder umgesetzt [10, 11].

Priorisierungsmaßnahmen erfolgreich?

Dies lässt sich nicht pauschal beantworten. Die Zielsetzungen der Länder bei der Einführung der Priorisierungsmaßnahmen sind nur schwer vergleichbar [12]. Vor allem aber waren die Zeiträume der Umsetzungsprozesse sehr lange, und führten – aufgrund der politischen Brisanz dieser Thematik – zu zahlreichen Änderungen und Weiterentwicklungen [6]. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass einige Länder auf Basis der Priorisierungen gleichzeitig Rationierungsmaßnahmen einführten, sodass der Erfolg oder Misserfolg der Maßnahmen nicht immer direkt zuzuordnen war. Festzuhalten ist, dass Priorisierungsmaßnahmen mit erheblichem Aufwand (der Gründung von Instituten, Einberufung von Kommissionen, usw.) verbunden waren und das Ziel einer Kostenreduktion alleine nicht erfüllen konnten [7, 13].

Bei der Diskussion über den Nutzen und die Wertigkeit von Gesundheitsleistungen muss mehr Transparenz entwickelt werden. Die vorgenannten Priorisierungsmaßnahmen können dies leisten, sie können – je nach politischem Umfeld – auch unliebsame Rationierungen zur Folge haben. Abschließend stellt sich die Frage, wie man die genannten Ziele von Transparenz und bedarfsgerechter Versorgung am besten erreicht: Über Priorisierung oder über den Ausbau der Versorgungsforschung mit besserer Mittel-Allokation und Präzisierung von Versorgungszielen.

Das Literaturverzeichnis kann beim Verfasser angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autor



Ulrich Grupp, B. Sc., Student der Humanmedizin an der LMU München.

Er verfasste seine Bachelorarbeit zu diesem Thema.

Rezept für Bewegung

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und besonders Hausärzte, Orthopäden und Kinderärzte können ihre Patientinnen und Patienten künftig mit einem speziellen Rezeptformular regelmäßige Bewegung verordnen. Das „Rezept für Bewegung" ist eine bundesweite Initiative der Bundesärztekammer (BÄK), der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) und des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB). In Bayern hat die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) gemeinsam mit dem Bayerischen Sportärzteverband e. V. (BSÄV) und dem Bayerischen Landes-Sportverband e. V. (BLSV) das Projekt gestartet.


Krankenversicherung bzw. Kostenträger

Name, Vorname der/des Versicherten

geb. am

Kassen-Nr. | Versicherten-Nr. | Status

Vertragsarzt-Nr. | VK gültig bis | Datum

Ich empfehle Ihnen ein Training mit folgendem Schwerpunkt:

- ☐ Herz-Kreislauf
- ☐ Muskel-Skelettsystem
- ☐ Entspannung/Stressbewältigung
- ☐ Koordination und motorische Förderung

Hinweise an die Übungsleitung:

Rezept für Bewegung

Regelmäßige körperliche Aktivität tut Ihnen und Ihrer Gesundheit gut!

SPORT PRO GESUNDHEIT

Bewegung kann Krankheiten des Herz-Kreislauf- und des Stoffwechselsystems sowie des Bewegungsapparates verhindern und zur Entspannung beitragen. Daher empfehle ich Ihnen die Teilnahme an einem Angebot, das mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifiziert ist. Die Teilnahme an diesen qualitätsgesicherten Kursen der Sportvereine wird von den meisten gesetzlichen Krankenkassen finanziell gefördert – informieren Sie sich dort über Einzelheiten!

Darüber hinaus empfehle ich, täglich mehr Bewegung in Ihren Alltag zu integrieren!

Stempel und Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Rezept für Bewegung: Vorder- ...


Sie haben die ärztliche Empfehlung, an einem **SPORT PRO GESUNDHEIT**-Angebot teilzunehmen. Sämtliche Angebote in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.sportprogesundheit.de.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Landessportbund/Sportkreis:

Kontakt: Bayerischer Landes-Sportverband e. V., Geschäftsbereich 6 – Sportentwicklung

Telefon: 089 15702-509

E-Mail: rezept@blsv.de

Der erste Schritt ist schon getan:
Ihr Rezept für Bewegung!

Mitteilung der Übungsleitung an die verordnende Ärztin/den verordnenden Arzt:

Ihr/e Patient/in hat an unserem Bewegungsangebot teilgenommen.

Stempel und Unterschrift des Vereins

... und Rückseite.

Mit dem Rezept werden Patienten, die etwa an Adipositas, Haltungsschäden, Herz-Kreislauf-Krankheiten, Diabetes mellitus, Osteoporose leiden, angesprochen und auf die gesundheitsfördernden Bewegungsangebote des BLSV mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT aufmerksam gemacht. In vielen bayerischen Sportvereinen werden die Kursprogramme bereits angeboten.

Der Arzt vermerkt auf dem Rezept die Empfehlung für eine bestimmte Sportgruppe, wie etwa Rückentraining. Vor dem Ausstellen des Rezepts klärt er mit dem Patienten, ob Kontraindikationen für eine sportliche Betätigung bestehen und dokumentiert die Beratung in der Patientenakte. Bei über 35-Jährigen kann zusätzlich eine Gesundheitsuntersuchung durchgeführt werden. Anschließend informieren Arzt oder Medizinische Fachangestellte den Patienten über die Internet-Seiten www.sportprogesundheit.de, auf denen die speziellen Programme in einer bundesweiten Datenbank aufgelistet sind. Mit einem Klick auf „Angebote in Ihrer Nähe" und auf die Rubrik „Suche nach Postleitzahlen" werden für den Patienten geeignete Kursangebote angezeigt.

Nach dem Absolvieren des Kurses reichen die Patienten die Teilnahmebescheinigung zusammen mit dem Rezept bei ihrer Krankenkasse ein. Die Teilnahme an diesen qualitätsgesicherten Kursen der Sportvereine wird von den meisten gesetzlichen Krankenkassen finanziell gefördert.

Das Rezept hat gängiges Heilmittel-Rezept-Format und kann über den Praxisdrucker ausgestellt werden. Es ist, wie die üblichen Rezepte, mit einem Unterschriftsfeld für den behandelnden Arzt versehen. Es kann nicht für andere Verordnungen verwendet werden und ist nicht zur Abrechnung vorgesehen. Ein Rezept zum Ausschneiden ist auf der nächsten Seite abgedruckt.

Mit dem Rezept für Bewegung soll auch die Eigenverantwortung des Patienten gefördert werden. Eine Kostenbeteiligung der Krankenkasse erfolgt nur auf Antrag durch den Patienten. Der Übungsleiter muss bestätigen, dass der Patient den Kurs besucht hat. Dadurch soll verhindert werden, dass sinnvolle Bewegungstherapien vorzeitig abgebrochen werden. Der Arzt muss nur das Rezept für Bewegung ausstellen, Gutachten oder weitere ärztliche Bestätigungen sind nicht notwendig. Wenn sich das Rezept für Bewegung etabliert, reduziert sich wahrscheinlich auch die Anzahl der Heilmittelverordnungen.

Das Rezept kann angefordert werden

- im Internet unter www.blaek.de > Service > Downloads
- gedruckte Formulare beim BLÄK-Informationszentrum (IZ), Telefon 089 4147-191, E-Mail: Informationszentrum@blaek.de oder bei der Geschäftsstelle des BSÄV, Telefon 089 183503 (täglich außer mittwochs), E-Mail: info@bsaev.de

Ärzte erhalten weitere Auskünfte beim Ansprechpartner des BSÄV, Dr. Frank Möckel, E-Mail: info@sportmedizin-moeckel.de.
Siehe auch Beiträge im *Bayerischen Ärzteblatt* Mai 2010, Seite 236 ff.

Die Evaluation des Projekts wird vom BSÄV und dem BLSV angestrebt.

Autorin



Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der BLÄK

Krankenversicherung bzw. Kostenträger

Name, Vorname der/des Versicherten

geb. am

Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.	Status

Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis	Datum

Ich empfehle Ihnen ein Training mit folgendem Schwerpunkt:

- ☐ Herz-Kreislauf
- ☐ Muskel-Skelettsystem
- ☐ Entspannung/Stressbewältigung
- ☐ Koordination und motorische Förderung

Hinweise an die Übungsleitung:

Rezept für Bewegung

Regelmäßige körperliche Aktivität tut Ihnen und Ihrer Gesundheit gut!

Bewegung kann Krankheiten des Herz-Kreislauf- und des Stoffwechselsystems sowie des Bewegungsapparates verhindern und zur Entspannung beitragen. Daher empfehle ich Ihnen die Teilnahme an einem Angebot, das mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifiziert ist. Die Teilnahme an diesen qualitätsgesicherten Kursen der Sportvereine wird von den meisten gesetzlichen Krankenkassen finanziell gefördert – informieren Sie sich dort über Einzelheiten!

Darüber hinaus empfehle ich, täglich mehr Bewegung in Ihren Alltag zu integrieren!

Stempel und Unterschrift
der Ärztin/des Arztes

Sie haben die ärztliche Empfehlung, an einem **SPORT PRO GESUNDHEIT**-Angebot teilzunehmen.
Sämtliche Angebote in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter www.sportprogesundheit.de.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Landessportbund/Sportkreis:

Kontakt: Bayerischer Landes-Sportverband e. V., Geschäftsbereich 6 – Sportentwicklung

Telefon: 089 15702-509

E-Mail: rezept@blsv.de

Der erste Schritt ist schon getan: Ihr Rezept für Bewegung!



Mitteilung der Übungsleitung an die verordnende Ärztin/den verordnenden Arzt:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ihr/e Patient/in hat an unserem Bewegungsangebot teilgenommen.

Stempel und Unterschrift des Vereins

BLSV Bayerischer Landes-Sportverband e.V. | Bayerische Landesärztekammer | Bayerischer Sportärzteverband e.V.

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ärztliche Führung			
23. bis 28.4.2012 **50 ●** ***Näheres siehe Seite 572***	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	*23./24.4.* – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München** *25.-28.4.* – Parkhotel Egerner Höfe, 83700 **Rottach-Egern**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.950 €
Allgemeinmedizin			
11./12.2.2012 **20 ●** ***Näheres siehe Seite 573***	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 1: Theorieseminare (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €
16./17.3. und 20./21.4.2012 *16.3.* – **5 ●** 13.00 bis 17.30 Uhr *17.3.* – **10 ●** 8.00 bis 16.30 Uhr *20.4.* – **5 ●** 13.00 bis 17.00 Uhr *21.3.* – **10 ●** 8.00 bis 17.00 Uhr ***Näheres siehe Seite 573***	Kompaktkurs Allgemeinmedizin – 80-Stunden-Seminar (Psychosomatische Grundversorgung) im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung Allgemeinmedizin – Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 400 €
Ausbilderkurse			
26.11.2011 9.30 bis 16.00 Uhr **8 ●**	Ausbilderkurs für Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wedemann	KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 **Augsburg**	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Christine Krügel, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-270, Fax 089 4147-218, E-Mail: medassistenz@blaek.de
Ernährungsmedizin			
26. bis 29.3. und 20. bis 23.6.2012 **100 ●** ***Näheres siehe Seite 573***	Ernährungsmedizin VL: Dr. J. W. Weidringer	Resort Hotel Jodquellenhof Alpamare, Ludwigstr. 13-15, 83646 **Bad Tölz**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Tel. 089 4147-461 oder -121, oder Kathleen Schrimpf, Tel. 089 4147-458, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.650 €
Hygiene			
15. bis 18.2.2012 **40 ●** ***Näheres siehe Seite 573***	Hygienebeauftragte Ärztin/Hygienebeauftragter Arzt VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Christina Deutschmann, Tel. 089 4147-416 oder -141, oder Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 650 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
15.2.2012 **4 ●** ***Näheres siehe Seite 573***	Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Christina Deutschmann, Tel. 089 4147-416 oder -141, oder Sarah Goertz, Tel. 089 4147-755, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei
Notfallmedizin			
10. bis 13.11.2011 **35 ●** ***Näheres siehe Seite 574 f.***	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Feuerwehrschule München/FW 2, Aidenbachstr. 7, 81379 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 755 €
12. bis 19.11.2011 **120 ●** ***Näheres siehe Seite 572 f.***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul II und III von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.700 €
19. bis 26.11.2011 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 574 f.***	Kompaktkurs Notfallmedizin (Stufen A bis D) VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauss-Platz 1, 82467 **Garmisch-Partenkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 610 €
13.1.2012 **8 ●** ***Näheres siehe Seite 572 f.***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul I von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €
20./21.1.2012 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 572 f.***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul V von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 700 €
25.2. bis 3.3.2012 **80 ●** ***Näheres siehe Seite 574 f.***	Kompaktkurs Notfallmedizin (Stufen A bis D) VL: Dr. J. W. Weidringer	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 **Berchtesgaden**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 670 €
9./10.3.2012 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 572 f.***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul VI von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 700 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
15./16.6.2012 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 572 f.***	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Modul VII von VII VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 700 €

Qualitätsmanagement

12. bis 19.11.2011 **120 ●** ***Näheres siehe Seite 575 f.***	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 1.600 €
18. bis 21.1.2012 **56 ●** ***Näheres siehe Seite 575***	Patientensicherheit – Risikomanagement: Umgang mit Fehlern in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 850 €
10.3.2012 **12 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Tagesseminar QM-light VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, oder Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 175 €



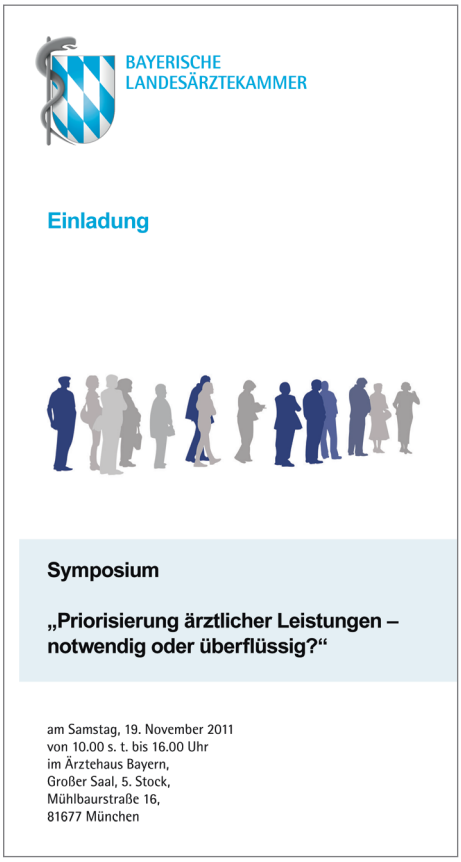
Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Schutzimpfungen			
28.4.2012 *9.00 bis 18.30 Uhr* **8 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Theorieseminar Schutzimpfungen VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 200 €
Schwangerschaftsabbruch			
28.4.2012 *9.00 bis 17.30 Uhr* **8 ●** ***Näheres siehe Seite 574***	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 550 €
Suchtmedizinische Grundversorgung			
11.11.2011 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
12.11.2011 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
14.1.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
28.1.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 50 €
11.2.2012 **10 ●** ***Näheres siehe Seite 576***	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-, Tabakabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 150 €
Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher			
18./19.11.2011 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 577***	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Arvena Business Hotel, Am Wetterkreuz 7, 91054 **Erlangen**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 300 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Verkehrsmedizinische Qualifikation			
2./3.12.2011 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 577***	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 (Fahrerlaubnis-Verordnung – FeV) VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 450 €
Wiedereinstiegseminar			
5. bis 9.3.2012 **39 ●** ***Näheres siehe Seite 577***	Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461, oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 380 €
Interdisziplinäre Themen			
19.11.2011 **6 ●** ***Näheres siehe Seite 572***	Symposium „Priorisierung ärztlicher Leistungen – notwendig oder überflüssig? VL: Dr. Max Kaplan VL: Dr. Peter Scholze	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Pressestelle, Susanne Keller, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-268, Fax 089 4147-202, E-Mail: s.keller@blaek.de
8.12.2011 **16 ●** ***Näheres siehe Seite 575***	Tagesseminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 **Bad Bayersoien**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Andrea Lutz, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-288 oder - 141, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, 100 €. Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Tagesseminar inklusive des E-Learning-Moduls vollständig absolviert haben.



Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Stunden) der Bundesärztekammer. Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen.
Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen.
Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale gelebte Kompetenzen entscheidend.
Zielgruppe: Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen.



Das Symposium „Priorisierung ärztlicher Leistungen – notwendig oder überflüssig?“ findet am Samstag, 19. November 2011 von 10.00 s. t. bis 16.00 Uhr im Ärztehaus Bayern, Großer Saal, 5. Stock, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, statt.
Das Symposium wird mit 6 ● auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Keine Teilnahmegebühr – Anmeldung erbeten.
Auskunft und Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Pressestelle, Susanne Keller, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-268, Fax 089 4147-202, E-Mail: s.keller@blaek.de

Eine Seminarteilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung vor allem in einer leitenden Position wird begrüßt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personale Führung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konfliktmanagement, Selbstmanagement.
Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel.
Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.
Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Dieses 80-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt die ersten 20 Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.
Teilnahmegebühr: 1.950 € inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Parkhotel Egerner Höfe in Rottach-Egern (während der letzten drei Seminartage).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (ÄLRD)

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als ÄLRD die Aufgabe und die Möglichkeit, die notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern.
Bekanntlich stellen die sozioökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.
Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, die die unten genannten Voraussetzungen zur Bestellung zum ÄLRD erfüllen.
Teilnahme-Voraussetzung: Gemäß dem aktuell gültigen Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) Artikel 10 Absatz 2 kann zum ÄLRD nur bestellt werden, wer
1. das Assessment beim Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München (INM) absolviert hat,
2. als Facharzt in den Gebieten Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin oder Allgemeinmedizin anerkannt ist,
3. erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme zum ÄLRD teilgenommen hat,
4. über eine mindestens dreijährige Einsatzerfahrung als Notarzt im Rettungsdienst verfügt und regelmäßig im Notarztdienst des Rettungsdienstbereiches, in dem er zum ÄLRD als ÄLRD bestellt werden soll, tätig ist,
5. die Qualifikation zum Leitenden Notarzt besitzt und während seiner Tätigkeit Verbandsfunktionen bei einem Durchführenden des Rettungsdienstes oder der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) ruhen lässt.
Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- Kommunikationskompetenz (individuell sowie bezüglich Gremienarbeit)
- Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- Selbstmanagement-Kompetenz
- Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: BLÄK, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de
Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungs-Stunden á 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten.
Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis VII) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.
Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis IV melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Prüfung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der BLÄK an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme am ÄLRD-Modul VII. Kompetenzworkshops unter anderem zu den Themen wirksame Führung, ausgewogene erfolgreiche Gremienarbeit sowie ein web-basiertes und personalisiertes Mentoring-Konzept sind weitere, berufsbegleitende Qualifizierungs-Komponenten in den ÄLRD-Modulen V bis VII.
Nach erfolgreichem Abschluss des Assessments können grundsätzlich dem oben genannten ÄLRD-Qualifizierungskonzept analoge Qualifizierungen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen als gleichwertig anerkannt werden.
Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren, Eignungsbeurteilung und der Qualifizierung entnehmen Sie bitte auch dem *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2010, Seite 372 ff.

Teilnahmegebühr: ÄLRD-Modul I: 200 €
ÄLRD-Modul II und III: 1.700 € (beide Module zusammen)
ÄLRD-Modul IV: 1.800 €
ÄLRD-Modul V bis VII: je 700 €
In den Teilnahmegebühren sind Seminarunterlagen, Zugang zur E-Learning-Plattform, Imbiss und Getränke während der Seminare sowie Unterbringung an drei Tagen im Tagungshotel im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV inkludiert.
Anmeldung: Anmeldungen werden nach erfolgreichem Abschluss des oben genannten Assessments ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK verfügbare Anmeldeformular entgegengenommen.
Die Vergabe der Seminarplätze je Seminar richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen je Seminar begrenzt.

Allgemeinmedizin

Zielgruppe: Angehende Fachärzte für Allgemeinmedizin, die nach der Weiterbildungsordnung für die Ärztinnen und Ärzte Bayerns – Neufassung vom 24.4.2004 – in Kraft seit 1.8.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010 abschließen wollen.
Teilnahmevoraussetzung: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.
Lernziele/Themen/Inhalte: Theorieseminar (20 Stunden) und verbale Interventionstechniken (30 Stunden) werden von der Bayerischen Landesärztekammer durchgeführt. Kosten können dem Anmeldeformular entnommen werden. Balintgruppenarbeit (30 Stunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: allgemeinarztkurse@blaek.de.
Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin“ wenden Sie sich bitte an das Referat Weiterbildung I der Bayerischen Landesärztekammer, Montag bis Donnerstag 9.00 bis 15.30 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 089 4147-131.
Teilnahmegebühr: In den angegebenen Teilnahmegebühren sind jeweils die Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke inkludiert.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Ernährungsmedizin

Zielgruppe: In Umsetzung des Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer (BÄK) bietet die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) für interessierte Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Interessierte die strukturierte curriculäre Fortbildung „Ernährungsmedizin“ an.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Ernährungsmedizin“ der BÄK (2007)
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Der Kurs umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Teile zu je vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.
Teilnahmegebühr: 1.650 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und evtl. Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Instituts.
Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert.
Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die BLÄK im Jahr 2012 aufbauend anzubieten plant.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen.
NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, Hygienebeauftragte/r Ärztinnen/Ärzte zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.
Lernziele/Themen/Inhalte: Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können.
Im 32-stündigen Präsenz-Modul werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuften nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchsmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß § 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Christina Deutschmann 089 4147-416 oder -141, Sarah Goertz 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de.
Hinweis: Öffentliche Veranstaltung am Mittwochnachmittag – siehe „Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis“.
Teilnahmegebühr: Das viertägige Hygiene-Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 650 € (inkl. Zugang zu moderierter Lernplattform,



Vom 9. bis 11. November 2011 findet in München der 4. Kongress des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), die 5. Jahrestagung der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) sowie der 3. GHUP-Workshop „Schimmelpilze“, Schwerpunkt: Toxische Reaktionen, statt.
Weitere Informationen: Ursula Gallersdörfer, LGL, Telefon 09131 6808-4294, Fax 09131 6808-4338 E-Mail: lgl-ghup-2011@lgl.bayern.de.

Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Hygiene: Ein Mitmach-Thema in Klinik und Praxis

Am Mittwochnachmittag, den 15.2.2012, findet gemeinsam mit den Teilnehmern des vollständigen Moduls I „Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt“ eine öffentliche Veranstaltung für niedergelassene Ärzte, Medizinische Fachangestellte sowie weitere Angehörige von Gesundheitsberufen statt.
Themen jener öffentlichen Veranstaltung am Mittwochnachmittag sind: Wirksame Händedesinfektion und weitere Schutzmaßnahmen – „Eh klar?!“, Persönliche Schutzausrüstung in Klinik und Praxis – Wie viel Schutz brauche ich wofür?, Tägliche Medikamentenapplikation – ein tödliches Risiko?!, MRSA und Co. – Impulsreferat, Gruppenarbeiten.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Christina Deutschmann 089 4147-416 oder -141, Sarah Goertz 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de.
Teilnahmegebühr: Die Teilnahme an der öffentlichen Veranstaltung von 13.30 bis 19.30 Uhr ist kostenfrei.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.



Das 3. Symposium der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE) findet am Mittwoch, 7. Dezember 2011 im Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, statt und wird gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) veranstaltet.
Das Symposium wird mit 5 ● auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Die Teilnahme ist kostenlos – Anmeldeschluss: 15. November 2011.
Programm und Informationen: Professor Dr. Christiane Höller, LGL, Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim, Tel. 09131 6808-5237, Fax 09131 6808-5458, E-Mail: maria.hanisch@lgl.bayern.de

Leitender Notarzt

Dieser Kurs basiert auf dem 40-stündigen Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ der Bundesärztekammer aus 1988, aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_lna_01042011.pdf
Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenanfall Verletzter auch Erkrankter (MANV), bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenanfall Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen.
Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.
Zielgruppe: An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Teilnahmevoraussetzungen:
1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit).
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin.
4. Eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztdienst.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genanntem Curriculum.
Programm/Information: BLÄK, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141 oder Jana Sommer, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Lna@blaek.de
Hinweis: Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungsübung). Dieses 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenzmodul angeboten, das heißt als obligate Vorbereitung für den Kurs sind bis zehn Tage vor Kursbeginn Schlüsselfragen mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform zu beantworten.
Anmeldung mindestens sechs Wochen vor Kurstermin (wegen der Vorab-Fernarbeit).
Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.
Teilnahmegebühr: 755 € (inkl. Unterlagen zur Vorab-Fernarbeit sowie weitere Literatur, Getränke, Imbiss).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfeergänzungsgesetzes.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München,
Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Artikel 5 Absatz 5 des Bayerischen Schwangerenhilfeergänzungsgesetzes.
Teilnahmegebühr: 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Getränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Notfallmedizin

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht approbierten Ärztinnen und Ärzten sowie Ärztinnen und Ärzten mit einer inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis zur vorübergehenden Ausübung gemäß § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltet eigenverantwortliche, selbstständige ärztliche Tätigkeit) offen.
Teilnahme-Voraussetzungen: Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2006) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24.4.2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 17.10.2010 (in Kraft getreten am 1.4.2011).
Programm/Information: BLÄK, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München. Information zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.
Hinweis: In den Kursteilen C/1 und C/2 sind zwei Thoraxpunktionen am Modell inkludiert.
Teilnahmegebühr: Garmisch-Partenkirchen 610 € (inkl. Arbeitsmaterialien und Pausengetränke); Berchtesgaden 670 € (inkl. Arbeitsma-

terialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nichtbayerische Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Organspende für Transplantationsbeauftragte

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) das Tagesseminar „Organspende für Transplantationsbeauftragte".
Zielgruppe: Verpflichtend für neu benannte Transplantationsbeauftragte.
Ärztinnen und Ärzte, die schon länger in der Funktion der/des Transplantationsbeauftragten tätig sind, können ihre Kenntnisse vertiefen oder Anregungen zur Verbesserung im kollegialen Austausch finden.
Lernziele/Themen/Inhalte: Die medizinischen, menschlichen und organisatorischen Aspekte der Organspende sind komplex. Transplantationsbeauftragte benötigen neben der Fachkompetenz wichtige Fähigkeiten hinsichtlich eines geeigneten Umgangs mit den speziellen Herausforderungen des Organspendeprozesses. Die entsprechende Kompetenz sollte zur Förderung der „Gemeinschaftsaufgabe Organspende" vertieft und erweitert werden. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Indikationsstellung zur Organspende, Hirntoddiagnostik, Empfängerschutz, organprotektive Intensivtherapie, juristische Aspekte, Umgang mit Angehörigen und der Frage nach Organspende.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, Marlen Begic, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Die Teilnehmer erhalten im Vorfeld des Seminars Zugang zur moderierten Lernplattform der BLÄK. Sie können sich mit der Thematik des Seminars im Vorfeld vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen von der DSO erhalten können.
Teilnahmegebühr: 100 € (inkl. Arbeitsmaterialien, die Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke). Der reguläre Seminarpreis von 300 € wird von der DSO mit 200 € gefördert. Dieser Förderbetrag der DSO steht Ärztinnen/Ärzten zur Verfügung, die bereits Transplantationsbeauftragte sind oder diese Tätigkeit künftig anstreben sowie das Tagesseminar inklusive des E-Learning-Moduls (mit einer Bearbeitungszeit zwischen sechs und acht Stunden je nach persönlichem Kenntnisstand) vollständig absolviert haben.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Patientensicherheit – Risikomanagement: Umgang mit Fehlern in Klinik und Praxis

Klinisches Risikomanagement betrachtet Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Patientenversorgung vor allem im Krankenhaus im Blickwinkel tatsächlicher Schadenereignisse aus vergleichbaren Einrichtungen. Klinisches Risikomanagement ist ein Prozess der Identifizierung und Bewertung potenzieller haftungsrelevanter Risiken sowie der Umsetzung risikopräventiver Maßnahmen.
Zielgruppe: In vor allem der stationären Versorgung tätige Ärztinnen und Ärzte, mit mehrjähriger Berufserfahrung gegebenenfalls Abschluss des „Curriculums Ärztliches Qualitätsmanagement der Bundesärztekammer (2007)", die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderten Spezialkenntnisse auf dem Sektor des Risikomanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit ebenfalls mehrjähriger Berufserfahrung in leitender Position wird begrüßt.
Lernziele: Aufbauend auf Qualitätsmanagement-Wissen und -Erfahrungen lernen die Teilnehmer ein Riskmanagement-System für vor allem ein Krankenhaus aufzubauen (ähnlich einem „Werkzeugkoffer"), umzusetzen, weiterzuentwickeln und darzulegen. Hierzu gehört die Vermittlung von Rechtsgrundlagen und gesetzlichen Anforderungen für ein Risikomanagement sowie der Erwerb von Fähigkeiten, Risiken zu vermeiden und zu verringern sowie gegebenenfalls nach eingetretenen Schadenereignissen ausgewogen mit diesen umzugehen. „Klinisches Riskmanagement" wird hierbei als Teil des Riskmanagements im „Unternehmen Krankenhaus" und auch im „Unternehmen Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)/Arztpraxis" angesehen.
Themen/Inhalte: Vorab-Fernarbeit im Vorfeld des Seminars mit unter anderem Themen zum Arzt-Haftungsrecht sowie Fallbeispielen. Erfolgreicher Umgang mit stattgehabten Schadenereignissen aus „ganzheitlicher" Sicht eines Krankenhauses anhand von Kurz-Kasuistiken einschließlich Erstellen einer Pressemitteilung; Kompetenz beim Moderieren: Morbiditäts-/Mortalitätskonferenz; Quantifizierung fehlerbehafteter Kommunikation – Theorie und Praxis; Arzt-Haftungsrecht; Crew-Ressource-Management anhand eines Simulations-Modells; Module für ein erfolgreiches Riskmanagement; Risiken in der stationären Versorgung erkennen, vermindern, absichern – Fehleranalyse mit „therapeutischer Konsequenz".
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Hinweis: Bei allen Controlling- und auch Kontroll-Verfahren im Zusammenhang mit heutigen Vergütungssystemen ist für effektives und effizientes Arbeiten in Krankenhaus, MVZ und Praxis unter anderem auch die Reduzierung von Komplikationsraten und (beinahe) Fehlern essenziell. Veränderte Anforderungen zur Darlegungspflicht von etablierten Riskmanagementverfahren gegenüber Haftpflichtversicherern für den stationären Bereich wie auch die zunehmend geforderte Transparenz aller Gesundheitseinrichtungen gegenüber der Öffentlichkeit sind erfüllbar. Sicherheitskultur „kommt" ganz sicher auch durch und mit der Freude an täglicher Arbeit – das Seminar „lebt" dies ebenfalls.
Teilnahmegebühr: Das viertägige Seminar (inkl. der Absolvierung einer Vorab-Fernarbeit im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 850 € inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke.
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungkalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement" (200 Stunden) der Bundesärztekammer. Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre" Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.



Fortbildung im Strahlen- und Umweltschutz 2012

Das Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt führt laufend Kurse im Strahlen- und Umweltschutz durch.

Weitere Informationen und Programmi: Helmholtz Zentrum, Institut für Strahlenschutz, Kursorganisation, Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Neuherberg/Oberschleißheim, Tel. 089 3187-4040, Fax 089 3187-3323,
E-Mail: strahlenschutzkurse@helmholtz-muenchen.de.

Aktuelle Informationen und das Anmeldeformular zum Kursangebot finden Sie auch im Internet unter www.helmholtz-muenchen.de/kurse

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenzmodulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorentraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Hinweis: Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der BLÄK erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Stunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007)“ bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14.5.2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nichtärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Stunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.
Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des Moduls I im Rahmen eines webbasierten Lernmoduls) kostet 1.600 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.750 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungkalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

QM-light

Zielgruppe: Wenn für Sie in Ihrer Arztpraxis Qualitätsmanagement bisher auch eher ein „Unwort“ darstellt, bietet die BLÄK für Interessenten gerne ein eintägiges praxisorientiertes „QM-light-Seminar“ speziell für Arztpraxen an. Hierdurch können Sie die Grundlagen für die gesetzliche Nachweispflicht für Vertragsarztpraxen schaffen gemäß der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).
Themen: Erfüllen der rechtlichen Anforderungen, Minimaler Aufwand – maximaler Nutzen, Ablaufentwicklungen, Gewinn an Zeit und Zufriedenheit, Qualitätsmanagement in der Arztpraxis: Wie setze ich es um?, Beispiele von QM-Instrumenten mit praktischen Übungen und Erstellen einer Arbeitsanweisung, Hinweise für schon vorhandene Verfahrensweisen und Verbesserungskonzepte (gerne eigene Kurzbeispiele), Ihre noch offenen Fragen.
Teilnahmegebühr: 175 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Programm/Information: BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München,
E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender.

Schutzimpfungen

Zielgruppe: Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die entsprechende Kenntnisse auffrischen oder erwerben wollen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen die Themen wie die Bedeutung von Schutzimpfungen im Sinne von Prävention, Pharmazeutische und pharmakologische Anforderungen an Impfstoffe, Impfstoffarten, Injektionstechniken, Impfabstände, Verhalten bei unvollständigem Impfschutz, Praktische Voraussetzungen und Handling von Impfungen (Ausstattung des Kühlschrankes, Kühltemperaturkontrolle, Kühlkette, Dokumentation), Standardimpfungen bei Kindern und Erwachsenen: Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis, HiB, Pertussis, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Hepatitis B, Pneumokokken, Meningokokken, Indikationsimpfungen: Impfungen bei chronischen Erkrankungen, Individualschutz, Schutz Dritter, Impfungen während Gravidität; neue Standardimpfung gegen HPV aus gynäkologischer Sicht, Reiseimpfungen, Berufsbedingte Impfungen (Arbeitsmedizin), Öffentlich diskutierte Impfereignisse, Finanzierung und Abrechnung von Impfleistungen, rechtliche Grundlagen (Rechtsfragen beim Impfen, Impfausweis, öffentlich empfohlene Impfungen, Meldungen, Haftungsfragen, Impfkomplikationen), Impfmanagement in der Praxis.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Am 1. August 2004 trat die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in Kraft, die die bisherige Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns von 1993 ablöst. Damit entfallen die „zusätzlichen Qualifikationen“ nach § 3 a der alten Weiterbildungsordnung, somit auch der darauf fußende Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen“.
Bitte beachten Sie folgenden Hinweis zu den Fachgebietsgrenzen in Bezug auf Impftätigkeit: Nachdem ein Facharzt, sofern er seine Facharztbezeichnung führt, seine ärztliche Tätigkeit grundsätzlich auf sein Gebiet zu beschränken hat, muss er, falls für ihn das Impfen gebietsfremd ist, die Entscheidung, Impfungen im unaufschiebbaren Einzelfall durchzuführen, sorgfältig treffen. Dies gilt selbstverständlich auch für einen Facharzt, dessen Gebiet das Impfen umfasst, in Bezug auf die Entscheidung, Impfungen im Einzelfall oder generell anzubieten und durchzuführen.
Teilnahmegebühr: 200 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (1999) www.bundesaerztekammer.de/downloads/CurrSuchtmedizin.pdf.
Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31.12.2005 begonnen wurde).
Zielgruppe: An suchtmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß oben genannten Curriculum sowie oben genannter Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“.
Programm/Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de
Hinweis: Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die BLÄK empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.
Vor dem 31.12.2005 begonnene Weiterbildungsgänge für den Qualifikationsnachweis „Suchtmedizin“ gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (veröffentlicht im *Bayerischen Ärzteblatt* 8/1999) können nach den bisherigen Bestimmungen abgeschlossen werden. Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1.8.2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist, zum anderen der 59. Bayerische Ärztetag am 23.4.2005 die Einführung der Zusatzweiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ beschlossen hat. Diese Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23.4.2005 trat am 1.7.2005 in Kraft. Weitere Informationen sind auch im Internet unter www.blaek.de verfügbar.
Teilnahmegebühr: Baustein I – 50 €, Baustein II bis V je 150 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.
Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.
Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

Transfusions-**Verantwortlicher** (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] [1) 4)]
Transfusions-**Verantwortlicher** (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions-**Verantwortlicher** (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-**Beauftragter** (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt [1)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions-**Beauftragter** (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] [1) 4)]
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt [1) 2) 3)] + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt [1) 2) 3)] + Weiterbildung (6 Monate)

[1)] *alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen*
[2)] *alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin*
[3)] *alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993*
[4)] *die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)*

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaerztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010). Kursinhalt entspricht dem 16-stündigen Curriculum der Bundesärztekammer.
Programm/Information: BLÄK, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 1.6.2007.
Führerscheinbehörden in Bayern suchen nach Kenntnis der BLÄK Ärztinnen und Ärzte, die über eine so genannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation" gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.
Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation" bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung" ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18.8.1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1.7.2007.
Programm/Information: BLÄK, Marlen Begic, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-337 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Regelung ab 1.7.2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1.7.2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.
Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.
Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinbehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.
Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.
Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.
Programm/Information: BLÄK, Marion Meixner, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-831, E-Mail: seminare@blaek.de
Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.
Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Imbiss und Skript).
Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.



Offene Krebskonferenz 2011

am 15. Oktober 2011
in der Messe München GmbH, Internationales Congress Center, Am Messesee 6, 81829 München

Die Offene Krebskonferenz (OKK) richtet sich an Krebspatienten und Angehörige sowie an Interessierte, die sich über Krebsprävention und Früherkennung informieren möchten. Die OKK ist auch ein Forum für alle, die sich beruflich, sozial und ehrenamtlich für krebskranke Menschen engagieren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.offene-krebskonferenz.de

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet. Es zeigt die Entwicklung der abendländischen Medizin von der Antike bis heute. Dazu gehört auch ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Zur Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums gehören nicht nur medizinische Instrumente und andere Gerätschaften, sondern auch Gemälde und grafische Blätter. Das hier vorgestellte, qualitätvolle Ölbild zeigt einen bärtigen Herrn in der Kleidung des 16. Jahrhunderts. Seine linke Hand ruht auf einem menschlichen Schädel, der durch den Zeigegestus der Rechten zusätzlich hervorgehoben wird. Schädel gehörten zu den üblichen Requisiten frühneuzeitlicher Memento-mori-Darstellungen, die an die Vergänglichkeit alles Lebens gemahnen sollten. In Verbindung mit einem Porträt erlaubten sie zwar auch diese Lesart, gewannen aber eine zusätzliche Bedeutung: sie verwiesen auf die Expertise des Dargestellten für den Umgang mit menschlichen Gebeinen, vielleicht sogar für die Bezwingung des Todes. Für zeitgenössische Betrachter las sich ein solches Porträt so klar wie eine Visitenkarte: hier handelt es sich um einen anatomisch tätigen Arzt.

Das Gemälde zeigt den Nürnberger Stadtarzt Volcher Coiter (1534 bis 1576) im Alter von etwa 40 Jahren; wenig später starb er auf dem Frankreich-Feldzug des Pfalzgrafen Johann Casimir in Brienne an einer Seuche. Vieles spricht dafür, dass Coiter dem Wunsch des Heidelberger Fürsten, ihm als Feldarzt zur Seite zu stehen, nicht zuletzt deshalb Folge leistete, weil er sich von dem Feldzug reichlich Gelegenheit zu anatomischen Studien erhoffte. Hier stellt sich die Frage nach den Forschungsmöglichkeiten eines anatomisch interessierten Arztes im Nürnberg des 16. Jahrhunderts – und nach dem Ursprung von Coiters Leidenschaft für die Anatomie.

Volcher Coiters Lebensweg war geprägt von den großen religiösen und wissenschaftlichen Bewegungen seines Jahrhunderts: Der Sohn eines Juristen stammte aus der niederländischen Stadt Croningen. Mit 21 Jahren erhielt er ein Reisestipendium, um fünf Jahre an ausländischen Universitäten zu studieren. Er suchte die führenden Medizinischen Fakultäten seiner Zeit auf: Montpellier, Bologna und Padua, wo er unter anderem von Gabriele Falloppio in der Anatomie ausgebildet wurde. Nach dem Abschluss seiner Studein bot Coiter selbst anatomische und chirurgische Lehrveranstaltungen an. Eine weitere Karriere in Italien scheiterte jedoch an seiner Konfession: Der Protestant Coiter wurde verhaftet und vor ein Inquisitionsgericht gebracht. Durch die Fürsprache einflussreicher Freunde kam er wieder auf freien Fuß und verließ Italien. Seine nächste aktenkundige Station war Amberg in der Oberpfalz, wo er als Leibarzt des Pfalzgrafen Ludwig und als Lehrer tätig war. 1569 trat er schließlich das ehrenvolle Amt eines Nürnberger Stadtarztes an, das mit einem jährlichen Gehalt von 100 Gulden und dem Recht zur privaten Praxis verbunden war.

In der fränkischen Metropole traf Coiter einen Studienfreund aus seiner Zeit in Bologna wieder. Johann Camerarius (1534 bis 1598) leitete inzwischen das Medizinalwesen der freien Reichsstadt, das nach italienischem Vorbild konzipiert war und zu den fortschrittlichsten seiner Zeit gehörte. Dies beinhaltete auch die Veranstaltung anatomischer Demonstrationen, die damals noch im Dominikanerkloster durchgeführt wurden. Allerdings waren die Gelegenheiten dafür rar gesät, denn der Anatomie standen nur die Leichen hingerichteter Verbrecher zur Verfügung. Coiter eröffnete zwar gelegentlich auch verstorbene Patienten, doch dabei handelte es sich nicht um anatomische Zergliederungen, sondern um klinisch-pathologische Obduktionen. Gut möglich, dass Coiter wirklich die Hoffnung auf Anatomieleichen an dem Feldzug teilnehmen ließ.

In Nürnberg traf Coiter übrigens auch auf einen weiteren Niederländer, der aus religiösen Gründen seine Heimat verlassen musste: den Calvinisten Nicolas Neufchatel, der es zum bevorzugten Porträtmaler der Nürnberger Patrizier brachte und auch das Gemälde seines Landsmanns anfertigte.



Porträt des Volcher Coiter. Nicolas Neufchatel, Öl auf Holz, Nürnberg um 1576, 86 x 70 cm.

Das Literaturverzeichnis kann bei der Verfasserin angefordert oder im Internet unter www.blaek.de (Ärzteblatt/Literaturhinweise) abgerufen werden.

Autorin

Privatdozentin Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de





BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan (links) überreicht dem Justiziar der BLÄK und KVB Dr. jur. Herbert Schiller das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft.

Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft für Dr. jur. Herbert Schiller

Am 10. September 2011 konnte Dr. Herbert Schiller, Justiziar der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft von BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan entgegennehmen.

Schiller, Jahrgang 1951, ist seit 1. Januar 1988 im Dienst der bayerischen Ärzteschaft – in der KVB. Mit entschlossenem Engagement setzt sich der gebürtige Münchner immer verantwortungsbewusst und zielstrebig für die Belange der bayerischen Ärztinnen und Ärzte, insbesondere der bayerischen Vertragsärztinnen und -ärzte, ein. Seit 1. September 1991 ist Schiller zudem als Justiziar der BLÄK tätig und wirkt in zahlreichen Gremien der Bundesärztekammer (BÄK) aktiv mit, so beispielsweise in der Rechtsberaterkonferenz sowie im Ausschuss und in der Ständigen Konferenz „Berufsordnung".

Das Amt des Justiziars beider ärztlicher Körperschaften auszuüben ist Schiller geradezu „auf den Leib geschrieben", ist ihm doch die Einheit der bayerischen Ärzteschaft, repräsentiert durch die beiden Körperschaften, ein sehr hohes Anliegen. Diese Zielorientierung und seine Fähigkeiten brachten ihm große Wertschätzung und Anerkennung, weit über Bayerns Grenzen hinaus, ein.

Der Jurist Schiller verfügt darüber hinaus über eine „flüssige und flotte Schreibe". So hat er sich mit zahlreichen Veröffentlichungen in sozial- und medizinrechtlichen Publikationen einen Namen gemacht.

Über die Jahrzehnte hat sich Schiller um die Ärzteschaft große und bleibende Verdienste erworben. Mit dem Ehrenzeichen soll der Dank und die Anerkennung der deutschen Ärzteschaft für seine Verdienste zum Ausdruck gebracht werden. „Dem juristischen Talent Dr. Herbert Schiller gebührt dafür unser aller Dank und Respekt", so der Präsident wörtlich in seiner Laudatio.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Spann 90 Jahre

Am 29. August 2011 feierte der ehemalige Ordinarius für Rechtsmedizin Professor Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Spann seinen 90. Geburtstag. Jahrzehntelang stand Spann als Gerichtsmediziner am Seziertisch.

1921 in Freising geboren, besuchte er bis 1940 das Wilhelmsgymnasium in München und begann anschließend sein Medizinstudium. Für einen Kriegseinsatz als Feldunterarzt unterbrach er die Universität, kehrte ein Jahr später verwundet zurück und beendete sein Studium. Nach seiner Bestallung und Promotion arbeitete Spann zunächst als Volontärassistent und nahm gleichzeitig ein Jurastudium auf. Seit 1950 arbeitete Spann am Institut für Gerichtliche und Versicherungsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Bereits 1956 habilitierte er sich für das Fach Gerichtliche und Versicherungsmedizin und erhielt 1962 eine Professur. Im gleichen Jahr erschien auch sein bekanntes Lehrbuch „Ärztliche Rechts- und Standeskunde", das viele Jahre lang das Standardwerk zum Arztrecht bildete.

1966 übernahm Spann in Freiburg den Lehrstuhl für Rechtsmedizin. Dort wurde er zum Dekan berufen und leitete die Fakultät bis 1969. Noch im selben Jahr kehrte der Jubiliar nach München an die LMU zurück und übernahm die Leitung des Lehrstuhls für Rechtsmedizin. 1970 wurde er zum Dekan der Medizinischen Fakultät ernannt und behielt dieses Amt bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1989. Parallel übernahm Spann einen Lehrauftrag am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München.

Als Ordinarius der Rechtsmedizin obduzierte Spann in der Zeit von 1969 bis 1989 tausende Leichen, darunter auch Opfer von spektakulären Verbrechen und Unfällen, die manchmal auch prominente Namen trugen.

Spann wurde während seiner medizinischen Laufbahn mehrfach ausgezeichnet. Die Zahl seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten in medizinischen Fachgremien und wissenschaftlichen Gesellschaften ist kaum zu übertreffen. Universitäten im In- und Ausland verliehen ihm die Ehrendoktorwürde, in Bayern erhielt er den Bayerischen Verdienstorden und die Ver-

Anzeige



fassungsmedaille in Silber. Die Bundesärztekammer würdigte seine Tätigkeit mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette. Spann ist Träger des Bundestverdienstkreuzes 1. Klasse, der Goldenen Ehrennadel des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) und des Ehrenkreuzes der Bundeswehr in Gold.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Sophia Pelzer (BLÄK)

Professor Dr. Eberhard Lungershausen †

Am 21. Juni 2011 verstarb der emeritierte Professor für Psychiatrie Dr. Eberhard Lungershausen im Alter von 80 Jahren.

Geboren 1931 in Halberstadt studierte Lungershausen Medizin in Bonn und Hamburg. 1969 habilitierte er sich für das Fach Psychiatrie und wurde 1973 wissenschaftlicher Rat und außerplanmäßiger Professor an der Universitätsklinik in Bonn. Bereits ein Jahr später bot man ihm an der Universität in Ulm eine Honorarprofessur für Psychiatrie an, die Lungershausen annahm. Zugleich wurde er Leiter des Bezirkskrankenhauses in Günzburg. Lungershausen blieb über zehn Jahre in Ulm, bevor er 1982 an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg berufen wurde. Bis zu seiner Emeritierung im März 1996 war er dort als ordentlicher Professor für Psychiatrie tätig.

Lungershausen konnte auf eine lange wissenschaftliche Karriere zurückblicken. Er war Mitglied und korrespondierendes Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften sowie Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Von 1987 bis 1990 war er Vizepräsident und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenheilkunde. In Ulm und Erlangen war Lungershausen zwischen 1989 und 1991 Dekan der Medizinischen Fakultät. Sein besonderes Forschungsinteresse galt der Sozialpsychiatrie, der Psychopathologie und geisteswissenschaftlichen Grenzgebieten der Psychiatrie. Lungershausen widmete sich auch verstärkt der Suizidforschung und verfasste viele wissenschaftliche Publikationen. Lungershausen hielt zahlreiche Vorträge auf Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen. 1987 gründete er die Zeitschrift „Fundamenta Psychiatria", die sich angesichts der zunehmenden Biologisierung der Psychiatrie als ein Forum für die ausgewogene Darstellung des Faches, unter Betonung auch geisteswissenschaftlicher Themen, versteht.

Für sein Engagement um die ärztliche Fortbildung erhielt er 1996 die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Auch im Ruhestand befasste sich Lungershausen intensiv mit philosophischen und medizinethischen Fragen. Viele ehemalige Schüler des Professors sind heute in psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Kliniken in leitenden Positionen tätig.

Mit Eberhard Lungershausen verlieren wir einen engagierten und geschätzten Kollegen. Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. Berndt Birkner, Facharzt für Innere Medizin, München

Professor Dr. Dieter Jeschke, ehemaliger Direktor der Poliklinik für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München

Preise – Ausschreibungen

Hannelore Kohl Förderpreis 2012 – Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung vergibt im Jahr 2012 den Hannelore Kohl Förderpreis (Dotation: 10.000 Euro).

Der Förderpreis ist eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses auf den Gebieten der Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Neurorehabilitation Schädelhirnverletzter sowie der Prävention von Schädelhirnverletzungen.

Mit der Bewerbung und dem Lebenslauf sind acht Exemplare Ihrer Arbeit in deutscher Sprache (wenn englisch, dann mit deutscher Kurzfassung) als Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift, als Dissertation- oder Habilitationsschrift, als Buch oder als noch nicht veröffentlichtes Manuskript einzureichen. Die Arbeiten dürfen bei Einreichung nicht älter als zwei Jahre sein. Sie sollen nicht anderweitig ausgezeichnet oder für eine Preisvergabe eingereicht sein. – Einsendeschluss: *31. Dezember 2011.*

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☒	☐
2	☐	☒	☐	☐	☐
3	☒	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☒	☐	☐
5	☐	☒	☐	☐	☐
6	☐	☐	☒	☐	☐
7	☐	☒	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☒	☐
9	☐	☐	☐	☐	☒
10	☐	☐	☒	☐	☐

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2011, Seite 470 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Radiologie" von Privatdozent Dr. Michael Lell, Professor Dr. Michael Uder und Privatdozent Dr. Rolf Janka.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben knapp 1400 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

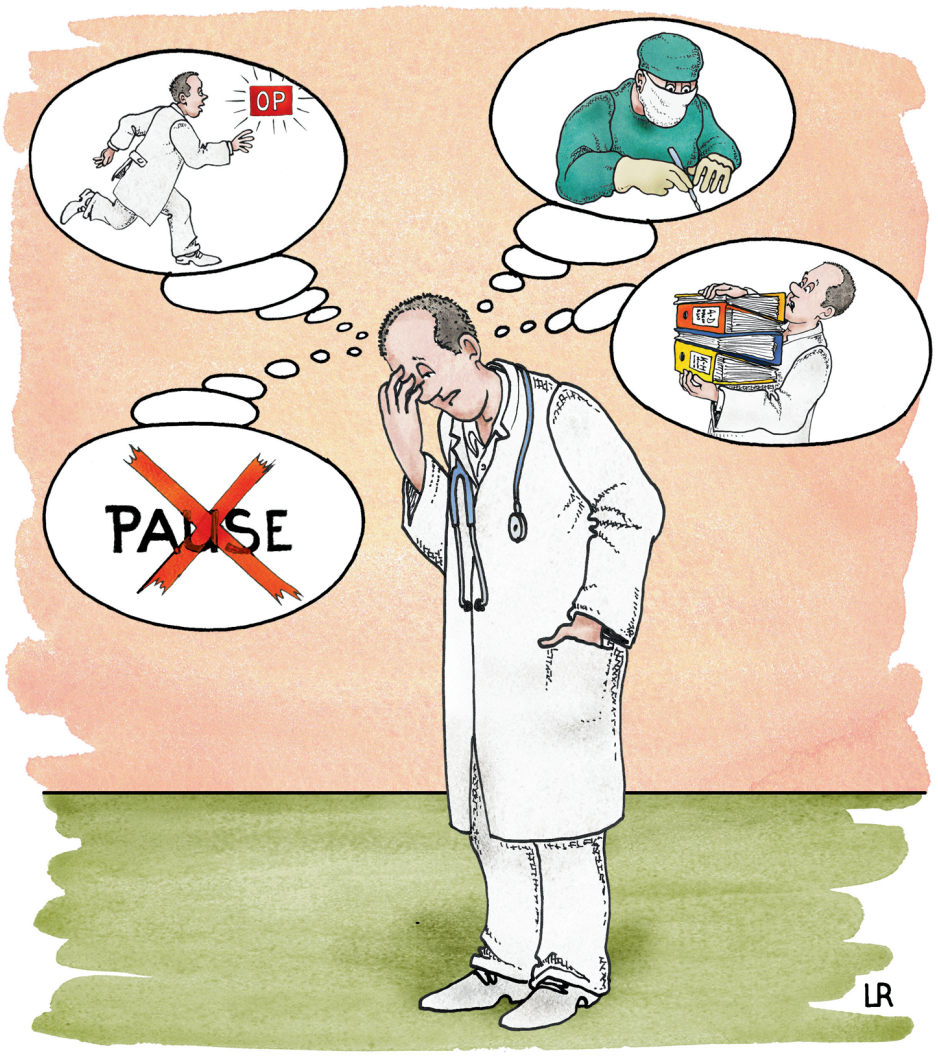
Weitere Informationen: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Rochusstraße 24, 53123 Bonn, Telefon 0228 978450, Fax 0228 9784555, E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de, Internet: www.hannelore-kohl-stiftung.de

Hufelandpreis 2012 – Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis" schreibt den Hufeland-Preis 2012 (Dotation: 20.000 Euro) aus. Der im Jahre 1959 erstmalig ausgeschriebene „Hufeland-Preis" ist der renommierteste Preis auf dem Gebiet der Präventivmedizin.

Prämiert wird jährlich die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin, wobei der Preis auch zwei als gleichwertig anerkannte Arbeiten je zur Hälfte zugesprochen werden kann. Die Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge bzw. der Krankheitsvorbeugung zum Inhalt haben.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Besitz einer deutschen Approbation sind (gegebenenfalls zusammen mit maximal zwei Ko-Autoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium). – Einsendeschluss: *31. März 2012.*

Weitere Informationen: Patrick Weidinger, Geschäftsführer der Stiftung „Hufeland-Preis", Telefon 0221 148-30785, E-Mail: patrick.weidinger@aerzteversicherung.de Internet: www.hufeland-preis.de



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.

Verschiebebahnhof Klinik

„Ein Feiertag ist ein Tag, an dem man ohne Störung durcharbeiten kann", sagte ein deutscher Kliniker (noch) in deutschen Landen beim – für ihn offenbar völlig unbekannten – „richtigen" Mittagessen in einem „echten" Lokal, dazu ohne dabei noch Arztbriefe diktieren zu müssen. Soweit zum Thema Belastung im klinischen Alltag, verschieben von Wahleingriffen in die Dienste, fehlende Pausen, zu lange Arbeitszeiten, seitens des EuGH andauernd beanstandet, Umdeklarierung von prolongierbaren Wahleingriffen zu (akuten) Notfallprozeduren, fehlende Trennung zwischen Arbeit und Freizeit/Urlaub/Wochenende, usw.

Dass Sonntage, respektive Feiertage, als einzig „normale Arbeitstage" empfunden werden, wundert dann doch sehr. Dann ist der Rest der Woche also „gestört"? Privatleben scheint es auch nicht zu geben: Was deutsche Mediziner besonders auszeichnet ist der Umstand, dass diese elend lange – und dazu nur – über ihre Arbeit reden können, sonst nichts. „Der Chef" ist eine Formulierung, mit der die meisten Sätze anfangen oder enden. Privatleben ist, spricht man darauf an, selbst wenn es nur ein wenig Kultur, Kino, Sport sind, fast schon ein Fremdwort.

Soweit zum Thema „Verschiebebahnhof Klinik". In weniger Worten kann man es kaum sagen, leider fehlt das irgendwie gequälte Gesicht dazu, das Bände sprach. Und so nimmt man mühelos in einer Woche 3 1/2 Kilo Gewicht ab. Deutsche Kliniken sind offenbar ideal für alle, die Gewicht nach Hardcoremanier verlieren wollen. Letztlich auch dies ein Kandidat, dessen Gedanken immerzu ins Ausland schweifen, den man in zahlreichen Foren dann wiederfindet. Irgendwo zwischen Portland/Oregon, USA und Liverpool/UK, EU wird er landen,

der

MediKuss

Auf dem Weg zur Integration von Beruf und Familie

Innovative Konzepte am Universitätsklinikum und der Fakultät für Medizin Regensburg

In einer Serie stellen die Medizinischen Fakultäten der fünf Universitäten in Bayern im „Bayerischen Ärzteblatt" ihre Projekte zur Frauenförderung/Chancengleichheit von Frauen und Männern vor.

Die Redaktion

Die Anforderungen an den Arbeitgeber steigen: Arbeitnehmer suchen sich ihren Arbeitsplatz ganz gezielt danach aus, wo sie bestmögliche Bedingungen für ihre Karriere, die berufliche Fort- und Weiterbildung und gleichzeitig optimale Voraussetzung für ihre persönliche Work-life-Balance vorfinden. Frauen, aber auch immer stärker Männer, möchten sich heutzutage nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen, sondern beides vereinbaren können. Diese sich verändernde Wertehaltung der künftigen Generation, gekoppelt mit einem zunehmenden Bedarf an Fachkräften und einem stetig steigenden Frauenanteil, sind heute die zentralen Herausforderungen für das Personalmanagement eines Krankenhauses und in gleichem Maße einer jeden Forschungseinrichtung an der Universität.

Am Universitätsklinikum Regensburg (UKR) und der Fakultät für Medizin setzt man daher seit geraumer Zeit darauf, durch eine innovative Unternehmenspolitik zur Chancengleichheit und Förderung der Frauen beizutragen. Um in dem Spannungsfeld zwischen einerseits den hohen Anforderungen in den Aufgabenfeldern Forschung, Lehre und Krankenversorgung, den ökonomischen Anforderungen, den rechtlichen Gegebenheiten und andererseits den sozialen Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig erfolgreich sein zu können, gibt es nicht die eine zielführende Maßnahme. Der Schlüssel zum Erfolg liegt hier in der Kombination und Novellierung verschiedener Ansätze und Konzepte.

Familienfreundliches Klinikum

Am UKR sind von den zirka 3.600 Beschäftigten 71 Prozent weiblich. Dabei beträgt der Frauenanteil bei den Pflegekräften 82 Prozent, im ärztlichen Dienst 40 Prozent. Der Anteil der Medizinstudentinnen beträgt 61 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit einer flexiblen, individuellen und zukunftsorientierten Personalpolitik – mit einem Fokus auf der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein Fokus, der nur durch ein ausdrückliches, langfristiges Bekenntnis der Klinikumsleitung verwirklicht werden kann: Hier werden die Grundsatzentscheidungen getroffen, um den Klinikalltag familienfreundlich zu gestalten und um zielgerichtete Maßnahmen und entsprechende Aktivitäten zu initiieren und zu fördern.

Die nachhaltige Entwicklung von Ideen und Konzepten wird am UKR durch die Arbeitsgruppe „Familienfreundliches Klinikum" unterstützt. Die Mitglieder dieser Gruppe kommen aus dem ärztlichen Dienst, der Pflegedirektion, der Personalabteilung, dem Personalrat und der Arbeitssicherheit und stehen aufgrund ihrer Tätigkeiten im ständigen Dialog mit den Beschäftigten aus allen Arbeitsbereichen einschließlich der klinisch-praktischen und klinisch-theoretischen Forschungslabors. Durch diese Nähe ist gewährleistet, dass tatsächlich die Sorgen und Nöte der Mitarbeiter und ihrer Familien im Mittelpunkt stehen und den entscheidenden Grundstein für konzeptionelle Überlegungen und Aktivitäten bilden. Aus den Anregungen der Arbeitsgruppe wurden zahlreiche Angebote entwickelt. So spielte das Thema „Kinderbetreuung" von Anfang an eine zentrale Rolle, aber auch die Einrichtung eines „Familienbüros" ist ein Beispiel für eine gelungene, am Bedarf der Beschäftigten orientierte Lösung.

Kinderkrippe und Kindergarten auf dem Klinikgelände

Einen vertrauenswürdigen Platz zur Betreuung seines Kindes zu finden – welcher sich möglichst optimal mit den Anforderungen des Arbeitsalltages verknüpfen lässt – ist häufig problematisch. Eine Kooperation mit der Universität war hier die Lösung. Hierdurch konnten bereits seit 1997 Betreuungsplätze am Universitätsgelände für Kindergartenkinder zur Verfügung gestellt werden. Jedoch ist eine Kinderbetreuung in enger räumlicher Nähe zum Arbeitsplatz der Wunsch vieler Eltern. Seit September 2008 ist dies für berufstätige Eltern am UKR möglich: Durch gemeinsames Engagement konnte in Kooperation mit dem Verein Kunterbunt e. V. auf dem Klinikgelände eine Kinderkrippe eröffnet werden – eine örtlich ausgezeichnet gelegene Lösung, direkt vom Mitarbeiterparkplatz zugänglich. Die großzügigen Öffnungszeiten sind sehr gut mit den Arbeitszeiten eines Klinikalltags vereinbar und kommen damit den Bedürfnissen der Mitarbeiter in idealer Weise entgegen. Zusätzlich erleichtert die extrem geringe Anzahl an Schließtagen pro Jahr die Organisation des Alltags erheblich: Zeiten, in welchen keine Kinderbetreuung gewährleistet ist, gibt es praktisch kaum. Diese Betreuung der „Kleinsten" ermöglicht den Eltern einen frühzeitigen Wiedereinstieg in den Beruf. Zum Herbst 2011 wird außerdem ein Kindergarten nach demselben Konzept am UKR eröffnet.



Rollentausch – Mitarbeiterkinder in Aktion bei der Ferienbetreuung.

Familienbüro

Beschäftigte wissen es zu schätzen, wenn ihnen in ihrem Unternehmen zentrale Ansprechpartner für ihre persönlichen Anliegen zur Verfügung stehen. Mit dem „Familienbüro" gibt es am UKR eine Anlaufstelle, welche frühzeitig Informationen, kompetente Beratung und individuelle Unterstützung zu den vielfältigen Fragen rund um die Themenbereiche „Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen" bietet. Das Familienbüro organisiert außerdem verschiedenste Aktionen, wie zum Beispiel die



Indianer-Sommerfest in der Kindertagesstätte – im Hintergrund das Klinikgebäude.

regelmäßige Ferienbetreuung für Mitarbeiterkinder. Dieses Vor-Ort Angebot hat für Eltern den unschätzbaren Vorteil, in Ferienzeiten ihr Kind direkt auf dem Weg zur Arbeit den pädagogischen Fachkräften anvertrauen zu können – und damit den eigenen organisatorischen Aufwand auf ein Minimum zu reduzieren. Gleichzeitig ermöglicht es den Kindern, den Arbeitsplatz von Mama und Papa kennen zu lernen und diese eventuell auch dort direkt zu besuchen. Des Weiteren fungiert das Familienbüro auch als Vermittlungsstelle für Babysitter und beteiligt sich an Babysitter-Schulungen.

Flexible Arbeitszeiten

Das UKR ist bemüht, eine möglichst optimale Balance zwischen der unverzichtbaren „Rund-um-die-Uhr" Versorgung der Patienten, dem damit verbundenen Schichtbetrieb und den individuellen Bedürfnissen der Arbeitnehmer herzustellen. Hierzu gibt es verschiedene Modelle zur Gestaltung der Arbeitszeiten und -umfänge, die in den einzelnen Kliniken je nach Bedarf und Anforderungen praktisch umgesetzt werden.

Eine angepasste Umstellung der Arbeitszeiten ist der erste Schritt. Um eine langfristige Zufriedenheit bei den Mitarbeitern und den Vorgesetzten erreichen zu können, müssen jedoch in einem zweiten Schritt auch die Arbeitsprozesse, zum Beispiel die täglichen Abläufe in den Kliniken, betrachtet und auch diese – soweit möglich – entsprechend an Teilzeitmodelle angepasst werden.

Verankerung auf Leitungsebene

Die erfolgreiche Umsetzung der Frauenförderung und Chancengleichheit in einem Unternehmen wie dem UKR basiert nicht auf der Erfüllung von Quoten, sondern primär auf den in diesem Kontext gelebten Werten und Normen – sowohl seitens der Mitarbeiter als auch seitens der Vorgesetzten. Mit verschiedenen Instrumenten der Personalführung sowie themenspezifischen Informationen und Fortbildungen wird hier auch auf Führungsebene die gezielte Auseinandersetzung mit der Thematik „Chancengleichheit" gefordert und gefördert. So beinhaltet beispielsweise das allen Führungskräften zur Verfügung stehende Handbuch „Personalarbeit" einen „Leitfaden Elternzeit und Wiedereinstieg". Dieser unterstützt bei organisatorischen Fragen rund um die Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses nach der Elternzeit. Ein Abgleich zwischen den Möglichkeiten der jeweiligen Einsatzstelle und den Wünschen der Arbeitnehmer – gerade auch unter dem Blickwinkel der Weiterbildung – ermöglicht eine frühzeitige und verlässliche Planung. Vor allem der Punkt der „Planungssicherheit" stellt aus dem Blickwinkel der Frauenförderung und Chancengleichheit ein zentrales Erfolgskriterium dar und verdient daher besondere Beachtung.

Spezielle Symposien für Führungskräfte rund um das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie" fördern das Verständnis und zeigen neue Wege auf: So diskutierte beispielsweise auf Einladung des Klinikumsvorstandes Professorin Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, in einem Vortrag mit Führungskräften über Wege für Ärztinnen und Naturwissenschaftlerinnen in Führungspositionen in der Medizin und der medizinnahen Forschung.

Workshops für Frauen

Um speziell Frauen dabei zu unterstützen, ihren beruflich eingeschlagenen Weg fortzusetzen sowie sie zu einer medizinischen und wissenschaftlichen Karriere zu motivieren, bietet das UKR regelmäßig die Workshopreihe „Fit für meine Karriere" an. Im Haus beschäftigte Medizinerinnen und Naturwissenschaftlerinnen mit zwei bis drei Jahren Berufserfahrung, sowie Post-Doktorandinnen und Habilitandinnen, erfahren hier Unterstützung: Gezielt werden Begabungen, Stärken und Kompetenzen herausgearbeitet, Motivation und Ambition definiert. Sowohl die steigenden Teilnehmerzahlen als auch die individuellen Rückmeldungen bestätigen den Erfolg dieser Workshopreihe.

Engagement der Fakultät gewürdigt

Die Fakultät für Medizin ist stolz darauf, seit Jahren mit sehr engagierten Frauenbeauftragten arbeiten zu können – hierdurch wurden zahlreiche Projekte angestoßen und umgesetzt. Dies wurde im Jahr 2010 auch universitätsübergreifend gewürdigt: Die Frauenbeauftragte Privatdozentin Dr. Carola Kolbeck wurde mit dem „Gleichstellungspreis der Universität Regensburg" für ihr Engagement bei der Umsetzung der Gleichstellungsmaßnahmen in der Fakultät für Medizin belohnt. Der Gleichstellungspreis prämiert besondere Maßnahmen, die die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Förderung familienfreundlicher Bedingungen in den Fakultäten vorantreiben. So vergibt zum Beispiel die Fakultät für Medizin zusammen mit der Frauenbeauftragten seit 2005 zwei Promotionspreise zur Würdigung herausragender wissenschaftlicher Leistungen von weiblichen Medizinerinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen – mit regelmäßig exzellenten Preisträgerinnen.

Ausblick

Die Feminisierung der Medizin und alle damit verbundenen Herausforderungen sind ebenso im Klinik- wie auch im Forschungsalltag angekommen. Das UKR gemeinsam mit der Fakultät für Medizin versuchen gleichermaßen, diesem Wandel und den veränderten Ansprüchen der „Generation Y" Rechnung zu tragen. Nichtsdestotrotz wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit insbesondere die Thematik „flexible Arbeitszeitmodelle" weiterhin ein modernes und individualisiertes Personalmanagement erfordern. Die Notwendigkeit des Einsatzes modernster Kommunikationssysteme im Klinikalltag ist dabei unerlässlich: Im Fokus stehen hier sowohl ein optimierter Informationsfluss als auch die Möglichkeit des vernetzten und – wo möglich – ortsunabhängigen Arbeitens. Die Weiterentwicklung der derzeit zur Verfügung stehenden elektronischen Lösungen sollte langfristig sowohl auf eine höhere zeitliche und örtliche Flexibilität für den einzelnen Mitarbeiter als auch gleichzeitig auf die Optimierung der Arbeitsprozesse im Klinikalltag ausgerichtet sein.

Autorin



Roswitha Happach, Leiterin des Referats Personalentwicklung, UKR, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Wie kann ich meine Altersversorgung verbessern?

Die Finanzberater sind ins Zwielicht geraten. Nicht nur, dass sich jetzt alle Finanzberater der Banken einzeln bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) registrieren lassen müssen, und jede Finanzberatung ausgiebig schriftlich in einem Protokoll dokumentiert werden muss, sondern auch, dass zahlreiche „Außendienstler" einer großen Versicherungsgruppe sich mit einem Strafverfahren wegen eines Betrugsvorwurfes auseinandersetzen müssen. Entgegen den Vorgaben eines Gruppenvertrages waren, so lautet der Vorwurf, individuelle Privatrentenversicherungen abgeschlossen worden, die dem Vermittler höhere Provisionserträge sicherten.



© N-Media-Images - Fotolia.com

Vorsicht ist also angesagt, wenn vermeintlich lukrative Angebote auf dem privaten Versicherungs- und Bankenmarkt bei Nutzung einer vorgezogenen Altersversorgung des Versorgungswerkes eine bessere Rendite versprechen. Kann denn das wirklich zutreffen, wo doch bekanntermaßen die jahresbezogene Rendite beispielsweise der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) zwischen dem 60. und dem 65. Lebensjahr am höchsten ist. So werden hier mit Einzahlungen im letzten Jahr vor dem regulären Bezug der Altersversorgung zum Beispiel rund acht Prozent erzielt. Wie kann da eine Versicherung mit einem Rechnungszins von weniger als drei Prozent auf den reinen Sparanteil Vorteile erzielen, wenn vom gezahlten Beitrag zunächst Abschlussgebühren, Provisionen und Verwaltungskosten abgezogen werden?

Versorgungswerk auf stabilem Fundament

Doch die Argumentation der Finanzberater ist komplex und mit zahlreichen Schaubildern geschickt aufgebaut. Zunächst wird die Unsicherheit auf den Finanzmärkten genutzt zu der allgemeinen Behauptung, dass die Leistungen der Ärzteversorgung „auf zunehmend wackligem Fundament" stehen. Das entspricht zwar eher den Wunschvorstellungen eines Finanzberaters, als den tatsächlichen Gegebenheiten, aber zur Verunsicherung ist es erst einmal geeignet. Die problematisierte Zunahme der Rentner in den nächsten Jahren soll diesen Eindruck noch verstärken, obwohl diese selbstverständlich in den versicherungstechnischen Rückstellungen jedes Versorgungswerkes einkalkuliert ist. So verfügt allein die BÄV über 16 Milliarden Euro breit gestreuter Kapitalanlagen, mit denen die den Mitgliedern zugesagten Leistungen ausreichend abgesichert sind. Leider haben nur wenige Banken und Versicherungen die Finanzkrise und ihre Folgen bisher so gut überstanden, wie die BÄV. Das Versorgungswerk hatte bis heute keine Kapitalausfälle und konnte daher auch seine Anwartschaften und Renten trotz einer Niedrigzinsphase in den vergangenen drei Jahren wieder mit zwei Prozent jährlich dynamisieren. Wer die Spezifika des Versorgungswerkes kennt, weiß, dass die Gesamtleistung der Versorgungseinrichtung unter Berücksichtigung der jährlichen Dynamisierung auch in Zukunft in der Regel höher ausfallen werden, als die propagierten Anlagealternativen. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil auf alle heute absehbaren Entwicklungen vorausschauend reagiert wurde. So wird zum Beispiel die stufenweise Anhebung des Rentenalters auf das 67. Lebensjahr die gegenwärtigen und künftigen Ansprüche der Mitglieder in Zeiten steigender Lebenserwartung absichern.

Die Empfehlung, mit 60 aus der Ärzteversorgung auszusteigen und das vorgezogene Altersruhegeld und die bis zum 65. Lebensjahr gesparten Beiträge in einen Sparplan bzw. eine Basisrente zu investieren, führt bei durchschnittlicher Lebenserwartung zu einem hohen Einkommens- bzw. Vermögensverlust für jeden, der sich darauf einlässt. Die Empfehlung beruht wohl auf einer fahrlässigen, möglicherweise sogar auf einer gezielten Falschauslegung der Satzung des Versorgungswerkes. Fehlerhaft ist fast regelmäßig, dass die rentenerhöhenden Beiträge in das Versorgungswerk zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr, also gerade in der Phase mit der höchsten Beitragseffizienz, unberücksichtigt bleiben. Deshalb ist die Lücke zwischen der „Rente mit 65" und dem vorgezogenen Altersruhegeld mit 60 viel größer, als von den Finanzberatern dargelegt. Das gilt unabhängig von den steuerlichen Auswirkungen. Im Ergebnis bringt die Kombination aus vorgezogener Altersrente und externer Anlage der Rente und der gesparten Beiträge nicht monatlich 500 Euro mehr, sondern zirka 280 Euro weniger. Das ergibt dann bei durchschnittlicher Lebenserwartung einen Vermögensverlust von insgesamt zirka 50.000 Euro für das Mitglied.

Sichere Nachteile, fragliche Vorteile

Dazu kommen noch andere Schwachstellen des Vorschlags: Die Auszahlung aus dem Sparplan ist auf 20 Jahre begrenzt, der Hinterbliebenen- und Berufsunfähigkeitsschutz entfällt zum Teil mit Inanspruchnahme einer vorgezogenen Altersrente und die Dynamisierung der Anwartschaften und Renten der Ärzteversorgung wird vollständig verschwiegen. Noch schlechter sieht die Bilanz für einen angestellten Arzt aus. Er verliert bei den Vorschlägen der Bank- und Versicherungsberater den Arbeitgeberanteil seiner Beiträge zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr, was im Falle eines Höchstbeitragszahlers über 26.000 Euro ausmacht. Dies kann für ein angestelltes Mitglied der BÄV den Verlust einer dynamischen Rente von monatlich zirka 170 Euro ab dem 65. Lebensjahr bedeuten.

Vielleicht bleiben aber doch die „steuerlichen Vorteile". Die werden aber von Fall zu Fall unterschiedlich ausfallen. Doch allein wegen „Steueroptimierung" haben in unserem Land nicht nur Ärzte schon viele folgenschwere Entscheidungen bei ihrer Vermögensanlage getroffen – und später bereut. In der Regel kann der steuerliche Vorteil nicht den finanziellen Nachteil aufwiegen, der entsteht, wenn man die Beiträge nicht in ein hocheffizientes Versorgungswerk investiert, sondern in ein Produkt mit hohen Verwaltungs- und Vertriebskosten, bei bescheidenem Garantiezins.

Und was kann man den Kollegen empfehlen? Im Hinblick auf die langfristigen Auswirkungen ihrer Entscheidung sollten sie nichts überstürzen, sondern wie folgt vorgehen:

» Lassen Sie sich eine Vorausberechnung bei der BÄV erstellen, bei der neben der Höhe des vorgezogenen Altersruhegeldes auch die Auswirkungen künftiger Pflichtbeiträge und Dynamisierungen (ein bzw. zwei Prozent) auf die Regelaltersrente dargestellt werden. Seit 2009 sind derartige Vorausberechnungen – nach Registrierung und Anmeldung – auch über das Portal der BÄV www.baev24.de möglich.

» Verlangen Sie von Ihrem Bank- oder Versicherungsberater ebenso konkrete Berechnungen über die künftigen Leistungen für ihre vergleichbar hohen Einzahlungen in dortige Finanzprodukte unter Ausweis der – nicht garantierten – Überschussbeteiligung. So können Sie selbst beurteilen, ob die Angebote von Banken und Versicherungen geeignet sind, Ihre konkrete Rentenlücke zwischen vorgezogenem Altersruhegeld und Regelaltersgrenze dauerhaft zu schließen. Die Aussagen des Bankberaters zur Schließung der Rentenlücke sollten im Beratungsprotokoll genau festgehalten werden.

» Berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidung auch den Leistungsumfang der unterschiedlichen Angebote, wie lebenslange Rentenzahlung, Hinterbliebenen- und Berufsunfähigkeitsschutz sowie insbesondere auch die jährliche Anpassung der Leistungen im Hinblick auf drohende Inflationsgefahren.

» Ermitteln Sie gemeinsam mit Ihrem Steuerberater den Steuervorteil, der sich bei Bezug von vorgezogenem Altersruhegeld ergeben würde, wobei zu berücksichtigen ist, dass die künftigen Beiträge und gegebenenfalls freiwillige Mehrzahlungen zum Versorgungswerk in gleichem Umfang zum Sonderausgabenabzug berechtigen, wie Einzahlungen in die so genannte „Basis-" oder „Rüruprente".

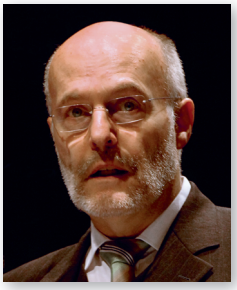
Verschiedene Optionen genau prüfen

Per Saldo werden Sie schon heute feststellen, dass Beiträge zur BÄV deutlich höhere Leistungen erwarten lassen, als Einzahlungen in andere Systeme – und dies, obwohl die Sicherheit einer Anstalt des öffentlichen Rechts in den heutigen Zeiten kaum zu übertreffen ist. Wegen der bereits erwähnten hohen Beitragseffizienz „vor Eintritt in die Rente" musste dieser Zeitraum zum Schutz der Solidargemeinschaft mit einer „persönlichen Beitragsgrenze" versehen werden, die jedes Mitglied grundsätzlich durch seine Einzahlungen zwischen dem 50. und 55. Lebensjahr selbst bestimmt. Jeder, der diese persönliche Beitragsgrenze noch gestalten kann, sollte diese Option genau prüfen.

Für alle, die dies nicht mehr können, wird noch vor dem Jahresende 2011 eine neue Option eröffnet. Der Landesausschuss der BÄV hat im Februar dieses Jahres die Geschäftsführung beauftragt, bis zur nächsten Sitzung im Oktober 2011 einen Vorschlag für eine Satzungsänderung vorzulegen, um betroffenen Mitgliedern freiwillige Mehrzahlungen über die persönliche Beitragsgrenze hinaus ohne Belastung der Versichertengemeinschaft zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde ein Konzept in Auftrag gegeben, dass betroffenen Mitgliedern diese Option bereits in diesem Jahr ermöglicht.

Das bedeutet konkret, dass alle Mitglieder, die heute in ihrer freiwilligen Beitragsmehrzahlung durch eine persönliche Beitragsgrenze eingeschränkt sind, noch vor dem Jahresende die Möglichkeit erhalten werden, im Versorgungswerk freiwillige zusätzliche Beiträge zu leisten, mit einer vorher bekannten anteiligen Verrentung pro Einzahlungsjahr, mit jährlicher Dynamisierung, bei vollem Hinterbliebenen- und Berufsunfähigkeitsschutz bei niedrigen Verwaltungskosten. Damit können die steuerlichen Optionen vollständig mit Beiträgen an das eigene Versorgungswerk genutzt werden.

Autor



Dr. Lothar Wittek, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der BÄV, Denninger Straße 37, 81925 München

Hilf Dir selbst – Computerergonomie

Die Anwendung von Intelligenz ist weit weniger anstrengend, als Sie vermuten! (Werner Schneyder)

Ginge es nach Zukunftsprognosen aus früheren Jahrzehnten, dann müsste sich unsere Büroarbeit inzwischen von selbst erledigen. Da die Realität ganz anders aussieht, muss man sich selbst behelfen und Abkürzungen suchen, Dateien griffbereit halten und sich generell auf Ausschau begeben, was sich wie optimieren lässt. Die Mühe lohnt wie kaum sonst, da hier versteckte Schätze lauern, die das (Computer-) Leben sehr erleichtern. Die Unterüberschriften mögen als Hinweis auf den repetitiven Charakter der erwähnten Prozesse dienen.

Beobachten, beobachten, beobachten

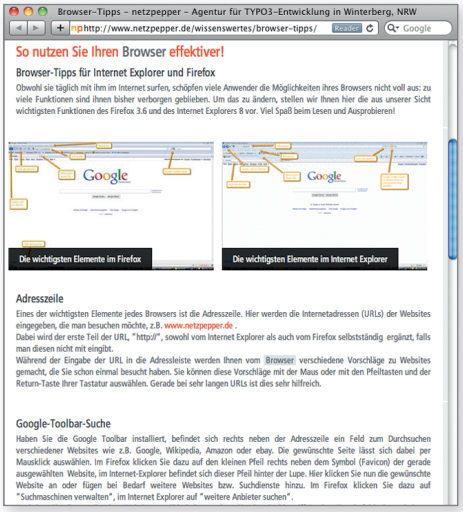
Welche Dateien suchen Sie am häufigsten, welche Programme, welche Webseiten, welche anderen Informationsquellen? Sich selbst quasi über die Schulter zu sehen und dabei zunächst nüchtern und ohne Wertung (besonders auch ohne Selbsttadel!) eine Bestandsaufnahme zu machen, welche Aufgaben immer wiederkehren und daher einer genaueren Betrachtung wert sind, steht immer am Anfang. Für jede Aufgabe und Tätigkeit lässt sich das wiederholen, doch genügt zunächst ein einzelner Vorgang.

Erster Gegner: der innere Schweinehund

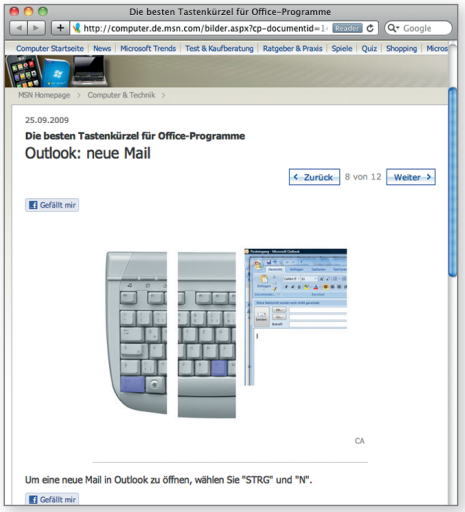
Warum es häufig so schwer ist, innezuhalten, eine benötigte Funktion zu suchen, um dann ein für allemal sich die Arbeit zu erleichtern, weiß ich auch nicht. Nur, dass es jedes Mal lohnenswert ist. Häufig genutzte Wege und Funktionen per Maus auszulösen dauert länger und unterbricht den Tastaturarbeitsfluss. Schon die einfachsten Tasten wie TAB und Shift+TAB will man nie wieder missen. In (Web-)Formularen wie auch in Dialogfeldern gelangt man damit von Feld zu Feld (vor und zurück).

Projekte, Projekte, Projekte

Alles, was eine längere Zeit der Bearbeitung benötigt und eventuell über Monate oder Jahre benötigt wird, sollte als Projekt ein eigenes Verzeichnis bekommen. Hier landen alle Dateien, die für das Projekt benötigt werden. Unterverzeichnisse können die Übersicht erhöhen. Wichtig kann es sein, hier auch Mails und deren Attachments als Kopie abzulegen, um nicht in der Mail danach suchen zu müssen. Die Ansicht des Projektfensters kann man nach Datum sortiert darstellen lassen, um immer die neuesten Dateien im Projekt im Blick zu haben.



Mit dem Browser fängt die Optimierung an: www.netzpepper.de/wissenswertes/browser-tipps



Praktische Kürzel mit Tastaturbildern: http://computer.de.msn.com/bilder.aspx?cp-documentid=149912022

Browsen oder brausen

Auch der Browser will beherrscht sein. Wenn Sie täglich mehr als nur ein paar Minuten im Web verbringen, lohnen sich Abkürzungen schnell. Tastaturkürzel sind der Anfang: www.drweb.de/magazin/10-nutzliche-browser-tastaturkurzeln/
Danach geht es darum mehrere Webseiten in Tabs zu öffnen, um leicht dazwischen hin- und herzuwechseln. Dazu klickt man (in Firefox und Safari) mit der rechten Maustaste auf einen Link und öffnet es in einem neuen TAB, der etwa so wie ein Aktenreiter aussieht und es ermöglicht, mehrere Seiten wie Blätter hintereinander geöffnet zu halten. So können beispielsweise bei einer Suchanfrage die einzelnen Ergebnisse geladen werden noch während man weiter die Suchergebnisse durchsieht.

Inhalt, Inhalt, Inhalt

Da heute praktisch alle Datenquellen von jedem Arbeitsplatz erreichbar sind, bietet es sich an, eine eigene Sammlung von Artikeln, Links und Informationen anzulegen. Diese kann dann jederzeit als Referenz und zum Nachlesen dienen. Legen Sie alle Dateien immer im Verzeichnis „Eigene Dateien" bzw. Ihrem Home-Verzeichnis ab. Dort können Sie Unterordner anlegen. Verwenden Sie keine Sonderzeichen weder in Verzeichnis- noch in Dateinamen. Eine allgemeine Sammlung im Verzeichnis „Artikel" kann ein Startpunkt sein. Kristallisiert sich nach einiger Zeit heraus, dass zu einigen Themen schnell mehrere Artikel abgelegt werden, lohnt sich das Erstellen von Unterverzeichnissen nach Themen.

Links können ebenfalls dort abgelegt werden. Dazu zieht man einfach die aktuelle Web-Adresse in das Fenster mit den Dokumenten. Man muss die URL-Adresse direkt vor dem „http:" am Icon anfassen, um sie bewegen zu können.

Legen Sie immer gleich die jeweilige Datei, Link oder Info an den passenden Ablageort. Zu diesem Zeitpunkt ist es am wenigsten Aufwand und sorgt später für sicheres Auffinden. Zunehmend gilt es, in gleicher Art Bilder, Filme und eBooks bzw. ePublikationen zu strukturieren.



Office Tastaturkürzel mit Illustrationen sind bei „computerbild" gesammelt: www.computerbild.de/fotos/Die-wichtigsten-Tastenkombinationen-fuer-Word-und-Excel-2377114.html#7



Tastaturkürzel sind extrem hilfreich und kürzen viele Arbeitsschritte ab. Nur muss man auch wissen, wo man sie findet. http://windows.microsoft.com/de-DE/windows7/Keyboard-shortcuts



Gute Tipps zur effektiven Browser-Nutzung sogar mit Grafiken: www.drweb.de/magazin/10-nutzliche-browser-tastaturkurzeln/



Strukturieren und Zeitdiebe vermeiden gehören zur Arbeitsoptimierung: www.zeitblueten.com/news/3612/zeitfresser-im-buero/



Kurz-Videos sind der einfachste Weg, neue Funktionen zu lernen. Gute Sammlungen gibt es bei: www.officeblog.at/post/2010/02/24/Office-2010-e28093-Die-Videos.aspx

Die Profi-Klasse beginnt hier bei der digitalen Dokumentenverwaltung, das heißt dem Scannen und Texterkennen aller Dokumente nebst systematischer Speicherung. Als Gewinn winkt die Volltextsuche über alle Dokumente, das beliebige Ausdrucken und zuordnen aller Dokumente. Hier steht allerdings vor dem Preis der Fleiß, da eine gute Kombination von Scanner und OCR-Erkennungssoftware erst gefunden werden muss. Anschließend gilt es, den Arbeitsfluss konsequent einzuhalten.

E-Mail, E-Mail, E-Mail

Für die effiziente E-Mail-Bearbeitung gibt es zahlreiche Tipps wie zum Beispiel hier:
www.zeitblueten.com/1443/mails-effizient-bearbeiten/
Tatsächlich ist es sinnvoll sich beim Verfassen zu disziplinieren und genau auszudrücken, was man sich wann vom Adressaten als Reaktion wünscht. Aufzählungen untereinander aufzulisten, Leerzeilen zur Abgrenzung von Abschnitten, eventuell Bezugspunkte aus anderen Nachrichten beizufügen, kurz alles zu tun, um beim Empfänger eine möglichst einfache Bearbeitung zu ermöglichen. Auch der Blick in das E-Mail-Programm sollte nur zu bestimmten Zeiten erfolgen, zwei bis vier mal pro Tag lässt genug Raum dazwischen für die tatsächlich zu erledigende Arbeit.

Werkzeuge, Werkzeuge, Werkzeuge

Die Programme, mit denen man am häufigsten arbeitet, lohnen einen genaueren Blick. Was bietet das Programm selbst an Automation, Tastenkombinationen und individueller Konfiguration? Was kann ich voreinstellen, um es beim Starten vorzufinden, wie arbeite ich an mehreren Dateien gleichzeitig?

Windows gehört natürlich selbst auch in die Erkundung einbezogen. Herstellerinfos, Blogs und Videos helfen Neues zu entdecken. Youtube ist eine Fundgrube für Softwaretipps- und Trainingsvideos und immer eine Suche wert.
http://windows.microsoft.com/de-DE/windows-vista/help/using
www.windowsblog.at
www.computervideos.eu/

Kaum jemals ist der Begriff des lebenslangen Lernens treffender als bei IT-Themen. Immer gibt es etwas zu entdecken, zu vereinfachen oder mit neuen Funktionen zu lösen. Vielleicht mag es den Ein oder Anderen beruhigen, dass auch ich als Autor beim Schreiben wieder neue Funktionen gelernt habe. Bleiben Sie dran!

Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: mail@batschkus.de

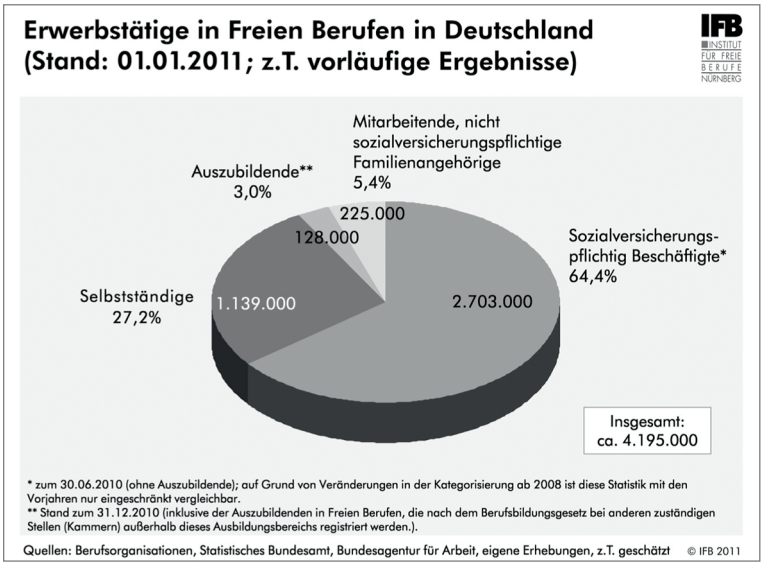
Informationen des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2011

Freie Berufe erwirtschaften jeden zehnten Euro

Zahl der selbstständigen Freiberufler steigt weiter an

Die Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen ist auch in diesem Jahr weiter gestiegen. Nach der jüngsten Statistik des Instituts für Freie Berufe (IFB) von 1.114.000 auf 1.139.000. Das Plus von 2,24 Prozent ist zwar ein geringerer Zuwachs als in den vergangenen sieben Jahren, die Freien Berufe bleiben aber ein Wachstumssektor und untermauern ihre Position als wirtschaftliches, gesellschaftliches und damit politisches Schwergewicht. Sie erwirtschaften mittlerweile jeden zehnten Euro in Deutschland.



Auch als Arbeitgeber konnten die Freien Berufe erneut zulegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne Auszubildende) stieg um 1,3 Prozent, von 2.668.000 auf zirka 2.703.000. Die Zahl der Auszubildenden zog sogar um 2,4 Prozent an, von 125.000 auf 128.000. In Summe ist die Zahl derer, die als Selbstständige in den Freien Berufen tätig sind oder dort beschäftigt werden um 1,6 Prozent gestiegen, von 4.129.000 auf 4.195.000.

Der Zuwachs fällt in den vier Säulen der Freien Berufe unterschiedlich aus: Mit plus 2,9 Prozent sind die Freien Kulturberufe von 277.000 auf 285.000 am stärksten gewachsen. Um 2,5 Prozent legten die freien technisch-naturwissenschaftlichen Berufe zu, ihre Zahl kletterte von 199.000 auf 204.000.

Ein Plus von 2,3 Prozent verzeichnen die freien rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe, deren Mitgliederzahl von 303.000 auf 310.000 zulegten. Die freien Heilberufe zogen um 1,5 Prozent an, von 335.000 auf 340.000. Zudem lässt sich feststellen, dass das Plus von 0,2 Prozent in den berufsrechtlich geregelten Freien Berufen kaum merklich ist, während bei den nicht verkammerten Freien Berufen ein Anstieg von 3,7 Prozent stattfand. Die große Dynamik und die prägende Speerspitzenstellung, welche die Freien Berufe bei der Entwicklung hin zur Dienstleistungsgesellschaft haben, zeigen sich auch in neuen Berufsbildern, verstärkt durch den Trend zur Spezialisierung. Aktuelle Beispiele etwa sind der Wissens-Scout, der Allergieberater, der Informationsarchitekt oder der Migrationsberater.

Erneut finden sich auch viele Freie Berufe auf den vorderen Rängen der Studie „Reader's Digest European Trusted Brands 2011", mit der das Magazin *Reader's Digest* nun zum elften Mal die vertrauenswürdigsten Berufe in 16 Ländern Europas ermittelt hat.

Die traditionellen freiberuflichen Werte – Vertrauen, Kompetenz, Unabhängigkeit, persönliche Leistungserbringung – stehen dabei ungebrochen hoch im Kurs.

Mehr als 33.000 Leser beteiligten sich im Herbst 2010 an der Umfrage der meistgelesenen Zeitschrift der Welt, davon rund 8.000 allein in Deutschland. Damit ist die jährlich durchgeführte Studie die aktuell größte europaweite Verbraucheruntersuchung.

Deutsche und Europäer schenken das größte Vertrauen den Vertretern jener Berufsstände, die da sind, wenn es darauf ankommt: Feuerwehrleuten, Piloten, Krankenschwestern, Apothekern und Ärzten, dicht gefolgt von den Polizisten. So wollen und können sich die Deutschen zum Beispiel auf ihre Apotheker verlassen. 86 Prozent der Bundesbürger haben ein „sehr hohes" oder „ziemlich hohes" Vertrauen in den pharmazeutischen Berufsstand. Diese Imagewerte der Apotheker liegen damit über dem europäischen Durchschnitt.

Auch Deutschlands Rechtsanwälten wird mit einem Wert von 50 Prozent im Vergleich zum europäischen Durchschnitt (42 Prozent) hohes Vertrauen entgegengebracht. Auf den letzten Plätzen landeten Politiker, Autoverkäufer, Fußballspieler und Finanzberater.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden.

Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.



Das Herz-Buch

Marianne Koch nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise zum Mittelpunkt unseres Körpers – zu unserem Herzen. Von seiner Funktionsfähigkeit, seiner Energie hängt es ab, ob alle anderen Organe überleben, ob wir denken, fühlen, atmen, gehen oder uns fortpflanzen können. Anschaulich und allgemeinverständlich vermittelt die Autorin genaues medizinisches Wissen über das Herz, seine Gefährdungen und Krankheiten und zeigt, wie wir unser Herz schützen und gesund erhalten können. Sie stellt die neuesten medizintechnischen Verfahren vor, erklärt Herzmedikamente und macht die Zusammenhänge zwischen Seele und Herz deutlich. Das Herz aber ist mehr als ein physisches Organ, es hat seit jeher eine gleichsam mythische Bedeutung: als Sitz der Seele, als Sinnbild für die Liebe, als unser eigentliches Ich. Eingeflochten ist deshalb auch eine kleine Kulturgeschichte des Herzens.



Herausgeber: Dr. Marianne Koch. ***Das Herz-Buch****. 240 Seiten, Illustrationen von Jörg Mair, ISBN 978-3-423-24870-9, 14,90 Euro. Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv), München.*

Handbuch Medizinrecht

Das Themenspektrum im Medizinrecht wird zunehmend breiter, hinzu kommen eine hohe Dynamik durch rechtliche Veränderungen und aktuelle Reformen. Mandate in diesem Bereich erfordern daher vom Anwalt nicht nur die Kenntnis seines jeweiligen Kerngebietes, sondern zugleich auch einen Überblick über vermeintliche „Randthemen" und den Zugriff auf aktuelle Informationen als Grundlage jeder effizienten Beratung.



Das Handbuch Medizinrecht erscheint in aktualisierter Neuauflage und ist ausgerichtet auf die tägliche, praxisgerechte Bearbeitung medizinrechtlicher Mandate. Die Autoren liefern dazu eine Darstellung aller von der Fachanwaltsordnung geforderten Themenbereiche. Zudem werden aber auch wichtige Randgebiete wie das Steuerrecht, die ambulanten Pflegedienste, die Rehabilitation oder auch das Recht der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung umfassend dargestellt.

Die Neuauflage berücksichtigt wichtige Gesetzesänderungen, wie zum Beispiel im AMG, dem MPG, der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung, dem SGB V (zum Beispiel AMNOG) und der integrierten Versorgung. Neu sind zudem zwei Kapitel: „Praxisbewertung" sowie „Ambulante Pflegedienste". Damit wendet sich das Handbuch gleichermaßen an Fachanwälte für Medizinrecht, Rechtsanwälte, welche diese Fachanwaltschaft anstreben, wie auch an alle am Medizinrecht interessierten Juristen.

Herausgeber: Dr. Rudolf Ratzel/Dr. Bernd Luxenburger. ***Handbuch Medizinrecht.*** *1.800 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-8240-1085-1, 139 Euro. Für ARGE-Mitglieder: ISBN 978-3-8340-1172-8, 119 Euro. Deutscher Anwaltverlag, Bonn.*

Praxis der Kinder- und Jugendtraumatologie

Wenn Kinder oder Jugendliche Unfälle erleiden, sind nicht nur Art und Schwere der Verletzung für die Therapie maßgebend. Auch die Besonderheiten des Lebensalters sind zu berücksichtigen, oft noch einmal differenziert innerhalb der Altersgruppe. Alle wichtigen Verletzungen von Kindern und Jugendlichen sind in diesem Buch systematisch und reich bebildert dargestellt: Verletzungen der Extremitäten, der Wirbelsäule und des Beckens – Schädel-Hirn-Trauma, Thorax- und Abdominaltrauma sowie Mehrfachverletzungen – Spezielle Verletzungsformen wie Verbrennungen oder Weichteilverletzungen. Therapieempfehlungen werden begründet, mit Behandlungsergebnissen belegt, Therapiealternativen und mögliche Komplikationen aufgezeigt, Hinweise zum praktischen Vorgehen bei Diagnostik und Therapie gegeben. Die umfassende Grundlage für eine differenzierte und fundierte Behandlung verletzter Kinder und Jugendlicher.



Herausgeber: Hans-Georg Dietz/Peter Illing/Peter P. Schmittenbecher/Theddy Slongo/Dirk W. Sommerfeld. ***Praxis der Kinder- und Jugendtraumatologie.*** *450 Seiten, 700 Abbildungen, Hardcover, ISBN 978-3-642-12934-6, 149,95 Euro. Springer Medizin, Heidelberg.*

Sport in der Prävention

Körperliche Aktivität spielt in der Vorbeugung von vielen internistischen und orthopädischen Erkrankungen sowie in der Behandlung von chronischen Krankheiten eine entscheidende Rolle. Bei der Organisation und Durchführung präventiver Sportangebote müssen die Kursleiter ständig neuen Anforderungen gerecht werden. Das Handbuch vermittelt wissenschaftliche fundierte und praxisnahe Kenntnisse für die Arbeit in den Bereichen Gesundheit, Sport und Prävention. Darüber hinaus erhält man Anregungen und Empfehlungen für die Übungspraxis. Die praktischen Beispiele und Modellstunden zeigen wie eine Übungsstunde aufgebaut und ein Kurs konzipiert werden kann.



Herausgeber: Lutz Vogt/Anke Töpper. ***Sport in der Prävention.*** *Handbuch für Übungsleiter, Sportlehrer, Physiotherapeuten und Trainer – In Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund. 267 Seiten, 113 Abbildungen in 261 Einzeldarstellungen und 91 Tabellen, broschiert, ISBN 978-3-7691-0606-0, 24,95 Euro. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln.*

English for Medical Assistants – Kommunikation mit Patienten in der Arztpraxis. Verwaltung – Diagnose – Therapie

Das Lern- und Arbeitsbuch für Medizinische Fachangestellte ist auf dem handlungsorientierten Unterricht in der Berufsschule zugeschnitten und trainiert die Patientenbegleitung in englischer Sprache. Den Schwerpunkt bilden typische Kommunikationssituationen im Praxisalltag in den Bereichen Verwaltung, Diagnose und Therapie. Der Einstieg in die jeweiligen Kapitel erfolgt über einen Beispieldialog, der auf der Audio-CD angehört werden kann. Durch



Fragen zum Gehörten wird das Hörverstehen geschult. Nachfolgend werden medizinische Sachinformationen vertieft und über methodisch abwechslungsreiche Aufgaben Vokabel- und Textsicherheit geübt. Den Abschluss bildet die Aufforderung, selbst einen Dialog zu erarbeiten. Im Zusammenspiel von Audiotexten, Lesetexten und Dialogübungen werden die Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprechfertigkeit optimal trainiert. Darüber hinaus kann die Aussprache von englischen medizinischen Fachwörtern gesondert über die Audio-Aussprachehilfe auf der CD geübt werden.

Herausgeber: Silke Gerdes. ***English for Medical Assistants. Kommunikation mit Patienten in der Arztpraxis. Verwaltung – Diagnose – Therapie****. 160 Seiten, mit Abbildungen, inklusive Audio-CD mit Audio-Aussprachehilfe, ISBN 978-3-7782-1724-5, 14,60 Euro. Dazu:* ***Lösungsheft****, 160 Seiten, mit rot eingedruckten Lösungen, ISBN 978-3-7782-1725-2, 14,60 Euro. Verlag Holland + Josenhans GmbH & Co. KG, Stuttgart.*

Vom Datum zum Dossier

Je mehr Informationen über einen Menschen bekannt werden, desto klarer können sich Staat und Privatwirtschaft ein Bild von ihm machen – häufig mit unerwünschten Folgen. Gezielte Werbung versucht, das Konsumverhalten zu manipulieren, Unschuldige geraten unter Umständen unter falschen Verdacht. Vorurteile oder schlicht falsche Daten führen dabei auch zu Fehlinterpretationen. Der Name Kevin etwa wird häufig mit der Behauptung einer einkommensschwachen Herkunft verknüpft. Ein Professor geriet 2008 fälschlicherweise ins Visier der Strafermittler, weil er Kinderpornografie im Internet angeboten habe. Erst nach einer Hausdurchsuchung, einer gestörten Prüfung und der Beschlagnahmung von Computern stellte sich heraus, dass der Provider eine falsche IP-Adresse genannt hatte.

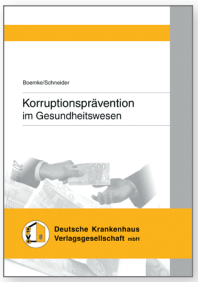


Die Autoren des Buches „Vom Datum zum Dossier" fordern eine gesellschaftlich breit angelegte Debatte zum Thema Datenschutz. Sie unterstreichen die Notwendigkeit, datenschutzrechtliche Komponenten auf internationaler Ebene stärker zu betonen sowie eine ausreichende Weiterbildung nicht nur für Techniker und Juristen, sondern auch für strategische Entscheider in Politik und Wirtschaft.

Herausgeber: Astrid Auer-Reinsdorff, Joachim Jakobs, Niels Lepperhoff. ***Vom Datum zum Dossier: Wie der Mensch mit seinen schutzlosen Daten in der Informationsgesellschaft ferngesteuert werden kann*** *(Telepolis). 171 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-936931-70-9, 16,90 Euro. Heise Medien Gruppe GmbH & Co. KG, Hannover.*

Korruptionsprävention im Gesundheitswesen

Die Verhinderung von Kriminalität ist nicht nur eine staatliche, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Im Bereich der Prävention von Wirtschaftsstraftaten sind Unternehmen nach geltendem Recht sogar verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dieser Ansatz hat sich in der Wirtschaft allgemein durchgesetzt. Das einschlägige Stichwort, unter dem die Anstrengungen der Unternehmen zur Verhinderung von Kriminalität und insbesondere Korruption zusammengefasst werden, lautet „Compliance" und ist derzeit in aller Munde.



Im Vergleich mit anderen Branchen ist Compliance im Gesundheitswesen noch unterentwickelt. Die einschlägigen Risiken werden – auch aufgrund der rechtlichen Komplexität der Materie – häufig verdrängt oder unterschätzt. Dies gilt insbesondere für Krankenhäuser, die bislang trotz einschlägiger Ermittlungsverfahren noch kaum reflektiert haben, dass die grundsätzlich erwünschte und für den Fortschritt in der Medizin essenzielle Kooperation mit der Medizinprodukteindustrie besonderen strafrechtlichen Risiken ausgesetzt ist, denen durch krankenhausinterne Präventionsmaßnahmen entgegengewirkt werden muss. Derartige Maßnahmen stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Buches.

Herausgeber: Susanne Boemke/Hendrik Schneider. ***Korruptionsprävention im Gesundheitswesen****. 204 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-940001-83-2, 49,90 Euro. Deutsche Krankenhaus Verlagsgesellschaft, Düsseldorf.*

Krank und pleite? Das deutsche Gesundheitssystem

90 Prozent der Deutschen sind gesetzlich krankenversichert und spüren die von Politikern und Spezialisten so gern zitierte „Kostenexplosion" im Gesundheitswesen vor allem in ihren eigenen Geldbörsen. Aber warum zahlen die Versicherten eigentlich immer mehr? Sind die gesetzlichen Krankenkassen wirklich pleite? Und was soll man von Konzepten wie Bürgerversicherung und Kopfpauschale halten?

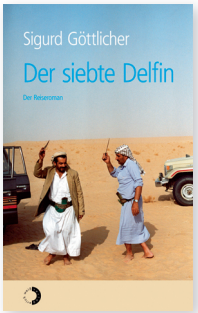


Hartmut Reiners, einer der erfahrensten deutschen Gesundheitsökonomen, eilt dem verwirrten Patienten zu Hilfe und entlarvt in dieser kritischen Einführung Schritt für Schritt die Mythen unseres Gesundheitssystems. Am Ende werden Sie endlich verstehen, worüber sich die Spezialisten, Lobbyisten und Propagandisten bei den immer neuen Gesundheitsreformen eigentlich streiten.

Herausgeber: Hartmut Reiners. ***Krank und pleite? Das deutsche Gesundheitssystem.*** *223 Seiten, ISBN 978-3-518-46247-8, 8,95 Euro. Suhrkamp Verlag, Berlin.*

Der siebte Delfin

Der Gynäkologe Dr. Sigurd Göttlicher hat diesen Reiseroman während einer Schiffsreise auf der „TUI-Maxima" im Jahr 2010 geschrieben. Darin verarbeitet er sowohl die gerade stattfindende Reise, als auch andere Reisen im Laufe seines Lebens. Geschickt verknüpft er die einzelnen Geschichten zu einem Gesamterlebnis des „Reisens". Natürlich nimmt das Ereignis Schiffsreise einen großen Raum in seinen Erzählungen ein. Mit Humor schildert er die gemeinsamen Erlebnisse zusammengewürfelter Reisegruppen. Das Schiffsleben mit seinen Annehmlichkeiten, Ausflüge usw. Insgesamt eine entspannte Erzählung einer entspannten Reise.



Aber natürlich kommt es auch zu einer kritischen Situation und ein Mitpassagier muss in letzter Sekunde gerettet werden. Dem Autor gelingt es, auch ein Kapitel mit dem Titel „Theaterärzte" einzubauen.

Herausgeber: Sigurd Göttlicher. ***Der siebte Delfin****. 320 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-940821-08-9, 18,50 Euro. Erich Weiß Verlag, Bamberg.*

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
23.11.2011 **18.00 bis 21.00 Uhr**	**16. Kinderchirurgischer - Pädiarischer Fortbildungsabend** Prof. Dr. med. R. Böhm, Kinderchirurgische Klinik der Universität Leipzig: **Möglichkeiten der Homöopathie im Kindesalter.** Chefarzt Dr. med. U. Hofmann, Kinderanästhesie Kinderkrankenhaus St. Marien, Landshut, **Qualitätsstandards in der ambulanten Kinderanästhesie** Dr. med. R.Reif, Kinder-Jugendarzt/ Kinderkardiologe, Praxis Nürnberg **Aktuelle Richtlinien der perioperativen Endokarditisprophylaxe bei Kindern** Chefärztin Dr.med. A. Schraml, Kinderorthopädie Rummelsberg und Dr.med. H. Giering, Anästhesie-Praxisnetz, Nürnberg **Vorstellung des "Hilfsprojektes Aktion Feuerkinder Tansania"**	Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus Königstr. 64 **90402 Nürnberg**	**Dr. med. Christian Deindl** **Arzt für Kinderchirurgie und Chirurgie** **Kinderchirurgische Praxisklinik Nürnberg** **MBA (Health Care Management)** Laufertorgraben 6 90489 Nürnberg Praxis 0911 5878936/37 Handy: 0171 3397671 Fax: 0911 5878938 Kontakt@Kinderchirurgie-deindl.de
Mittwoch **09.11.2011 von** **15.30 - 19.40 Uhr**	**Neuroendokrine Tumoren des GastroEnteroPankreatischen Systems und der Lunge: Aktuelle Therapieansätze und Entwicklungen. Fortbildungsveranstaltung des Interdisziplinären Zentrums für NeuroEndokrine Tumoren des GastroEnteroPankreatischen Systems am Klinikum der LMU München (GEP-NET-KUM)** Programmpunkte: GEPNET: Aktuelle Konsensusempfehlungen - Update medikamentöse Therapie. Responseprädiktion bei GEPNET – was kommt nach RECIST?. SIRT und PRRT – Zentrumsergebnisse und neue Entwicklungen. Molekular zielgerichtete Therapie von GEPNET. NeoEXNET- Wege zu einer personalisierten Therapie von GEPNET. Karzinoide der Lunge – Klassifikation und Prognose – Unterschiede zu GEPNET ?. Karzinoide der Lunge – Chirurgische Therapie. Karzinoide der Lunge – palliative Therapieansätze – Unterschiede zu GEPNET ?	**Campus Großhadern** Klinikum der LMU Hörsaal I Marchioninistr. 15 **81377 München**	Anmeldung / Teilnahmegebühr: keine Weitere Informationen: www.klinikum.uni-muenchen.de/NET-Zentrum/de/
Fortbildungen **Bildungswerk Irsee** **November 2011** **Dezember 2011**	**Psychiatrie, Psychotherapie, Forensik, psychosozialeThemen:** **Aufstellungsarbeit im Einzel- und Gruppensetting,** 07. – 09.11.2011, Kloster Irsee **Prognosebegutachtung, praktische Anwendung,** 07. – 09.11.2011, Kloster Irsee **Fachtagung „Zusammenarbeit zwischen psychiatrischen Gutachtern und Richtern",** 24. – 25.11.2011, Kloster Irsee **Illegale Drogen,** 16. – 18.11.2011, Kloster Seeon **NLP-Einführungsseminar,** 07. – 09.12.2011, Kloster Seeon	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee** **Kloster Seeon** Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 **83370 Seeon** Weitere Veranstaltungen: **www.bildungswerk-irsee.de**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906-604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
12.11.2011 **Fortbildungspunkte: 5**	**14. Augsburger Palliativtag Klinikum Augsburg IZPV** Motto: „Palliativtherapie im Adoleszenten- und Jugendalter" Leitung: OÄ Dr. Irmtraud Hainsch-Müller	Großer Hörsaal des Klinikums 09:00 - 13:00 Uhr	Stenglinstraße 2 86156 Augsburg Tel. 0821 400-2520

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
Mittwoch, 26.10.2011 15.00 -19.00 Uhr	**5. Echoworkshop** Diastology: Restriktion und Konstriktion + Live-Demos	**Klinikum Harlaching** Hörsaal Krankenhaus für Naturheilweisen Sanatoriumsplatz 2 **81545 München**	**Klinik für Kardiologie, Klinikum München** Prof. H. Kühl/ Dr. A. Ilg Anmeldung: 089/ 6210 2780 oder E-Mail kardiologie.kh@klinikum-muenchen.de Die Veranstaltung ist kostenfrei und mit 4 CME-Punkten zertifiziert
21. Januar 2012 9.00-16.00 Uhr **parallel (Workshops)**	**18. Rheuma-Winter-Symposion** **„Innovative Rheumachirurgie und Nachbehandlungskonsequenzen“** Leitung: Dr. med. Alfred Gruber	**RTZ Nürnberg** Schweinauer Hauptstraße 12 90441 Nürnberg	**Verein Ambulante Therapie e.V.** im RTZ Nürnberg Schweinauer Hauptstraße 12 90441 Nürnberg Tel. 0911 96618218 E-Mail: sekretariat@rtz-nuernberg.de
12. November 2011 Beginn: 9.00 Uhr **Zur Zertifizierung angemeldet**	**Pneumologie aktuell** Dr. med. F. Fuchs	Hörsäle der Medizin Ulmenweg 18 **91054 Erlangen**	Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1 www.medizin1.uk-erlangen.de Auskunft und Anmeldung: Telefon: 09131-85 36375 E-Mail: silvia.feldt@uk-erlangen.de
12.11. – 13.11.2011 **zertifiziert**	**Öffentliche Arbeitstagung der MAP e.V.** Ein – Zwei – Drei Triadische Prozesse in Entwicklung, Behandlung und Supervision Referenten: Elisabeth Fivaz-Depeursinge, Andrea Harms, Roland Huber, Frank M. Lachmann, Ross Allen Lazar	Haus der Bayerischen Landwirtschaft **Herrsching, bei München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Informationsabend 24.11.2011	**Beginn neuer Ausbildungsgruppen im März 2012** Ausbildung in Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten für Ärzte, Diplompsychologen, Pädagogen, Sozialpädagogen Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte	**MAP** Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 **81667 München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
zertifiziert **Beginn: 14.10.2011** **Beginn: 09.01.2012** **Beginn: 26.07.2012**	**Analytische Selbsterfahrungsgruppen** 160 Std. Leitung: Dr. phil. Isabella Deuerlein Leitung: Dr. phil. Lilian Otscheret-Tschebiner (wöchentlich) Leitung: Dr. med. Beate Unruh	**München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel. 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de gesamt 2.400,- Euro (ohne Unterkunft/Verpflegung)
09.-13.11.11 (Kurs II) **07.-11.12.11 (Kurs III)** **18.-22.01.12 (Kurs IV)** **28.03.-01.04.12 (Kurs I)** **18.-22.04.12 (Kurs II)** **16.-20.05.12 (Kurs III)** **13.-17.06.12 (Kurs IV)**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung Akkreditierter Veranstalter BLÄK VL: Univ.-Prof. Dr. med. D. Melchart	**München** Kompetenzzentrum für Komplementärmedizin und Naturheilkunde, TU München Kaiserstr. 9 / Rckgb. / UG 80801 München/Schwabing	**Akademie für Naturheilverfahren der Erich Rothenfußer Stiftung** Kaiserstr. 9, 80801 München Tel. 089 38889833 od. 726697-0, Fax 089 726697-21 E-Mail: akademie-rothenfusser@lrz.tum.de www.muemo.med.tu-muenchen.de www.ers.rothenfusser-stiftungen.de
Mittwoch, 19. Oktober 2011 17:00 bis 19:15 Uhr **Mit 4 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert**	**Frauen und Psychiatrie** „Das Spektrum postpartaler Erkrankungen – Diagnostik und Therapie“ Prof. Dr. med. Stephanie Krüger, Berlin (R) „Psychopharmakologie in Schwangerschaft und Stillzeit“ Dr. med. Johanna Sasse, Potsdam (R) VL: Prof. Dr. Johannes Kornhuber	Kopfkliniken Erlangen Großer Hörsaal Schwabachanlage 6 **91054 Erlangen**	**Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik Universitätsklinikum Erlangen** www.psychiatrie.uk-erlangen.de Anmeldung: E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 8536002 **keine Teilnahmegebühr**
Mittwoch, 9. November 2011 17:00 bis 19:15 Uhr **Mit 4 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert**	**Trauma / BPS** „Neuropsychologie und Neurobiologie der Borderline-Persönlichkeitsstörung mit und ohne PTBS“ Prof. Dr. Martin Driessen, Bielefeld (R) „Therapiemöglichkeiten und neurobiologische Grundlagen der Posttraumatischen Belastungsstörung“	Kopfkliniken Erlangen Großer Hörsaal Schwabachanlage 6 **91054 Erlangen** Dr. Ulrike Schmidt, München (R) VL: Prof. Dr. Johannes Kornhuber	**Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik Universitätsklinikum Erlangen** www.psychiatrie.uk-erlangen.de Anmeldung: E-Mail: ursula.brinkert@uk-erlangen.de Fax: 09131 8536002 **keine Teilnahmegebühr**

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
05. - 09.12.11 (Kurs 1) **09. - 13.12.11 (Kurs 2)** **27. - 29.01.12 +** **03. - 05.02.12 (Kurs 1)** **30.01 - 3.2.12 (Kurs 2)** **06. - 10.02.12 (Kurs 3)** **10. - 14.02.12 (Kurs 4)**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung **praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK **Weitere Termine 2012 auf Anfrage!**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
18. - 27.11.2011 **17. - 26.02.2012** **18. - 27.05.2012** **14. - 23.09.2012** **09. - 18.11.2012** **(Kompaktkurse)**	**80 Std. Fallseminare** anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren **zeitsparende Kompaktkurse** akkreditierter Veranstalter BLÄK	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
04.11.-13.11.2011 Bad Wörishofen **23.03.-01.04.2012** Bad Wörishofen **15.06.-24.06.2012** Bad Wörishofen **05.10.-14.10.2012** Bad Wörishofen **23.11.-02.12.2012** Potsdam	**Ernährungsmedizin** Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
16.11. - 20.11.2011 **14.03. - 18.03.2012** **27.06. - 01.07.2012** **26.09. - 30.09.2012** **21.11. - 25.11.2012**	**Psychosomatische Grundversorgung** 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
Samstag **19.11.2011** **09.30 bis 14.00 Uhr**	**6. Bad Wörishofer Naturheilkunde Symposium** **Nutzen und Chancen von Phytotherapeutika im Alter** akkreditierter Veranstalter BLÄK 4 Fortbildungspunkte - kostenlose Veranstaltung. **Anmeldung unbedingt erforderlich!**	**Hotel Steigenberger Der Sonnenhof** Inspira Tagungszentrum Hermann-Aust-Str. 11 **86825 Bad Wörishofen** Vorsitz: Prof. Dr. Karen Nieber	**Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de, www.kneippaerztebund.de Anmeldeformular bitte anfordern!!
16.04.-20.04.2012 Fortbildungspunkte ca. 39	**45. Repetitorium Intensivmedizin** Vorbereitung zur Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. H. Forst Prof. Dr. J. Eckart	Klinikum Augsburg Großer Hörsaal/2. OG Stenglinstraße 2 **86156 Augsburg**	**DAAF** Tel.: 0821-4002371 FAX: 0821-4002198 E-Mail: lea-beate.wagner-utz@klinikum-augsburg.de Homepage: http://augsburg.daaf.de Preis: 250,00 Euro
15.10.-19.10.2012 Fortbildungspunkte ca. 39	**2. Repetitorium Anästhesiologie** Vorbereitung zur Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. H. Forst Prof. Dr. J. Eckart	Klinikum Augsburg Großer Hörsaal/2. OG Stenglinstraße 2 **86156 Augsburg**	**DAAF** Tel.: 0821-4002371 FAX: 0821-4002198 E-Mail: lea-beate.wagner-utz@klinikum-augsburg.de Homepage: http://augsburg.daaf.de Preis: 250,00 Euro
12.11.-16.11.2012 Fortbildungspunkte ca. 39	**46. Repetitorium Intensivmedizin** Vorbereitung zur Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. H. Forst Prof. Dr. J. Eckart	Klinikum Augsburg Großer Hörsaal/2. OG Stenglinstraße 2 **86156 Augsburg**	**DAAF** Tel.: 0821-4002371 FAX: 0821-4002198 E-Mail: lea-beate.wagner-utz@klinikum-augsburg.de Homepage: http://augsburg.daaf.de Preis: 250,00 Euro
19.10. - 23.10.2011 **16.11. - 20.11.2011** **23.11. - 27.11.2011** **14.12. - 18.12.2011** **11.01. - 15.01.2012**	**Psychosomatische Grundversorgung** 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 5 Dplst. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	**Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München**	**Leitung: Dr. R. Dill** Tel. 0931 278226 Fax: 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
14. - 15. Januar 2012	**Vorbereitungskurs zum Fachgespräch "Orthopädie und Unfallchirurgie"** **Wissenschaftl. Leitung u. Organisation:** Prof. Dr. B. Rosemeyer, Dr. M. Krüger-Franke, Dr. A. Kugler VFOS-Schleißheimer Straße 130, 80797 München www.vfos.info	**Freizeitpark Grünwald bei München** **www.gruenwalder-freizeitpark.de**	*Auskunft:* **Dr. A. Kugler - MVZ am Nordbad -** Schleißheimer Straße 130, a.kugler@sport-ortho.de www.vfos.info *Anmeldung:* **EMC Event & Meeting Company GmbH** Tel. 089 549096-38; Fax 089 549096-45 Kosten: 230,- €
Grundkurs 13./14./15.01.2012 **Aufbaukurs 09./10./11.03.2012** **Abschlusskurs 10./11.11.2012**	**Sonographie des Stütz – und Bewegungsapparates 2012** **Wissenschaftl. Leitung u. Organisation:** Dr. L. Löffler Dr. M. Krüger-Franke Dr. A. Kugler	**VFOS** Schleißheimer Straße 130 **80797 München** www.vfos.info	*Auskunft:* **Dr. A. Kugler - MVZ am Nordbad -** Schleißheimer Straße 130, a.kugler@sport-ortho.de www.vfos.info *Anmeldung:* **EMC Event & Meeting Company GmbH** Tel. 089 549096-38; Fax 089 549096-45 Kosten: 280,- €, 380,- €, 940,- €
Samstag, 15. Oktober 2011, 9.00 bis 16.00 Uhr	**3. Münchner Gelenktag Das Sprunggelenk** **Leitung:** Prof. B. Rosemeyer, Dr. M. Krüger-Franke, Dr. A. Kugler, B. Schurk, Dr. A. Englert VFOS-Schleißheimer Straße 130, 80797 München www.vfos.info	**City Hilton München**	*Auskunft:* **Dr. A. Kugler - MVZ am Nordbad -** Schleißheimer Straße 130, a.kugler@sport-ortho.de www.vfos.info *Anmeldung:* **EMC Event & Meeting Company GmbH** Tel. 089 549096-38; Fax 089 549096-45 Kosten: 45,- bis 65,- €
19. November 2011 in Nürnberg	**Psychotherapie - eine Vielfalt** 9. Fachtagung des Instituts für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin und Sexuologie Leitung: Dr. med. Sandra Poppek Dr. phil. Wolfram Dorrmann	**Universität Erlangen/ Nürnberg** Raum H1 Lange Gasse 20 **90403 Nürnberg**	**Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Ambulanz III** Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 E-Mail: info@ivs-nuernberg.de, www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 145,- Euro Voranmeldung erforderlich!
14.-15.10.2011 **21.-22.10.2011** **11.-12.11.2011**	**Einführender Grundkurs** Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen **45 FB-Punkte von PTK Bayern**	Pettenkoferstr. 17 **80336 München**	**Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland** Viktoria-Luisen-Str. 17 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Gesamtkosten pro Kurs: 740 Euro
Wintersemester 2011/2012	**Psychoanalytische u. tiefenpsychol. Aus- u. Weiterbildung am DPG-Institut Nürnberg (IPN)** - wir bilden Psychologen nach dem PTG und Ärzte nach den Richtlinien der Ärztekammern aus - IPA-Track zur Vollmitgliedschaft in der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg (IPN)** Penzstr.10 (Nähe Nordklinikum) **90419 Nürnberg**	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg der DPG** Tel. 0911 977 971 01 Fax 0911 977 971 03 sekretariat@dpg-nuernberg.de www.psychoanalyse-nuernberg.de Informationen und Vereinbarung von individuellen Beratungsterminen
	SchnupperVeranstaltungen am DPG-Institut Nürnberg: Teilnahme an regulären WB-Seminaren im WS für Interessierte	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg (IPN)** Penzstr.10 (Nähe Nordklinikum) **90419 Nürnberg**	**Institut für Psychoanalyse Nürnberg der DPG** Tel. 0911 977 971 01 Fax 0911 977 971 03 sekretariat@dpg-nuernberg.de www.psychoanalyse-nuernberg.de Anmeldung erbeten
14.10.11 18.15 Uhr	- Ätiologie der Neurose Trieb, Abwehr u. Abwehrmechanismen	**IPN**	
21.01.12 10.00 Uhr	- Die Vergangenheit in der Gegenwart: Alles Vorbei? 67 Jahre nach Ende der NS-Zeit	**IPN**	
28.01.12 10.00 Uhr	- Psychoanalytische Werkstatt Psychotherapeuten berichten Fallvignetten aus ihrer Praxis	**IPN**	

Fortbildung, Kongresse & Seminare

Termine	Thema / Veranstaltungsleiter (VL) / Referent (R)	Veranstaltungsort	Veranstalter / Auskunft / Anmeldung Gebühr
26.10.2011 18.00 Uhr - 20.15 Uhr **Mit 3 Fortbildungspunkten der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert.**	**Gastroenterologische Fortbildung** Frühkarzinome im Gastrointestinaltrakt – sind wir in den letzten 30 Jahren besser geworden? Professor Dr. M. Stolte Barrett oder kein Barrett – wer stellt (künftig) die Diagnose? Professor Dr. M. Sarbia	**Pathologie München Nord** Ernst-Platz-Str. 2 **80992 München**	***Pathologie München Nord*** Organisation durch: Frau Dr. D. Karimi Anmeldung bis 15.10.2011: E-Mail: Krabe@pathologie-muenchen.de Fax: 089 – 127 37 474 Keine Teilnahmegebühr
Samstag, 22. Oktober 2011 9:45 bis 16:30 Uhr (Einlass 9:00 Uhr)	**Kongress 4. Radolfzeller Wundtag - aus der Praxis -** Leitung: Dr. med. Stephan Eder u. Dr. med. Wolf-Rüdiger Klare Programm: Vorträge, Workshops zum Thema „chronische Wunden“ mit Industrieausstellung	**Tagungs- u. Kulturzentrum Milchwerk** Werner-Messmer-Str. 14 **78315 Radolfzell am Bodensee**	**Deutsches Institut für Wundheilung** Fritz-Reichle-Ring 8 78315 Radolfzell Tel. 07732 939-1525 E-Mail: info@deutsches-wundinstitut.de www.deutsches-wundinstitut.de

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München
Frau Petra Meyer
Tel.: 089 55241-222, Fax -271
E-Mail: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig	**160,– € zzgl. MwSt**
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig	**240,– € zzgl. MwSt**
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig	**320,– € zzgl. MwSt**

größere Anzeigen auf Anfrage

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Südlich von München – Gut gehende, moderne, alt eingesessene Allgemeinarztpraxis abzugeben. Chiffre 2500/14347

Gut gehende Allgemeinarztpraxis in Thalmässing aus Altersgründen abzugeben. Tel. 09173 794186

Langjährig etablierte, konservative **orthopädische Privatpraxis** am Starnberger See, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Chiffre 2500/14766

Allgemeinarztpraxis Nürnberg Land stadtnah, 1.200 - 1.300 Scheine abzugeben. Chiffre 2500/14767

Gut gehende, großzügige, alt eingeführte **HNO – Praxis im Landkreis München – Süd** (Sperrgebiet), Top – Lage (S-Bahn in unmittelb. Nähe), überdurchschnittlich großer Privatpatientenanteil, ab Febr. 2012 aus Altersgründen abzugeben. Chiffre 2500/14632

Attraktive, langjährig etablierte **Hausarztpraxis/MVZ in Wörnitz** (Mittelfranken, verkehrsgünstig zwischen A6/A7 gelegen) sucht baldmöglichst Nachfolger/in. Neue, moderne Räume in freistehendem Gebäude. Auch als GP geeignet. Die Gemeinde Wörnitz hat ihre Unterstützung angeboten. Chiffre 2500/14775

Private Hautarztpraxis Hamburg-West (Elbvororte) Allergolog. Schwerpunkt, ertragsstark, aus persönlichen Gründen zum 01.01.2012 abzugeben. Chiffre 2500/14779

Anzeigen-Fax: 089 55241-271
Anzeigen-Tel. 089 55241-222

PLZ: 9 Termin: sofort
Stadt im Fränk. Seenland, alle Schulen am Ort, hoher Freizeitwert. Sehr gut etablierte, seit über 30 J. bestehende internistische **Hausarztpraxis im Ärztehaus** (8 Fachdisziplinen) mit allseits sehr beliebtem Personal, beständigem Patientenstamm, sehr günstig abzugeben. Kontakt: Chiffre 2500/14776

Urologie – Oberbayern
Praxisübernahme als Einzelpraxis oder mit Einstieg in GP / attraktive Großstadt / gute Entwicklungsmöglichkeiten.
Im Mandantenauftrag, Dr. Meindl & Collegen AG
Jutta Horn, Tel. 0911 23 42 09-33

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Der MLP Praxenmarkt.
Aktuell in München und Oberbayern.

Praxisangebote:
Sehr lukrative Allgemeinarztpraxis im Lkr Mühldorf (AN).
Sehr ertragsstarke orthopädische Praxis in München (NTH).
Anästhesistische Praxis/KV-Sitz in München (NTH).
Exklusive Praxis für ästhetische und plastische Chirurgie in München (NTH).

Praxisgesuche:
Scheinstarke zahnmedizinische Praxis in München und Umgebung (FEI).

Weitere Praxen und Informationen: MLP Kompetenzzentrum Medizin.

Kontakt unter:
Tel 089 • 21114 • 400
Fax 089 • 21114 • 410
muenchen14@mlp.de

MLP
Finanzberatung, so individuell wie Sie.

STEFFENS INNENARCHITEKTUR
Praxisplanung · Umbau · Altbausanierung
Tel.: 089 15892213 · www.steffens-innenarchitektur.de



www.Praxis-Licht.de

Buchen Sie im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Altansässige, umsatzstarke Augenarztpraxis, 50 km von München, abzugeben. Ca. 2.500 Scheine u. 30% PP-Anteil. Belegarzt, Cataract-Chirurgie, Yag LC, Argon LC, Kleine OP`s in der Praxis möglich, IOL-Master, Sehschule Contactlinsen, Pachymetrie, HH Topo, GDX. Tel. 08071 925480, Handy 0170 7333930, E-Mail: radmix51@hotmail.de

Dermatologie - Oberpfalz
Einzelpraxis in attraktiver Stadt Anfang 2012 im Mandantenauftrag abzugeben. Hohe Scheinzahl, gute Ertragslage, näheres auf Anfrage.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn Tel. 0911 234209-33

Südlich von München gut gehende Hausarztpraxis (2. Kassensitz vorh.) abzugeben; Praxis82@gmx.de oder Chiffre 2500/14158

Aktuelle Praxisübernahmeangebote in Bayern:
> Hausarzt
> Pneumologie
> Urologie
> Kardiologie
> Orthopädie

s.s.p. praxisbörse

s.s.p. I Kohlenmarkt 2 I 90762 Fürth
Tel.: 0911 / 8 01 28 - 49 I Fax: 0911 / 8 01 28 - 90
praxisboerse@ssp-online.de I www.ssp-online.de

Joachim Mayer
ÄRZTEBERATUNG
marumed

I Praxisbewertung
I Kooperationen
I Praxisabgabe / -übernahme
I Betriebswirtschaftliche Fragen
I Niederlassungsberatungen
I Praxisversicherungen
I Praxisgestaltung
I Finanzierungen

Seit 15 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Sonnenstr. 9 / VI | 80331 München | info@marumed.de
fon 089. 23237386 | fax 089.23237388 | www.marumed.de

Zu Verkaufen im Kundenauftrag: ertragsstarke Allgemeinarzt- und fachärztl. internistische Einzel-& Gemeinschaftspraxen in den Städten/Landkreisen Aschaffenburg, Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen, Bamberg *Gesucht:* Auf Anstellungsbasis mit Einstiegsoption: Facharzt/in für Allgemeinmedizin, hausärztl. Internist/in, fachärztliche/r Internist/in: Schwerpunkt Gastroenterologie in Würzburg für etablierte BAG.

www.praxisboerse-regional.de
ludwigstraße 1b 97070 würzburg telefon: 0931 I 26081920

praxisbörse & beratung regional

Gyn. Praxis: umfangr. in LK Rottal-Inn, zentrale Lage, helle Räume, beste Ausstattung, günstig abzugeben; **München-Stadt,** sehr umfangreich, gute Lage; **Raum Augsburg;**
Dermatologie: umfangr. im Allgäu zentrale Lage.
Kinder: Stadt im LK Augsburg, München
Hausarztpraxen: München (Laim u. im Norden), München-Land (Süden), Augsburg, LK Rosenheim, Traunstein, Erding; Weilheim-Schongau, auch Gemeinschaftspr.-Anteile.
Ansprechpartner: Herr Schulze-Riedel
Tel. 08061 37951, www.europmed.de

Gynäkologie – Großraum N – FÜ – ER
Praxisübernahme, auch zu zweit fortführbar,
attraktiver Standort, gute Ertragslage. Im Mandantenauftrag.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel. 0911 234209-33

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.
Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Gut gehende Psychotherapiepraxis, KV-Sitz, südl. LK Passau aus Altersgründen abzugeben. Chiffre 2500/14778

Praxiseinstieg / -abgaben im Kundenauftrag:
www.fub.ag
Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder ulm1@fub.ag

Berchtesgadener Land
langjährige, moderne allg.-intern. Facharztpraxis
Anfang 2012 oder später zu fairen Bedingungen abzugeben.
Chiffre 2500/14782

Einstieg in sehr gut gehende **Pneumologische Praxis, Raum Aalen.** Handy: 0170 8178060

Stilvolle Praxisräume, zentrumsnah in Fürstenfeldbruck, (geeignet z. B. für fachärztliche Zweigpraxis, naturheilkundliche Privatpraxis oder psychotherapeutische Praxis) zur tageweisen Mitbenutzung unterzuvermieten. Tel. 0176 80156400

Praxisnachfolger für Privatpraxis Naturheilverfahren,
Einarbeitung gewährleistet, Mü-Ost. Tel. 08122 13989
E-Mail: ascher-oberding@t-online.de

München Olympiazentrum Helene-Mayer-Ring 14, 165 qm Praxisräume im Ärztezentrum zu vermieten. Viele Fachrichtungen, **speziell Kinderärzte** erwünscht. Tel. 08502 700

Gyn. Praxis westliche Stadtgrenze München, umsatzstark, hoher Privatanteil, S-Bahn, zentrale Lage, abzugeben. Chiffre 2500/14765

Zuschriften auf Chiffre Anzeigen

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, Postfach 70 02 09, 81302 München

Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

Praxisgemeinschaft/ Gemeinschaftspraxen

Suche Job-Sharing Partner/-in für psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis, Großraum Regensburg. Chiffre 2500/14780

Suche Partner/-in für HNO-Praxis Raum 8, verschiedene Kooperationsformen denkbar. Chiffre 2500/14771

Praxisgemeinschaft/ Gemeinschaftspraxen

Beste Voraussetzungen für den **erfolgreichen Praxiseinstieg**
bieten **wir** (große moderne, orthopädische Gemeinschaftspraxis)
Ihnen (Orthopäde/-in mit Schwerpunkt Fuss- oder Handchirurgie)
KV-Sitz vorhanden, eigene Privatklinik und Anbindung an umliegende KH in bayrischer, wirtschaftsstarker Region.
Zuschriften bitte an den Verlag unter Chiffre 2500/14728

Orthopädie – westliche Oberpfalz
Einstiegsmöglichkeit in starke BAG als Partner für konservativ oder auch operativ tätigen Kollegen/-in im Mandantenauftrag.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn Tel. 0911 234209-33

Oberbayern, LK Tölz: Partner/-in zur Übernahme einer Hausarztpraxis gesucht, (Teilzeit-)Tätigkeit 25-100% möglich.
2aerzte@gmx.de oder Chiffre 2500/14362

Praxisgesuche

Suche Praxis f. Psychotherapie u. Psychiatrie. Chiffre 2500/14772

Praxiseinstieg / -gesuche im Kundenauftrag:
www.fub.ag
Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder ulm1@fub.ag

Praxis im Raum PLZ 91… gesucht!
Engagierter FA für Allgemeinmedizin/hä. Internist sucht ab sofort Einstieg/Übernahme Praxis
Kontakt: MLP Erlangen 1, Dipl-Kfm. Wolfgang Schober
0175-1819045 (auch Sa./So.)

Kardiologe in ltd. Position, Mitte 40, sucht berufl. Veränderung, **gerne Praxisassoziation zwischen München und Salzburg.** Chiffre 2500/14781

Stellenangebote

FÄ/FA Allgemein-Med. zur Anstellung, Großraum Fürth gesucht. Chiffre 2500/14786

Gemeinschaftspr. für Allgemeinmedizin in Nürnberg sucht ab sofort FA/FÄ für Allgemeinmedizin oder hausärztlichen Internisten/-in (gerne auch Teilzeit) Chiffre 2500/14762

Allgemeinmedizin - Raum Aschaffenburg
WB-Assistent/-in und/oder Arzt/-in in dauerhafter Anstellung, auch Teilzeit, für große Gemeinschaftspraxis gesucht.
Tel. 0176 54771623 ab 19.00 Uhr

Stellenangebote

Klinikum Nürnberg

Wir sind für Sie da!

Das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg ist ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe. Mit 5.600 Beschäftigten und rund 2.180 Betten an zwei Standorten versorgen wir 94.000 stationäre und 110.000 ambulante Patientinnen und Patienten im Jahr.
Das Klinikum gliedert sich in 36 Kliniken und Institute.

Für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Leitender Arzt: Dr. Dr. G. Niklewski) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Ärztin/Arzt
bzw. eine/einen
Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik hat 177 stationäre und tagesklinische Behandlungsplätze und eine große störungsspezifisch gegliederte Institutsambulanz. Der leitende Arzt verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung für Psychiatrie und Psychotherapie. Die neurologische Weiterbildungszeit wird durch Rotation mit der Klinik für Neurologie gewährleistet. Es besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin".

Im Rahmen des allgemeinen Versorgungsauftrages werden alle psychischen Erkrankungen des Erwachsenenalters behandelt. Es gibt zahlreiche störungsspezifische Behandlungsangebote (Affektive Erkrankungen, Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis, Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen, Schlafstörungen, psychische Störungen im Alter und psychische Störungen bei schweren körperlichen Erkrankungen). Der Einsatz moderner Neurostimulationsverfahren kann erlernt werden.

Ihre Aufgaben:
- Patientenbehandlung nach Grundsätzen der evidence based medicine
- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung störungsspezifischer Behandlungskonzepte
- Konsiliar- und Liaisontätigkeit in anderen Kliniken des Klinikums
- Teilnahme an Forschungsaktivitäten der Klinik

Ihr Profil:
- Freude an einer akutpsychiatrischen Tätigkeit in einem multiprofessionellen Team
- Psychotherapeutisches Engagement und wissenschaftliches Interesse
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Leistungsbereitschaft

Wir bieten:
- Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TV-Ärzte/VKA)
- Übernahme der Kosten für die Psychotherapieausbildung im Rahmen der fachärztlichen Weiterbildung
- Offenheit gegenüber Teilzeitwünschen
- ein qualifiziertes und vielfältiges hauseigenes Fort- und Weiterbildungsprogramm (www.cekib.de)
- Belegungsmöglichkeiten im Kindergarten Klinikum Nürnberg und in der Ferienbetreuung sowie die Kooperation mit einer Kinderkrippe

Das Klinikum Nürnberg unterstützt aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind uns wichtig.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagefähigen Unterlagen bis 04.11.2011 unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unser Personalmanagement. Für ergänzende Informationen steht Ihnen der Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Herr Dr. Braunwarth, unter **Telefon 0911 398-2198** zur Verfügung.

Klinikum Nürnberg · Personalmanagement · 90340 Nürnberg
Telefon 0911 398-2339

www.klinikum-nuernberg.de
ein Unternehmen Ihrer Stadt **Nürnberg**



UNICEF-Nothilfe

Hunger in Ostafrika:

Helfen Sie den Kindern!

Spendenkonto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
Online spenden: www.unicef.de

unicef
Gemeinsam für Kinder

Zuschriften auf Chiffre Anzeigen

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09,
81302 München

Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

Stellenangebote

Für das Institut München suchen wir ab sofort in Vollzeit

(Fach-) Ärztin/Arzt
für die Bereiche Labor und Entnahme

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

Ihre Aufgaben:

- Spenderanamnese und ärztliche Untersuchungen zur Spendertauglichkeit
- Überwachung der Blutentnahmen intern
- Überwachung von Zytapheresen (auch Stammzell-apheresen), Blutkomponententrennung und Herstellung von Spezialpräparaten
- Validierung von Herstellungsschritten
- Vertrieb von Blutprodukten, Überwachung der Lagerung
- Konsiliartätigkeit für Kliniken
- Verschiedene Labortätigkeiten, Überwachung und Interpretation von immunhämatologischen sowie infektionsserologischen Laborergebnissen
- Erstellung von Arbeitsanweisungen, Kontrolltätigkeiten

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin (2-jährige klinische Erfahrung wäre vorteilhaft)
- Kooperationsbereitschaft
- Flexibilität und Konfliktfähigkeit
- Kommunikationsstärke
- Einfühlungs- und Entscheidungsvermögen
- Durchsetzungsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Kundenorientiert

Es erwartet Sie eine vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten, motivierten Team. Wir freuen uns über Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an Frau Anette Finzer: a.finzer@blutspendedienst.com.

Weitere Informationen finden Sie unter www.blutspendedienst.com oder kontaktieren Sie Frau Dr. Fauchald, unter Telefon 089 5399-4020 oder per E-Mail: g.fauchald@blutspendedienst.com.

Die Eingruppierung erfolgt entsprechend unserem hauseigenen Vergütungstarifvertrag.

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes hat sich als innovativer Partner der Medizin und Forschung etabliert. Als Tochterunternehmen des BRK beliefert der Blutspendedienst über 400 Kliniken und transfundierende Arztpraxen mit verschiedenen Blutprodukten und stellt damit die Versorgung in Bayern zu mehr als 80 Prozent sicher.





Blutspendedienst des
Bayerischen Roten Kreuzes
gemeinnützige GmbH

Personalservice
Herzog-Heinrich-Str. 2
80336 München

oder im Internet unter:
www.blutspendedienst.com

ARZT IN SCHLIERSEE / OBERBAYERN

Wir suchen eine/n **Weiterbildungsassistenten/in** für Allgemeinmedizin für 18 bis 24 Monate ab 01.10.2011 oder and. Termin. Sie arbeiten in moderner, alt eingesessener Praxis in reizvoller Gegend, bei sehr guter Bezahlung, Fahrtengeld, kleiner kostenloser Wohnung, Verpflegung..... Ein späterer Teil- und Praxiseinstieg ist möglich.
Rufen Sie uns an unter 0175 4636792 oder 08026 6516

FÄ/FA für Anästhesie

für etabliertes anästhesiologisches MVZ im Raum Nürnberg gesucht! Abwechslungsreiche - auch stationäre - Tätigkeit, keine Dienste, sehr guter Verdienst. Chiffre 2500/14760

Kardiologe/-in

zum Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums gesucht. Attraktiver Standort in Nordbayern mit Entwicklungspotential. Chiffre 2500/14746

DERMATOLOGIE Weiterbildung kpl. Leistungsumfang Medizin und Ästhetik, spätere Beteiligung gerne möglich. Tel. 0841 35248

Weiterbildungsassistent (m/w)

für moderne Allgemeinarztpraxis in Nürnberg zum Januar 2012 gesucht. WB-Ermächtigung 24 Monate; WB-Genehmigung für internistische Sonographie vorhanden.

Attraktive Arbeitsbedingungen. Überdurchschnittliche Bezahlung. Nettes Team.

Gemeinschaftspraxis Dres. Schreindl-Wambach, Wambach
Hr. Dr. Veit Wambach • Tel. 0911 5129-28 • info@drwambach.de • www.drwambach.de

---

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin,
Nähe Flughafen München, sehr gute Konditionen, flexible Arbeitszeiten, Voll oder Teilzeit, 18 Monate, ab 01.02.2012 oder später, Tel. 08084 2938

Wir suchen ab **Dez. 2011 zwei Kolleginnen/Kollegen 50% und 100%** (Befugnis bis zu 24 Monate) für den letzten WB-Abschnitt zum FA Innere und Allgemeinmedizin - Breites Spektrum, gute Konditionen. *Gemeinschaftspraxis Dres. Koemm, Thelen, Lautenschütz, Schiessel Hartstr. 52, 82110 Germering. Tel. 089 800707910*

Stellenangebote

Bei der **Justizvollzugsanstalt München** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die unbefristete Stelle eines

Arztes (w/m)

zu besetzen.

Hauptaufgabe ist die ambulante und z. T. stationäre Versorgung von kranken Inhaftierten sowie ggf. Funktionsuntersuchungen (digitales Röntgen, Sonographie, Langzeit-EKG und -RR, evtl. ÖGD und Echokardiographie). Weitere Einzelheiten zum Aufgabengebiet können erfragt werden beim leitenden Anstaltsarzt Dr. Wagenknecht (Tel. 089/699 22 633).

Die Vergütung erfolgt gemäß TV-L. Bei Vorliegen der Voraussetzungen besteht die Möglichkeit der Übernahme in das Beamtenverhältnis. Nebentätigkeiten im Rahmen des öffentlichen Dienstrechts sind möglich.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Justizvollzugsanstalt München – Hauptgeschäftsstelle – Stadelheimer Straße 12, 81549 München.

Die **Kreisklinik Roth** ist ein modern ausgestattetes Krankenhaus mit 300 Betten in den Hauptabteilungen für Innere Medizin mit Kardiologie und Gastroenterologie incl. Stroke-Schwerpunkt und Palliativmedizin, sowie Geriatrische Rehabilitation, Chirurgie mit Gefäßchirurgie und Unfallchirurgie, Anästhesie und Intensiv, Radiologie (CT, MRT, Angio) und Nuklearmedizin. Als Belegabteilungen sind die Fächer Gynäkologie und Geburtshilfe, Urologie, Hals-Nasen-Ohren und Augen vertreten. Abgerundet wird das medizinische Angebot durch ein Gesundheitszentrum mit zahlreichen Partnern (u.a. Pneumologie, Nephrologie, Strahlentherapie, Ambulante Rehabilitation). Mehr über uns erfahren Sie unter **www.kreisklinik-roth.de**

KREIS KLINIK ROTH



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine / einen

Assistenzärztin/Assistenzarzt für die Abteilung Innere Medizin

für die Zeit der Facharzt-Weiterbildung, wobei die Chefärzte der Abteilung die volle Weiterbildungsermächtigung haben und das komplette Spektrum der Inneren Medizin bieten.
Weiterhin liegen Weiterbildungsermächtigungen für Gastroenterologie und Geriatrie (in Planung) vor.
Die Abteilung verfügt über 120 Betten Innere Medizin incl. Stroke-Schwerpunkt und Palliativstation (10 Betten) sowie 30 Betten Geriatrische Rehabilitation und betreut ca. 5.700 Patienten jährlich stationär.
Die Abteilung verfügt über eine moderne medizinisch-technische Ausstattung. Als Krankenhausinformationssystem kommt Orbis von der Firma Agfa zum Einsatz.

Wir bieten:
- Vergütung nach TV-Ärzte/VKA und die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- Geregelte Arbeitszeit entsprechend den Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes
- Strukturiertes Weiterbildungsportfolio mit Betreuung durch fachärztlichen Mentor
- Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin zusammen mit niedergelassenen Kollegen
- Freistellung für externe Fortbildungen und finanzielle Unterstützung
- Entlastung durch Einsatz von Kodierfachkräften und Blutabnahmedienst
- Regelmäßiges Feedback im Rahmen von Evaluationsgesprächen
- Teilnahme am Notarztdienst der Region
- Möglichkeit der Teilzeitarbeit in verschiedenen Modellformen
- Nebentätigkeitserlaubnis (Krankenpflegeschule, Notarzt)
- Organisation von Kinderbetreuung, finanzielle Wohnraumunterstützung

Interessierte und engagierte Bewerber/innen senden ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an:
Kreisklinik Roth, Chefärzte
Dr. Dirk Asshoff (Kardiologie, internistische Intensivmedizin) und
Dr. Stephan Barthel (Gastroenterolgie, Diabetologie, Palliativmedizin)
Weinbergweg 14, 91154 Roth
Bei telefonischen Rückfragen: 09171 / 802-141 oder – 441

GesundheitsZentrum Kernen

Die Gesundheitszentrum Kernen GmbH ist ein Medizinisches Versorgungszentrum in Kernen im Remstal. Diese versorgt im Kernbereich 1500 geistig behinderte sowie schwer mehrfach behinderte Menschen der Diakonie Stetten e.V. an verschiedenen Standorten im Rems-Murr-Kreis und der Region Stuttgart.

Zudem werden Patienten aus Kernen und Umgebung in einer allgemeinärztlichen Sprechstunde für Kassen- und Privatpatienten versorgt. Das Gesundheitszentrum Kernen hält das komplette ärztliche Leistungsspektrum an Diagnostik vor.

Zur Verstärkung unseres interdisziplinären Teams, bestehend aus zwei Allgemeinärzten/Internisten sowie einem Kinderarzt und Kinder- und Jugendpsychiater, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w)
oder
Facharzt für Innere Medizin (m/w)
in Voll- oder Teilzeit

Wir erwarten eine offene, freundliche Haltung und Teamfähigkeit, sowie ein besonderes Engagement für behinderte Menschen.

Wir bieten ein kollegiales und familiäres Betriebsklima sowie eine geregelte Arbeitszeit an einem zukunftssicheren Arbeitsplatz. Die Vergütung entspricht den Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes Württemberg.

Sollten Sie an einer Mitarbeit interessiert sein, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Diakonie Stetten e.V.
Personalabteilung
Frau Sandra Krauter
Schloßberg 2, 71394 Kernen
personal@diakonie-stetten.de

Für Auskünfte stehen Ihnen
Herr Tino Jörke (Geschäftsführer), Fon: 07151/940-2545 oder
Herr Hansjörg Edler (leitender Arzt), Fon: 07151/940-2831
jederzeit gerne zur Verfügung.
www.gz-kernen.de

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin, ab 01.02.2012 gesucht. 18 Mon. u. 2 Mon. Naturheilver. möglich, Teilzeit-Einstieg möglich, gutes Arbeitsklima, GP nähe Ansbach, Tel. 09874 68520

Suche Weiterbildungsassistenten/-in Allgemeinmedizin
Teilzeit in Würzburg ab 11/2011 (hausärztl.internist.Praxis) volle WBB, max. diagnost. Spektrum, Chiffre 2500/14777

Das nächste erreichbare Heft:

Ausgabe 11/2011 vom 10.11.2011
Anzeigenschluss: 10.10.11
Druckunterlagenschluss: 17.10.11

Bayerisches Ärzteblatt

Unser Forum für Ihre Kleinanzeige

Ansprechpartner

Anzeigenleitung: Stefanie Beinl

Disposition: Petra Meyer, Tel. 089/55241-222
Petra.Meyer@atlas-verlag.de

Beispiele für 2-spaltige Anzeigen der Rubrik: Stellenangebote / Rubrikanzeigen
Berechnung: mm-Preis x Höhe x Spaltenzahl

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Chiffre 2500/0000

sw: € 129,-* 90 x 15 mm

Das ist ein Blindtext - Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen... Tel. 089/000000

sw: € 215,-* 90 x 25 mm

Das ist ein Blindtext Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden... Chiffre 2500/0000

sw: € 86,-* 90 x 10 mm

Das ist ein Blindtext

Wenn Sie sich für eine Anzeige in unserem Magazin entscheiden, werden wir Ihnen natürlich Ihren ganz individuellen Text absetzen. Füllen Sie einfach den Coupon unten aus und wir ermitteln für Sie die passende Anzeigengröße. Diese Musteranzeigen geben Ihnen schon einen kleinen Überblick über die Art und Weise unserer Anzeigengestaltung. Zuschriften unter Chiffre 2500/0000 oder Tel.

sw: € 430,-*

z.B. Stellenangebot / Rubrikanzeigen

90 mm breit = 2-spaltig
50 mm hoch

Millimeterpreise s/w pro Spalte:

Stellenangebote / Rubrikanzeigen	€ 4,30*	
Stellengesuche = private Kleinanzeigen	€ 3,60*	*zzgl. MwSt

Anzeigencoupon Bayerisches Ärzteblatt

Wir weisen darauf hin, dass alle Anzeigen, die im Bayerischen Ärzteblatt (Druckversion) veröffentlicht werden auch im Internet unter www.blaek.de erscheinen und archiviert werden.

Bitte zutreffende Kästchen ankreuzen und das Textfeld deutlich lesbar ausfüllen. Veröffentlichung in der nächstmöglichen Ausgabe.
Der Rechnungsbetrag wird von Ihrem deutschen Konto abgebucht. Sie erhalten KEINEN Korrekturabzug, Beleg oder eine Rechnung

- ☐ Stellengesuche (= private Anzeige zu 3,60* €/mm)
- ☐ Stellenangebote
- ☐ Rechtsberatung
- ☐ Gemeinschaftspraxis Praxisgemeinschaft
- ☐ Praxisverkauf -abgabe; -vermietung
- ☐ Praxisgesuche
- ☐ Immobilien
- ☐ An- und Verkäufe
- ☐ Verschiedenes
- ☐ Urlaub/Reisen/Kurorte
- ☐ Praxiseinrichtungen/ Praxiszubehör/-bedarf
- ☐ Kongresse/Fortbildungen
- ☐ Bekanntschaften

☐ **mit Chiffre-Nr. Gebühr: 11,-* €**
Klar erkennbare, nicht mit dem individuellen Text der Anzeige im Zusammenhang stehende, gewerbliche Angebote werden nicht weitergeleitet.

☐ **Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben - insbesondere in Sachen Weiterbildungsbefugnis.**

Name der Bank | Vorname | Name

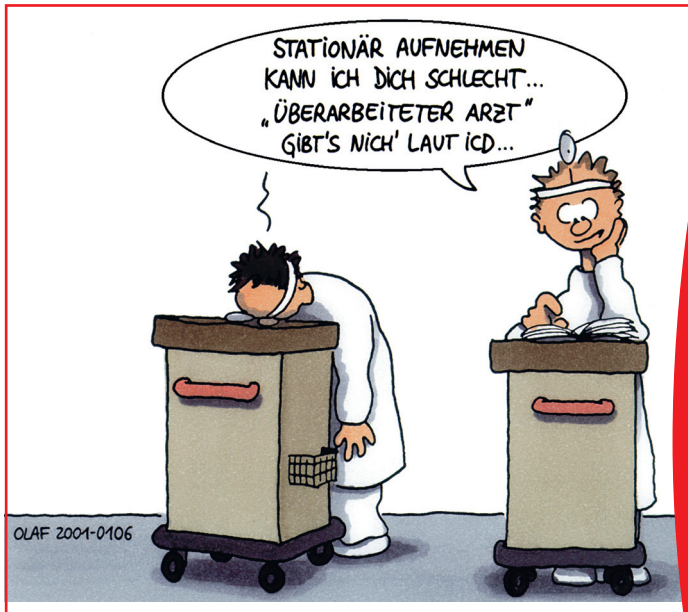
Bankleitzahl | Straße/Nr. | PLZ/Wohnort

Kontonummer | Datum/Unterschrift | Telefonnummer tagsüber

Coupon an: atlas Verlag GmbH, Bayerisches Ärzteblatt; z.H. Fr. Petra Meyer; Flößergasse 4; 81369 München; Fax: 089/5 52 41-271
Im Internet unter: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Aufträge können **nur schriftlich** angenommen werden!

Stellenangebote



(S)TEGDOC – Regensburg:

Dr. Yvonne Kammerer • 0941 / 6 40 95 17
Britta Barner • 0941 / 6 40 95 28
regensburg@stegdoc.de • www.stegdoc.de
Prinz-Ludwig-Str. 17 - Hof 1 • 93055 Regensburg

(S)TEGDOC

Ohne Risiken und Nebenwirkungen

Für unser Ärzte-Team in **Bayern** suchen wir insbesondere

Fachärzte und Assistenzärzte (m/w) für Innere Medizin, Allgemeinmedizin und Chirurgie

Was spricht für Ihren Wechsel zu (S)TEGDOC?

- ✔ Sie haben die Wahl zwischen einer Festanstellung bei (S)TEGDOC und freier Mitarbeit (Honorartätigkeit).
- ✔ Sie genießen angenehme Arbeitsbedingungen und optimale Betreuung außerhalb der üblichen Hierarchie.
- ✔ Sie gehen anspruchsvollen Tätigkeiten in wechselnden wohnortnahen Einrichtungen nach.
- ✔ Sie legen den Beschäftigungsumfang selbst fest.
- ✔ Sie profitieren bei Festanstellung von übertariflicher Vergütung, Weiterbildungsbudget und Firmenwagen.

(S)TEGDOC
Ein Unternehmen der 7(S)-Gruppe

Allgemeinärztin / Allgemeinarzt im Angestelltenverhältnis gesucht
Asbach - Bäumenheim / Donauwörth
1/2 bis 3/4 Stelle, ab sofort oder bis spätestens 01.03.2012,
flexible Zeitgestaltung, tolles Team,
Neubau Praxiszentrum, Sagemüller 0906/9800252

FA/FÄ f. Allgemeinmedizin/hä. Internist/-in
und FA/FÄ f. Orthopädie
zur langfristigen Mitarbeit bzw. Praxisbeteiligung im Raum PLZ 9 gesucht. Teilzeitmodelle möglich. Kontakt: MLP Erlangen, Dipl.-Kfm. Wolfgang Schober, Tel. 09131-894423 od. 0175-1819045

Neue Arztpraxis mit breitem Spektrum **in Zolling bei Freising**
sucht **Fachärztin/**-arzt für **Allgemein/Innere.**
Einstellung in Teilzeit oder Vollzeit.
Kontakt: **Fr. Stieber 08167-989155 oder podlaski@freenet.de**

- **FA/FÄ f. Allgemeinmedizin/hä. Internist/in**
- **FA/FÄ f. Dermatologie**
- **FA/FÄ f. Chirurgie/Orthopädie**
- **FA/FÄ f. Gynäkologie**

zur langfristigen Mitarbeit bzw. Praxisbeteiligung im Raum PLZ 9 gesucht. Auch Teilzeitmodelle möglich.
Kontakt: MLP Erlangen 1, Dipl-Kfm. Wolfgang Schober
0175-1819045 (auch Sa./So.)

Allgemeinarzt/-ärztin oder Internist/-in
für erfolgreiche Hausarztpraxis LK München-Nord
zur Mitarbeit/für Einstieg gesucht. KV-Sitz möglich.
Chiffre 2500/14787

Neurochirurg/in gesucht mit Schwerpunkt **WS-Chirurgie**
für unsere große mod. orthop. Gemeinschaftspraxis **mit Privatklinik.**
Auch Kooperationen mit umlieg. Krankenhäusern möglich.
Beste Voraussetzungen für erfolgreiche Selbständigkeit in bayr. Kreisstadt. Zuschriften unter Chiffre 2500/14774 an den Verlag.

Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin
Bieten WB-Stelle Allgemeinmedizin nähe WÜ in gr. Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum. Spätere Assoz. möglich.
Mail an: WBStelle2011@aol.com

WB-Assistent/-in für Allg.medizin gesucht für
gr. Praxis, nähe WÜ, VZ od. TZ, WB-Bef. 24 Mon.,
spätere Assoz. mögl., Mail an: drewas@gmx.net

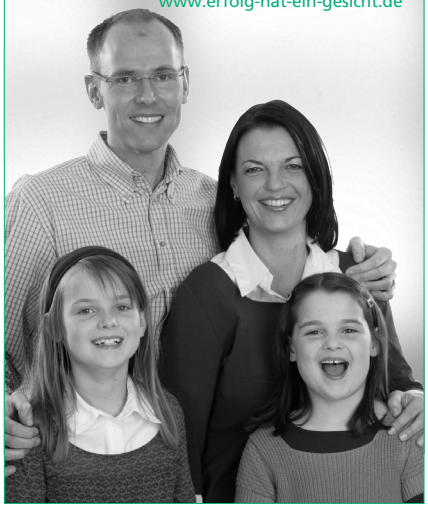
Weiterbildungsstelle oder Dauerassistentenstelle
Allgemeinmedizin, fachärztlicher Internist
Gemeinschaftspraxis nähe Bamberg, geregelte Arbeitszeit, breites Spektrum, geregelter Notdienst, **überdurchschnittliche Bezahlung,** ab 01.01.2012. DT-Thiel@web.de oder Chiffre 2500/14785

Stellenangebote

Wann hatten Sie das letzte Mal wirklich Zeit?

Dr. med. Stephanie Grenz,
B·A·D-Arbeitsmedizinerin:
»Ich habe mich für eine sichere Alternative zum Klinik- und Praxisalltag entschieden. Jetzt berate ich Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, plane meine Termine ohne Nacht- und Wochenenddienste und gestalte so aktiv meine Zukunft selbst. Das verstehe ich unter dem Erfolgsfaktor Mensch!«

www.erfolg-hat-ein-gesicht.de



Wir bieten an unserem Standort **München** sowie für unsere Zentren **Aschaffenburg, Albstad, Rosenheim** und **Würzburg**

Arbeits-/Betriebsmedizinern (m/w) oder Ärzten in Weiterbildung (m/w)

(Kennziffer: BYÄB)

Fachgebiet **Arbeitsmedizin** neue Perspektiven.

Unser Angebot:
- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Keine Wochenend-/Nachtdienste
- Große Gestaltungsfreiräume
- Zeit für die Beratung in der Präventivmedizin
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Car-Rent-Sharing-Modell
- Attraktive Karrierechance

Ihre Aufgaben:
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- Betriebsbegehungen und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Gestaltung und Durchführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 2.500 Experten europaweit 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit.
Allein in Deutschland betreiben wir 190 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?

TOP JOB Top-Arbeitgeber 2010

Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte direkt an Ihre Ansprechpartnerin Petra Bußmann, Telefon 02 28/4 00 72-339.
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe der o. g. Kennziffer an
B·A·D GmbH – Human Resources
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
bewerbung@bad-gmbh.de, www.bad-gmbh.de

B·A·D GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

innovativ und ganzheitlich
dermatologie
dr. ludolph-hauser und kollegen

(Hautärzte, Allergologie, Venenheilkunde, Lasermedizin)

Ab sofort

Facharzt und Weiterbildungsassistent Dermatologie

für besteingeführte Praxis mit hohem Privatanteil gesucht (Partnerschaft möglich).

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an folgende E-Mail Adresse:
info@dermatologie-bayern.de

Dr. Ludolph-Hauser, Gustl-Waldau-Str. 60
84030 Ergolding, Tel. 0871 74013, Fax 0871/72355

FA/FÄ f. Allgemeinmedizin (TZ) in Fürth v. Allg.praxis gesucht. Tel. 0911 7906061

internistische Hausarztpraxis Nürnberg
WB-Assistent für qualitätsorientierte Gemeinschafspraxis im Mandantenauftrag gesucht.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911 234209-33

Stellenangebote

Klinikum Nürnberg

Wir sind für Sie da!

Das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg ist ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe. Mit 5.600 Beschäftigten und rund 2.180 Betten an zwei Standorten versorgen wir 94.000 stationäre und 110.000 ambulante Patientinnen und Patienten im Jahr.
Das Klinikum gliedert sich in 36 Kliniken und Institute.

Für die Klinik für Neurologie (Leitender Arzt Prof. Dr. F. Erbguth) suchen wir eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Neurologie
oder
Ärztin/Arzt in fortgeschrittener Weiterbildung Neurologie

In unserer modernst ausgestatteten neurologischen Akutklinik mit 88 Betten inkl. 14 Stroke-Unit-Monitorbetten werden alle neurologischen Krankheitsbilder versorgt. Erwartet wird neben der stationären Tätigkeit eine Mitarbeit im nordbayerischen telemedizinischen Schlaganfallnetz STENO und den im Aufbau befindlichen ambulanten Strukturen des Klinikums. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion.

Ihr Profil:
- Fachärztin/Facharzt für Neurologie oder entsprechend fortgeschrittene Weiterbildung
- Beherrschung der Ultraschall- und Neurophysiologischen Untersuchungsmethoden des Faches

Wir bieten:
- Bezahlung nach dem Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TV-Ärzte/VKA).
- Begegnung mit der gesamten Breite neurologischer Erkrankungen, die im kollegialen Team und in unterschiedlichen Versorgungsstrukturen behandelt werden
- Offenheit gegenüber Teilzeitwünschen
- ein qualifiziertes und vielfältiges hauseigenes Fort- und Weiterbildungsprogramm (www.cekib.de)
- Belegungsmöglichkeiten im Kindergarten Klinikum Nürnberg und in der Ferienbetreuung sowie die Kooperation mit einer Kinderkrippe

Das Klinikum Nürnberg unterstützt aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind uns wichtig.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagefähigen Unterlagen innerhalb von 3 Wochen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unser Personalmanagement. Für ergänzende Informationen steht Ihnen Herr Prof. Dr. Frank Erbguth unter **Telefon 0911 398-2491** gerne zur Verfügung.

Klinikum Nürnberg · Personalmanagement · 90340 Nürnberg
Telefon 0911 398-2147

www.klinikum-nuernberg.de
ein Unternehmen Ihrer Stadt **Nürnberg**

Buchen Sie im Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Stellengesuche

Niederbayern/Oberpfalz: Internistin/Diabetologin sucht neue Tätigkeit in diabetologischer Schwerpunktpraxis. Chiffre 2500/14763

Kardiologe - Internist sucht Praxismitarbeit/Kooperation/Praxisübernahme Raum München oder südlich von München. Chiffre 2500/14768

Engagierte **Kinderärztin** bietet Mitarbeit in Praxis ca. 15h/Wo. ab 01.01.2012 Raum Erlangen. Chiffre 2500/14773

18-mon. WB-Stelle Allgemeinmed./Praxis, Rm. München, Nbg./Erl., Oberfranken von Ärztin, Notärztin mit 6 J. Erfg. stationär in Innere, Chirurgie, Orthop. ges., Tel. 0171 7263629

Erfahrener Facharzt für Chirurgie und Allgemeinmedizin sucht ab März/April 2012 Praxisanstellung gerne halbtags in Ober-, Niederbayern oder der Oberpfalz. Tel. 0176 70065950, E-Mail: info@w-seifener.de

Erfahrene Ärztin für TCM (Akupunktur) Studium in China mit dtsch. Approbation sucht Anstellung im Raum R, In und Umgeb. Tel. 0941 566502 o. Handy 0176 66655284

Engagierter Frauenarzt sucht regelmäßige Mitarbeit (1 - 2 x Woche) oder Vertretung. Zuschriften unter Chiffre 2500/14790

Dr. Allgemeinmed. interessiert Mitarbeit in MVZ/GP im Großraum M (70 km), 16 J. Erfahrung, Notfall-Sport-Reise-med., Sono, HKS, 4-sprachig. Chiffre 2500/14791

Wiedereinsteigerin sucht Stelle als **Arzthelferin in einer Augenarztpraxis.** E-Mail: wiedereinsteigerin@gmx.de

Arzt (Oberstabsarzt d. R. der Bundeswehr), Dr. Dr. med., Sportarzt, Suchtarzt, Homöopathie **übernimmt Vertretungen als Arzt.** Telefon: 06854 76446

Rechtsberatung

KLAPP ▲ RÖSCHMANN
RECHTSANWÄLTE FÜR ÄRZTE

Dr. Eckhard Klapp
Rechtsanwalt
Autor des Buches »Abgabe und Übernahme einer Arztpraxis«

Achim Röschmann
Rechtsanwalt

Dr. med. Thomas Preuschoff
Rechtsanwalt und Arzt

- Praxisübernahmen und -abgaben
- Ärztliche Kooperationen (z. B. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Arzt-Klinik-Kooperationen)
- Zulassungsrecht, RLV, QZV
- Medizinische Versorgungszentren
- Arzthaftungsrecht
- Arbeitsrecht für Ärzte

München: Seitzstr. 8 · T. 089 – 224 224
Augsburg: Wertinger Str. 105 · T. 0821 – 2 68 58 52
E-Mail: kanzlei@klapp-roeschmann.de
www.klapp-roeschmann.de

Rechtsberatung

FINCK ■ ALTHAUS ■ SIGL ■ PARTNER
RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER

Optimieren Sie Ihre Praxis.
www.MedizinRechtSteuern.de
Wir beraten Ärzte. Bundesweit.
München, Nußbaumstraße 12.
Telefon (089) 652001

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
RECHTSANWÄLTE

QUALITÄT ZU ERWARTEN IST IHR GUTES RECHT

Unser Name steht **seit über 50 Jahren** für außerordentlich hohe Beratungsqualität und Kompetenz.
Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer:** Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer.

Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- und Krankenhausrecht: **wir sind auf Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesundheitswesens.**

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt
Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Mediator
Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. med. Dr. jur. Yvonne v. Harder, Rechtsanwältin und Ärztin
Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Karin M. Lösch, Rechtsanwältin
Dr. Maximilian Warntjen, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Katrin Lückermann, Rechtsanwältin

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen auf **www.uls-frie.de**

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

PROF. DR. UTE WALTER
FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT
APL. PROF. DER UNIVERSITÄT REGENSBURG
KOMPETENZ AUF IHRER SEITE

RECHTSANWÄLTE WIGGE
BERATUNG IM MEDIZINRECHT
München – Münster – Hamburg

Prinz-Ludwig-Str. 7
80333 München
muenchen@ra-wigge.de

Tel. 089 287780430
Fax 089 287780439
www.ra-wigge.de

Buchen Sie Ihre Anzeige auch im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

---

medizinmitrecht.de
Tel: 089/57 96 94-01

Arztrecht | **Dr. med. Matthias Lindenmeir, München**
www.ArztundRechtsanwalt.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982
Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Spezialisiert auf niedergelassene Ärzte –
engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegenüber KVB u. Kammer, Kollegen, Patienten u. Versicherungen;
Gestaltung/Prüfung Ihrer Praxis- u. Kooperationsverträge
z.B. Zulassung/Praxis(ver)kauf/MVZ/Partnerschaft/GP/PG/Plausi-Prüfung/Regreß

RECHTSANWALTSKANZLEI
ERNEST F. RIGIZAHN
Fachanwalt für Medizinrecht und
Fachanwalt für Versicherungsrecht

seit 01.01.2000

Arzt-, Arzthaftungs- u. Vertragsarztrecht / Krankenversicherung
Redaktor der Fachzeitschrift ‚Medizinrecht' (seit 1988)
nähere Informationen (z.B.: Pauschalhonorare!): **www.rigizahn.de**

Lindwurmstraße 29 80337 München
(Nähe Sendlinger Tor – U1/U2/U3/U6)
Tel. 089 / 38 66 51-60
Fax 089 / 38 66 51-69

---

altendorfer
medizin § recht
Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht
Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin
Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

---

Fachanwälte für Fachärzte

Sozietät Dr. Rehborn
Berlin Dortmund Köln Leipzig München
Büro München
Dr. Rudolf Ratzel
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Nicola Heinemann
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Jan Wiesener
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Patrick M. Lissel LL.M
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Dr. Martin Greiff Mag.rer.publ.
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Peter Knüpper
Rechtsanwalt und HGF BLZK
Dr. Iris Felicitas Koller
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Tibor Szabados
Rechtsanwalt

Wir haben uns seit vielen Jahren für Sie entschieden. Deshalb vertreten wir grundsätzlich nur die Leistungsseite (Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Netze und Verbände). Mit ca. 50 Berufsträgern an unseren 5 Standorten sind wir eine der größten Medizinrechtskanzleien in Deutschland und in allen Sparten des Gesundheitswesens präsent. Gestalten, moderieren oder streiten: wir bieten Lösungen.
Ottostr. 1
80333 München
Tel. 089 28700960
Fax 089 28700977
zentrale@rehborn-m.de
www.dr.rehborn.de

RAe Waggershauser & Kollegen
RA Boris Segmüller
Fachanwalt für Medizinrecht
Friedensplatz 3, 91207 Lauf
Tel.: 09123 / 13 0 39
Fax: 09123 / 13 0 49
info@waggershauser.info

ZUSCHRIFTEN AUF CHIFFRE ANZEIGEN
senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09,
81302 München

Rechtsberatung

Raffelsieper & Partner GbR
Hamburg - Berlin - Heidelberg

Spezialisten für alle Rechtsfragen rund um den **Arztberuf**
Beratung für
• niedergelassene Ärzte
• angestellte Ärzte
• Krankenhausträger
• sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Kooperation • MVZ • Integrierte Versorgung • Strukturverträge • Praxisnetze • Berufsrecht • Vertragsarztrecht • Abrechnung • Wirtschaftlichkeit • Nachfolgeregelung • Erbrecht • Steuerrecht

Berliner Straße 101 • 69121 Heidelberg • (06221) 43 79 232
www.praxisrecht.de • heidelberg@praxisrecht.de
Rechtsanwälte • Fachanwälte für Medizinrecht • Fachanwälte für Steuerrecht

Immobilien

Vermiete 2-Zi.-Whg. Teneriffa Hotel Maritim ab 01.01.2012, 3 Pools, 3.000 qm Palmengarten, dt. Arzt, mildes Klima, gutes Klientel, ggf. Verkauf, Tel. 0172 8352943

Geschäftshaus in Zusmarshausen: EG ca. 185 qm Gewerbefl., OG ca. 150 qm Wohnfl., 6 eigene Parkpl., ca. 1.300 qm Grund. Ideal für Apotheke od. Augenarzt, 2 Optiker am Ort, Altenheim. Zu verkaufen - VB 420.000,- Euro, Tel. 0172 8207415

Vermiete 65 qm Wohnung am Gardasee, Gargnano
Lage direkt am See, Seeblick, Seezugang, kleiner Garten, Hallenschwimmbad, Parkplatz.
Info: www.residenceida.it, Tel. +39 0471 809 501

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: petra.meyer@atlas-verlag.de

Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich
Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung – **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:
● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth – Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137

Jägerlehrhof Regensburg
www.jaegerlehrhof.com
0941 - 569 580 400
- Kompakt-, Wochenend- und Blockkurse (ganzjährig)
- Kleingruppenunterricht mit maximal 8 Teilnehmern
- Prüfung in Bayern und Hamburg
- bundesweite Anerkennung ohne Wohnortwechsel

Praxiseinrichtungen/-bedarf/-zubehör

www.praxiseinrichtungen-nuernberg.de



gütler einrichtungen
Apotheken, Praxen und Kliniken, Innenausbau
Gütler
Objekteinrichtungen GmbH
Gewerbestrasse 8
91560 Heilsbronn
Telefon 09872 / 9797-10
Fax 09872 / 9797-25
Mail info@guetler-einrichtungen.de
■ Beratung – Planung – Gestaltung ■
■ Koordination – Produktion – Montage ■
www.guetler-einrichtungen.de

WWW.Praxiseinrichtungen-muenchen.de

An- und Verkäufe

Augenärztliche Geräte zu verkaufen. Tel. 089 1503071

MEDISTAR-/MOVIE-STAR-Softwarelizenz wg. Praxisaufgabe günstig abzugeben: KV-Abrechnung für 5 Plätze, Privatliquidation incl. PVS-Abrechnung, Brieftextverarbeitung, Terminkalender, Statistik, Medikamentendatei PHARMASTAR, Befunddokumentationsmodul, MOVIE-STAR-Scan- u. Faxversion für 3 Plätze. Anschaffungswert incl. MwSt. 5.856,- Euro, VB 2.999,- Euro. Dr. D. Prause, Schleißheimerstr. 427, 80935 München. Tel. 0172 6512002

Kongresse/Fortbildungen

Seminar zur Praxisabgabe für den Arzt/die Ärztin und Ehepartner
Ort und Zeit: Samstag, den 22. Oktober 2011
9.30 bis 13.30 Uhr
ARABELLA SHERATON
81925 München, Arabellastr. 5

Themen und Referenten:
„Praxisabgabe - Fragen und Lösungsansätze; Methoden der Praxiswertermittlung; kann ich meine Praxis heute noch erfolgreich verkaufen?“ Referent W. Schulze-Riedel, Ärzteberater.
„Wie vermeide ich juristische Fehler bei der Praxisaufgabe; Aktuelles zum GKV-Versorgungsstrukturgesetz“
Rechtsanwalt Bernd Haber.
„Der Ablauf meiner Praxisabgabe-Erfahrungsbericht“
Dr. med. Johannes Schmitt

Anmeldung unter:
Europmed GmbH, Hr. Schulze-Riedel, 83052 Bruckmühl, Fraunhoferstr. 26, Tel. 08061 37951, Fax 08061 35486, E-Mail: europmed@t-online.de

Kongresse/Fortbildungen

Nymphenburger Ultraschallkurse
nach den neuesten Richtlinien
der KBV und DEGUM
Ultraschall-Aufbaukurs: 16.-19.11.2011
Ultraschall-Grundkurs: 14.-17.03.2012
Ultraschall-Abschlusskurs: 29.-31.03.2012
Krankenhaus Barmherzige Brüder München
Anmeldung: Sekretariat Prof. Wechsler;
Tel.: 089 17972401; Fax: 089 17972420
Romanstraße 93; 80639 München
prof.wechsler@barmherzige-muenchen.de

Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)
Ausbildung zum/zur PP und KJP ab Mai 2012
Kinder u. Jugendlichen PT (für KV Zulassung)
05.-12.11.2011 (I), 25.02.-03.03.2012 (II)
23.-30.06.2012 (III)
Gruppen-PT (KV) Theorie: (50 Std.)
22.-27.10.2011
Tel. 08334-9863-73
www.sueddeutsche-akademie.de

Balint-Gruppe in Regensburg, laufend 4-wöchentlich
Mittwoch abends, Dr. Gerhard Chmielewski, praxis@gchm.de,
Tel. 0941 8309242, www.gchm.de

Workshop: Alternative HONORARZT / BELEGARZT
- Unterscheidung Honorararzt/Belegarzt?
- KV-unabhängige Abrechnung
- Wirtschaftliche Vorteile, rechtliche Aspekte

Dr. med. Dr. jur. Altendorfer, Fachanwalt für Medizinrecht,
Dr. med. A. Niedermeier, MLP-Medizinerberater
am 18.10.2011 um 19:30 Uhr (Ende ca. 22:00 Uhr)
MLP München XIV, Wagmüllerstraße 23,
80538 München
Teilnehmerzahl begrenzt! Teilnahme kostenlos
Anmeldung unter:
armin.niedermeier@mlp.de
Fax: 06222-9090 6451, Tel. 089 21114-416

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH
Rechtsanwälte

22. Münchner Abendsymposium

Kommunikation mit Patienten, Arztkollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten

Mittwoch, 2. November 2011
18.30 Uhr s.t.

Münchner Künstlerhaus
Lenbachplatz 8, 80333 München, Festsaal

Mit unserer Veranstaltung wollen wir das Bewusstsein dafür schärfen, dass „schlechte" Kommunikation im Krankenhaus- und Praxisalltag zu weitreichenden zivil- und sogar strafrechtlichen Konsequenzen für den Arzt führen kann. Wir zeigen, welche (erlernbaren) Faktoren zu einem positiven Gesprächsverlauf beitragen.

18:30 Uhr **Kommunikationsfehler als Nährboden für Haftung und Strafbarkeit - drei Beispiele aus der Anwaltspraxis**
Dr. iur. Philip Schelling
Dr. iur. Tonja Gaibler
Dr. iur Maximilian Warntjen
- Fachanwälte für Medizinrecht -

19:15 Uhr **Kommunikation mit Patienten, Arztkollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten**
Prof. Dr. med. Dipl. Theol. Matthias Volkenandt
Dermatologikum Hamburg

20:30 Uhr **Kommunikation mit Patienten, Arztkollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten aus juristischer Sicht: Fallstricke - Konsequenzen - Lösungen**
Prof. Dr. iur. Dr. rer. pol. Klaus Ulsenheimer

Fortbildungspunkte sind beantragt, Teilnehmerbeitrag: € 25,00
Wegen begrenzter Teilnehmeranzahl bitten wir um rechtzeitige Anmeldung
ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH Rechtsanwälte, Frau E. Zink
Maximiliansplatz 12, 80333 München
Telefon: 089 - 24 20 81 38 E-Mail: zink@uls-frie.de

Supervision GT, PSA, TPPT, Dr. Henning, Tel. 09131 33347

WALNER SCHULEN

Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe
Staatlich anerkannte Berufsfachschulen für

Neue Räume nahe am Ostbahnhof ab Sommer 2011

Medizinische Fachangestellte
1 Jahr Vollzeitunterricht
in **kleinen Klassen**
1 Jahr bezahltes Praktikum

Rettungsassistent/in

Fortbildungskurse
Fachwirtin, Strahlenschutzkurse,
Sachkundekurs, Ausbilderschein,
Gastroenterolog. Endoskopie,
Ernährungsmedizin, Laborkurse

Walner-Schulen
Neu: Grillparzerstr. 8 ● 81675 München
Tel.: 089-540 95 50 • info@walner-schulen.de •
www.walner-schulen.de

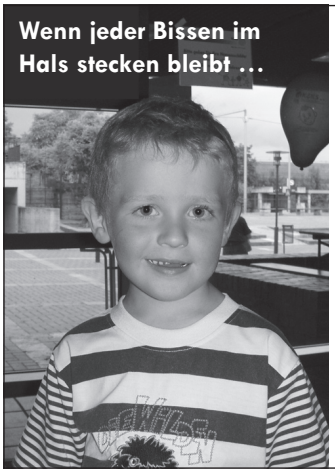
Buchen Sie im Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Balintgruppe Neu-Ulm
LÄK anerkannt, für Psychosom. Grundversorgung (z.B. Hausärzte) anrechnungsfähig, CME-Punkte. Termine nach Absprache,
1x 5 Dst. plus 5x 2 Dst.
Dipl.-Med. Heike Bill, Reuttier Str. 38, 89231 Neu-Ulm,
Tel. 0731 9726931, E-Mail: heikebill@gmx.de

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

BALINT am Ammersee
GRUPPEN f. KINDERÄRZTE
Dr. med. Reinhard Hellmann
Kinderarzt und Psychoanalytiker
Tel. 08136 99254, Fax 99021
Mail: dr.med.r.hellmann@t-online.de

Dr. med., nebenberuflich
ca. 1 Jahr, dt. Uni. Tel. 07121 3811200



Wir helfen, beraten und unterstützen bundesweit Familien mit Kindern, die wegen einer Speiseröhrenfehlbildung oder -erkrankung nicht essen können.

Spendenkonto:
Landesbank Baden-Württemberg
BLZ 600 501 01, Kto.-Nr. 1 230790

KEKS e.V.
Sommerrainstraße 61
70374 Stuttgart
Tel. 07 11/9 53 78 86
www.keks.org

Kongresse/Fortbildungen

MGZ Medizinisch Genetisches Zentrum München
Symposium
Klinisches Management und Behandlungsperspektiven in der pädiatrischen Genetik
22. Oktober 2011, 9.00 Uhr
Sofitel Munich Bayerpost, Bayerstr. 12, 80335 München

Cystische Fibrose (Dr. med. Joachim Riethmüller, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universität Tübingen)
Rett-Syndrom (Dr. med Franco Laccone, Institut für Humangenetik, Universität Göttingen)
Lese-Rechtschreibschwäche (Prof. Dr. med. Tiemo Grimm, Institut für Humangenetik, Universität Würzburg)
Adipositas und Prader-Willi-Syndrom (Prof. Dr. med. Gabriele Gillessen-Kaesbach, Institut für Humangenetik, Universität Lübeck)
Neurofibromatose Typ 1 (Dr. med. Ute Wahlländer, FÄ für Allgemeinmedizin, München)
Fragiles-X-Syndrome (Dr. med. Frank Kooy, Departement of Medical Genetics, University Antwerpen)
Noonan-Syndrom (Prof. Dr. med. Martin Zenker, Institut für Humangenetik, Universität Magdeburg)
Arthrogryposen (Dr. med. Harmut Bauer, München)
Muskeldystrophie Duchenne (Prof. Dr. med. Hanns Lochmüller, Institute of Human Genetics, Newcastle University)
Epilepsie (Prof. Dr. med. Ulrich Stephani, Klinik für Neuropädiatrie, Universität Kiel)
Marfan-Syndrom (Prof. Dr. med. Peter Robinson, Institut für Medizinische Genetik, Universitätsklinikum Charité, Berlin)

Anmeldung: Telefon +49(0)89 3090886-0, Fax +49(0)89 3090886-66
E-Mail: info@mgz-muenchen.de Internet: www.mgz-muenchen.de

MGZ-Medizinisch Genetisches Zentrum München
Symposium
Präimplantationsdiagnostik
26. November 2011, 9:00 Uhr
Sofitel Munich Bayerpost
Bayerstr. 12, 80335 München

Humangenetische Beratung in der PID (Prof. Dr. med. Elke Holinski-Feder, MGZ-Medizinisch Genetisches Zentrum München)
Basisdiagnostik bei Kinderwunschpaaren (PD Dr. med. Roxana Popovici, kiz- kinderwunsch im zentrum, München)
IVF und PID im Kinderwunsch Centrum München (Prof. Dr. med. Wolfgang Würfel, Kinderwunsch Centrum München)
Reproduktionsfreiheit und Patientenautonomie (Prof. Dr. jur. Monika Frommel, Institut für Sanktionsrecht und Kriminologie, Universität Kiel)
Untersuchungen zur Trophektodermbiopsie (Bernd Paulmann, KITZ Kinderwunsch-Therapie im Zentrum, Regensburg)
PID bei monogenen Erkrankungen (Dr. rer. nat. Ulrike Schön, MGZ-Medizinisch Genetisches Zentrum München)
PID bei chromosomalen Translokationen (Dr. rer. nat. Udo Koehler, MGZ-Medizinisch Genetisches Zentrum München)
24sure array-CGH – Data from European PGD Centers (Anthony Gordon, PhD, BlueGnome, Cambridge, England)
The Story of PGD (Prof. Alan Handyside, BA, MA, PhD The Bridge Center, England)

Anmeldung: Telefon +49(0)89 3090886-0, Fax +49(0)89 3090886-66
E-Mail: info@mgz-muenchen.de Internet: www.mgz-muenchen.de

Bayerisches Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion: Dagmar Nedbal (verantwortlich), Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Jodok Müller, Marianne Zadach (CvD), Robert Pölzl (Layout), Carina Gorny (alle BLÄK)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, Kto. 24801, BLZ 700 500 00, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: petra.meyer@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Thomas Obermaier, -272; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240; Anzeigendisposition/Stellenmarkt/Kleinanzeigen: Petra Meyer, -222.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2011



www.cantus-media.com

* Quelle: Leserumfrage facit Marketing-Forschung, München (2007)

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen
Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt Stellenanzeigen: Petra Meyer 089/55241-222, Petra.Meyer@atlas-verlag.de
Kontakt zur Leserschaft: Stefanie Beinl 089/55241-240, Stefanie.Beinl@atlas-verlag.de

atlas Verlag GmbH



Eine Mitgliedschaft hat viele Vorteile.

Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale oder unter **www.apobank.de**

Weil uns mehr verbindet.

deutsche apotheker- und ärztebank